

# Dresdner Volkszeitung

Vollschetkonto: Dresden  
Haben & Comp., Nr. 1208

organ für das werktätige Volk

Bankkonto: Geb. Arnhold, Dresden  
und Sächsische Staatsbank

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

gewöhnliche einfache lokale Beilage mit den nötigsten Beiträgen "Vater und Sohn" und "Volk und Welt" für einen halben Pfennig. Einzelnummer 10 Pf.

Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung

Schriftleitung: Weitnerplatz 10. Herausgeber Nr. 25361. Sprechstunde nur montags von 12 bis 1 Uhr.  
Geschäftsführer: Weitnerplatz 10. Herausgeber Nr. 25361 und 12707. Geschäftsstelle von 7 Uhr bis 6 Uhr nachmittags.

Anzeigenpreis. Grundpreise: die 20 mm breite Kommerziale 10 Pf., die 30 mm breite Reklamezeile 150 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf. und 2 Pt. Sammlungsanzeige. Stellen- und Werbeleiste 40 Pf. Zeit. Rabatt. Für Briefmechanik 10 Pf.

Nr. 293

Dresden, Freitag den 17. Dezember 1926

37. Jahrg.

## Der Ansturm der Sozialdemokratie

Scheidemanns Anklagen gegen die Reichswehr — Marx nichtssagende Erklärung — Die Regierung vor dem Sturz

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt uns über die Vorgänge im Reichstag:

Über den Reichstag ist am gestrigen Donnerstag ein schweres politisches Gewitter niedergegangen. Wie von jedem derartigen elementaren Ereignis werden auch hier Klagen laut, daß dort ein Blümlein geknüpft und da im Paradies entwurzelt ist, daß hier der Blitz reißend eingeschlagen und dort der Sturm am morschen Gemäuer gerichtet hat. Indes kommen auch politische Gewitter nicht von ungefähr. Sie ziehen herauf, wenn schwüle, dunstige Atmosphäre unerträglich geworden und nur noch durch drückende Entladungen zu reinigen ist. Alles Hammern und Zetzen verlangt gegen diese Unwetterwahrheit nicht. Sie gilt für die ganze Natur wie für den feineren Komplex politischen Sitzens.

Die Sozialdemokratie weiß, daß sie schwer verantworten müssen und fragen muß. Aber ihr Verhältnis zu einigen Koalitionsparteien ist klar und ihr Einklang mit dem Staat und seine Wehrmacht muss wirtschaftlich mitbestimmen und nicht nur ein Scheinbar sein. Gerade darum hat unsere Reichstagsfraktion das Ringen um die Republikanierung der Reichswehr in den Vordergrund gestellt. Gerade hat sie durch ihren Beschuß am Mittwoch, der den Rücktritt der Reichsregierung an dem zweiten gründlichen Umbildung der Regierung forderte, zum Ausdruck gebracht, daß eben auch formelle Veränderungen notwendig sind. Es gibt da kein Ausweichen. Wer will sich eine grundlässliche Reform der Reichswehr auf dem Tisch will, sie zu einem republikanischen Staatsinstrument zu machen, muß den Minister Geßler beseitigen, der an dieser Aufgabe gescheitert ist, wenn er sie überhaupt wirklich ernsthaft betrieben haben sollte.

Man mußt damit reden, daß die Reichswehr nicht Scheidemanns die helle Entrüstung der Nutzniere an einer monarchistischen Reichswehr, also der Deutschnationalen, finden würde. Allerdings haben die Deutschnationalen in ihrer Schauvilei die Entrüstung bis zur Erfassungslosigkeit übertrieben. Obwohl Scheidemann in seiner Rede sicher keine Tatsache mitgetragen hat, die nicht seit langem jedem auferkämpfen Abgeordneten bekannt war, und obwohl es bestimmt nichts neug ist, was jetzt in allen maßgebenden Kreisen des Auslands besser bekannt ist als im Reich, gab es tosenden Lärm auf den Bänken der Rechten. Es spielten sich die bewegtesten Auseinandersetzungen ab. Die deutschnationale Wirkung räte sich in Worten aus: „Du Lump!“ und gab die Parole zum Verlassen des Saales. Westarp bekam einen Dreikranz. Große Teile der Deutschen Volkspartei zählten sich dem Auszug der Deutschnationalen an. Sozit stürzte zum Reichskanzler und Stresemann hinauf, um auf diese einzureden. Stresemann hintererte aufgeregt mit dem Adjutanten Geßlers. Oberleutnant von Schleicher, und nur derjenige, um dessen Kampf ganze parlamentarische Stumpf sich entzündete, Herr Otto Wels, saß mit überlaufenem Rücken auf seinem Ministerstuhl. Nach dem Abmarsch der Deutschnationalen gaben sich so in innen ein erfolgloses Mühe, einen Westarp-Ersatz zu finden. Die Mitteilungen über die Munitionslieferungen aus Hindenburg an die Reichswehr begleiteten sie mit wahren Kurzschlüssen.

Scheidemann, dieser gewandte Redner und erfahrene Parlamentarier, ließ sich natürlich nicht verblüffen. Er entfaltete ein Bild der Reichswehrverbindungen mit republikanischen Organisationen und mit Aufreßungsschiffen in Moskau, das eigentlich nicht nur jeden Warmblütiger, sondern jeden um eine ruhige Entwicklung bestimmten Deutschen antrütteln mußte. Darum ist es ihm bestrebt, daß wenigstens vorübergehend die Rede Scheidemanns auch bei den Mittelparteien einen qualifizierten Eindruck machen soll. So sprach Dr. Wirth, der, umgeben von einer großen Menge von Abgeordneten, als offizieller Deutrichsredner sprach, leitete seinen Vortrag mit launigen Worten des Bedauerns über die Scheidemannsrede aus, kann aber eben sich Wirth zu einer bedeutenden oratorischen Leistung einsetzen. Seine Rede war neben einer Mahnung zur Musterhaftigkeit an die Deutschnationalen eine Abrede an den Wirtschaftsstand, was nicht überzeugt werden darf, da Wirth nicht als einzelner, sondern als Deutrichsredner sprach. Er leitete ein stark wissendes Gesicht zu einer republikanischen Umformung der Reichswehr ab, ohne jedoch einzelne Pläne zu entwerfen. Die Rede Wirths war geeignet, die Stämme und Kunden etwas abzuwischen. Vielleicht werden die Erklärungen des Deutrichsredners Wirth, so wird man über deren Inhalturtheil erstaunt sein. Auch Wirth ist überdurchschnittlich vorsichtig und wir stimmen ihm durchaus zu, wenn er der Regierung monathal auftrifft.

daß an die Reform der Reichswehr mit größerer Energie herangegangen werden muß, als sie aus den Worten des Reichskanzlers herauskommt.

Der weitere Verlauf der Sitzung war unabdingbar. Der Deutsche Volksparteier Scholz, der den angesetzten Entschließungen dieser Stunde widersetzte, nahm sich einige Zeile, diese Meinung zu, welche Partei werden sollten, setzenden Einfluss auf die Reichswehr entzogen.

tischen. Was er unter der Beziehung versteht, hat er leider nicht ausgeführt. Doch der Wirtschaftsvertreter Dr. Bredt und der Bayerische Volksparteier Leicht mit Scheidemanns Rede nicht einverstanden waren, darüber wird man sich nicht wundern. Dagegen verdient angemerkt zu werden, daß Herr Leicht mit gewaltigem Pathos sich dagegen wehrte, daß österreichische Zustände nach Deutschland verplont werden. In Österreich hat man bekanntlich ein unabweislich republikanisch-kaisisches Heer, aber für Herrn Leicht ist republikanisch gleichbedeutend mit sozialistisch, wie seine Einschätzung des Reichsbanners deutlich bewiesen hat.

Den ganzen Tag über war die Stimmung im Plenum und in der Wandeshalle in steigender Höhe erregt. Das Schicksal des sozialdemokratischen Misstrauensantrages wurde lebhaft erörtert. Bis zur Stunde steht eigentlich nur fest, daß die Sozialdemokraten und die Kommunisten für diesen Misstrauensantrag eintreten. Die Kaltung der Deutschnationalen ist noch unsicher. Bald wurde behauptet, sie würden für das Misstrauensvotum stimmen, bald hörte man, daß sie sich der Stimme enthalten werden. Der Wirtschaftsvertreter Dr. Bredt hat schon angekündigt, daß seine Partei gegen das sozialdemokratische Misstrauensvotum stimmen werde. Es ist also noch keineswegs sicher, ob die sozialdemokratische Aktion das flor gewollte Ziel eines Sturzes dieser Regierung erreicht.

Wie dem aber auch sei, die Abstimmung der sozialdemokratischen Fraktion, durchaus klarheit über die innerpolitischen Verhältnisse zu gewinnen, wird weiter verfolgt werden. Die Stimmung in unserer Reichstagsfraktion ist, wie wir glauben, darin durchaus in Einklang mit der Stimmung im Lande.

### Der Tag der Abrechnung

122. Sitzung. Donnerstag, 16. Dezember.

Die Sitzung wird um 2 Uhr eröffnet. Das Haus ist gut besetzt. Zu der Diplomatenloge ist u. a. der amerikanische Botschafter.

Zusätzlich zweite Beratung des Sperrgesetzes für die Auseinanderstellungen mit den ehemaligen Fürstenhäusern. Der Auszähler hat beschlossen, daß die Länder ermächtigt werden sollen, den

Verkauf von Wertgegenständen aus der Kasse zu verbieten.

Abg. Rosenthal (Soz.) weiß darauf hin, daß die Vorlage durch den Beschuß des Ausschusses noch weiter berücksichtigt werden soll. Es sei zu befürchten, daß jetzt von den ehemaligen Fürsten neue Schadensansprüche an die Länder gestellt werden. Nur um noch zu retten, was noch gerettet werden kann, werde die sozialdemokratische Fraktion für die Vorlage stimmen. Die Verantwortung für alle Folgen haben die bürgerlichen Parteien zu tragen. Beschuß b. d. Soz.)

Noch weiterer kurzer Ausprache, die bei der im Saale befindlichen Urkunde zum größten Teil unverständlich bleibt, wird das Gesetz in zweiter und dritter Lesung gegen Deutschnationale und Föderale angenommen. Auch die Kommunen stimmen der Vorlage zu. — Präsident Löse stellt fest, daß das Gesetz die für Verfassungsänderungen notwendige Zweidrittelmechtheit erhalten habe.

Rummetz folgt die dritte Beratung des Nachtragsets.

### Reichskanzler Marx:

Die Fraktion der Sozialdemokratischen Partei hat durch Beschuß vom 9. Dezember festgestellt, daß sie eine Entscheidung über die künftige Gestaltung der Reichsregierung für notwendig hält und daß sie diese Entscheidung bei der dritten Lesung des Nachtragsets herbeiführen werde. Die Reichsregierung ließ sich demgegenüber von dem Gedanken leiten, daß angeblich der augenblickliche politische Lage und der dadurch gegebenen Notwendigkeit, für die Lösung einiger bedeutsamer in Genuß noch unentwickelter gebliebener Rechtsfragen verhandlungsfähig zu bleiben, eine Regierungskoalition, wenn irgend möglich, vermieden werden müsse. Aus der Gesamtentwicklung der letzten Zeit heraus hat die Reichsregierung daher die Initiative für

### Verhandlungen mit der Sozialdemokratie

als der größte Oppositionspartei zwecks Verbreiterung der Regierungsbündnisse ergriffen. Die Regierungsparteien billigten ohne Ausnahme dieses Beschlusses der Regierung, so daß am Nachmittag des 15. Dezember der Sozialdemokratischen Partei mitgeteilt werden konnte, die Reichsregierung sei in Übereinstimmung mit den Regierungsparteien bereit, in Verhandlungen mit der sozialdemokratischen Fraktion einzutreten, mit dem

### Ziele der Bildung der Großen Koalition.

Die sozialdemokratische Fraktion hat sich dann zu Verhandlungen über die Bildung der Großen Koalition bereit erklärt, zugleich aber den Rücktritt der Reichsregierung verlangt.

Die von der Reichsregierung und den Regierungsparteien

## Das Misstrauensvotum

Das sozialdemokratische Misstrauensvotum lautet: „Die Reichsregierung besitzt nicht das Vertrauen des Reichstages.“

### Was tun die Deutschnationalen?

D. Berlin, 17. Dezember. (Engl. Ausf.) Am heutigen Nachmittage findet im Reichstage die Abstimmung über das Misstrauensvotum der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion statt. Aber selbst aus der heutigen Morgenpresse ist noch nicht zu erkennen, wie diese Abstimmung ausfallen wird. Die Reichspresse hält sich äußerst zurück und hofft schließlich auf dem Wege des Kompromises doch noch vor einer Zustimmung zu dem Misstrauensvotum gerettet zu werden. Das Zentrum soll verhandeln und den Deutschnationalen für die Zukunft gewisse Garantien in bezug auf die Beteiligung an der Regierung geben. Die Deutschnationalen sind bereit, selbst die jegliche Regierung, die sie bisher auf das Entscheidende bekämpft haben, zu unterstützen.

Die linksgerichtete Presse glaubt bestimmt an den Ausbruch der offenen Krise durch die heutige Abstimmung. Der Vorwärts spricht von einer „Reichskonfrontation“ und „Regierungskrisis“. Das gleiche tut die Volkszeitung und ebenso glaubt das Berliner Tageblatt an einen „offenen Ausbruch der Krise“. Die Germania schreibt unter anderem: „Das Ergebnis der gestrigen Reichstagsabstimmung war völlig Unklarheit. Ob das Kabinett Marx diesen Sturm überleben wird, hängt von der Haltung der Deutschnationalen ab.“ Diese Haltung soll nach dem Wunsche der Volkspartei heute nach Möglichkeit beeinflußt werden. Die Tägliche Rundschau sagt ganz offen, daß die Volkspartei infolgedessen heute Beratungen pflegen wird. Das Volksparteiliche Blatt hofft, daß sich die Deutschnationalen tatsächlich entscheiden und erwartet so, daß sich die Sozialdemokratie letzten Endes in der Erde ihres eigenen Misstrauensvotums langen wird.

### Westarp bei Hindenburg

D. Berlin, 18. Dezember. (Engl. Ausf.) Der Volksanzeiger weiß, heute zu melden, daß der Reichskanzler den am Donnerstag zunächst den Reichskommunismus aufzog und dann mit dem Führer der Deutschnationalen Volkspartei, Grafen Westarp, Verhandlungen hatte. Am heutigen Vormittag soll der Reichspräsident den Reichskanzler und dann einen den Großen Rat eröffnen. „Alles Sudeten wird verschwinden, auf indirektem Wege die Zentrumskoalition zur Zusammenarbeit zu bringen. Die Zentrumskoalition hat am Donnerstag zwischen-

mit den Deutschnationalen unter freien Mitbunden Verhandlungen über die Abstimmung im Plenum des Reichstags aufzunehmen.“

Der Reichskanzler Dr. Marx hat die Aufforderung der Volkspartei, nach der Entscheidung der sozialdemokratischen Fraktion vom Mittwoch mit der Deutschnationalen Reichstagsfraktion zu verhandeln, in völliger Übereinstimmung mit der Zentrumskoalition abgelehnt. Die Demokraten haben sich dieser Haltung angeschlossen. Die Deutsche Volkspartei hat trotzdem für Freitag Verhandlungen mit der Deutschnationalen Reichstagsfraktion in Absicht genommen.

### Hergts Ankündigung an Frankreich

D. Paris, 17. Dezember. (Engl. Ausf.) Nachdem die beiden Blätter große und mein durchaus faulige Berichte über die letzte Reichsabstimmung und die ironischen Erklärungen Scheidemanns. Sie enthalten sich bemerkbar höchst wölfzig, ergänzender Tonlage über den Ausgang der Sitzung, unterstreichen aber, wie z. B. das Journal, daß man heute eben über die Zukunft der Friedenspolitik von Locarno, Thoiry und Gent klar seien wird.

Der Berliner Korrespondent des Echo de Paris hat nun nach der Rede mit Scheidemann geäußert, der ihm erklärte, daß ein deutscher Verlust über die Erfahrungen Worts, das so gezwungen bin, anzunehmen, daß die Regierung nicht ehrlich ist, wenn sie in Genuß von Frieden spricht.

Wieder darauf hatte der Korrespondent eine Unterredung mit Hergt, der ihm erklärte: Eine Sache ist ganz klar, die deutsche Koalition ist unmöglich geworden. Meine Partei wird aus der Sache die ganzen Vorteile ziehen, die möglich sein werden. Wir werden eine solche Gelegenheit nicht vorübergehen lassen.“ Auf die Frage, was in politischer Beziehung das kommen der nationalen Parteien in Deutschland bedeuten würde, antwortete Hergt: „In Frankreich hat man den Entschluß, die unter Aölner Monarchie gefaßt hat, nicht ausreichend Bedeutung beigelegt. Die Deutschnationalen haben erklärt: Vergangenheit ist Vergangenheit, wir wollen nur an die Zukunft denken. Damit haben wir den Eindruck Deutschlands in den Köpfen und die Politik von Locarno sehr gut.“ Auf die Frage, wie ich die Partei zu der deutsch-französischen Annäherung stellen würde, antwortete Hergt: „Ich bin überzeugt, daß eine wirkliche Zusammenarbeit zwischen den beiden Vätern nur möglich sein wird, wenn sie von den Reichstagsregierungen den beiden Vätern ratifiziert ist. Eine Aussprache zwischen unserer Partei und den französischen Staatsmännern wurde uns nicht gestatten, eine gemeinsame Lösung für beide Väter zu finden. Wir versuchen, doch Frankreich uns nicht als Fortsetzung auf einmal einzufinden. Wenn Partei wird doch nur versuchen, was möglich ist.“





Freitag den 17. Dezember 1926

### Feuergezähmliche Ausübung von Schantwirtschaftsbräumen.

Die vielfach übliche Auschmiedung der Schan-

wirtschaftsbräume und insbesondere der Säle mit Stoffen, zulassen, Papierlaternen, Bonbonnen usw., hat wiederholt zu Bränden und zur Schädigung von Menschen Anlaß gegeben.

So werden daher die in § 64 der Verordnung vom 1. Juli 1920 (Nr. u. V. 21, S. 101) gegebenen Maßnahmen in Erweiterung gebracht. Insbesondere wird die Ausübung der Säle und der anderes-  
se Sonnenbetriebe und Schauausstellungen dienenden Räume in Feuergefährlicher Weise und mit leicht brennbaren Stoffen, wie Papierlampions und Bon-

ten, fälschlich Blüten und Blumen und der-  
gleichen verboten.

Plastische Blumen und Pfeifraumausstellungen

müssen unverzüglich nach ihrem Vorrwerben,

spätestens nach 2 Tagen, wieder entfernt werden.

Zur Abschämung mit Gegenständen, die gegen Einflammung wirksam imprägniert sind, ist

zunächst vor Ablenkung unter Vorlesung einer

Bestellung über die vorgenommene Ausdräc-

hung des vor Gewebebehördle Geschäftsmann-

einsatzes. Den Anordnungen der Gewebebehörd-

heit entsprechend Belebung und Abbringung

sind unbedingt Folge zu leisten.

Schmuckblümchen gegen die Gefahr-

auslösung werden mit Geldstrafe bis 60 M. oder

mit Haft bis 14 Tagen bestraft (BGB Art. 26).

Dresden, den 18. Dezember 1926. 16.29

Die Amtshauptmannschaft.

### Kaufm. Lehrling

für 1. April 1927 gewünscht Bedingung: Werte

Gewerbeschule, w. gute Vorlesefertigkeit in Stenographie,

Arthur Müller, Elekt. Appar. Dresden, R. 5, Coburgstr. 49.

### Auftrag!

Bei dem tödlichen Un-

glückstall am Platzmarkt,

dem 4. August d.J. nach-

mittags kurz nach 5 Uhr

an der Goethestraße —

Tatverdächtigen müssen sich

bitte keinen meiden bei

Frau Spiesch, Görlitz

5, Dresden, Postleitkasse

10.12.26

W. 10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.12.26

10.1





# Um das Gesundheitsamt der Stadt Dresden

Die weitergehenden Vorschläge der Sozialdemokraten abgelehnt

Die geistige Stadtverordnetenstiftung sollte die Jahresversammlung des alten Kollegiums sein. Der Verhandlungsstoff war jedoch so umfangreich, daß an eine Auseinandersetzung nicht zu denken war — so daß am kommenden Montag die Stadtverordneten noch zusammengetreten werden.

Das Kollegium erledigte zunächst eine große Anzahl von Berichten, als wichtigste unter ihnen die Pläne und Entwürfe für Krankenhausbauten. Die Vorlage wurde einstimmig angenommen, auch die sozialdemokratische Fraktion stimmte zu, jedoch sei dem Rat schon heute bekannt, daß die sozialdemokratische Fraktion ihr Einverständnis mit der Ratsvorlage nur um deßwillen erklärte, um unerwünschte Verzögerungen dringend notwendiger Erweiterungspläne zu vermeiden. Noch aber sieht die Ratsfraktion über die Errichtung eines homöopathischen Prothesen in diesen Krankenhäusern. Der Herr Oberbürgermeister kommt seinem Stadtrat Dr. Richter möglicherweise der Hoffnung hingeben, daß die gegenwärtigen Bemühungen die Errichtung einer solchen Krankenanstalt verzögern möchten. Wenn der Rat nicht bald den Beifall zu der Stadtverordnetenstiftung gibt, wird ihm das neue Kollegium vielleicht kein müssen.

Neuerdings war die Absprache des gestrigen Abends sehr interessant. Es stand nämlich die Weiterberatung der Errichtung eines Gesundheitsamtes zur Verhandlung, für dessen Errichtung sich in der vorliegenden Sitzung Genosse Dr. Deppe in einer großzügigen und sachverständlichen Rede eingesetzt hatte. Der Oberbürgermeister antwortete am gestrigen Abend. Nachdem der Auftrag zur Errichtung eines solchen Amtes immer größer wird, kann es der Rat dieser Soche zwar nicht mehr völlig entziehen, er geht mit seinen Plänen aber doch auf halbem Wege stehen. Die Begründung, die der Oberbürgermeister für seine und seines Rates Haltung gab, war jedoch, um so erstaunlicher, als die Fraktion, die Genosse Deppe dem Ratsvorlage erließ. Schließlich trat noch der bei solchen Sachen unvermeidliche getrennte Kritik an dem Oberbürgermeister, Herr Voigt, einem Minderheitsabgeordneten auf dem Plan, das mit der Ratsvorlage ging. Die bürgerliche Mehrheit stimmt diesen Abgeordneten zu. Aber auch über das Gesundheitsamt wird das neue Kollegium noch ein ernsthaftes und sehr deutliches Wort zu sprechen haben.

## Stadtverordnetenstiftung

vom 16. Dezember 1920

zu einer kurze Anfrage Voigts, in der

## Schutz und Ausbildung der stillenlosen Jugend

entricht wird, teilte der Rat mit:

Jur. Zeit sind beim öffentlichen Arbeitsaufschwung in den Abteilungen für Jugendliche gemeldet: 711 männliche und 371 weibliche (Stand 1888). Dazu kommen noch die jugendlichen aus den Handwerksbetrieben. In den Berufsschulen wurden festgestellt: 5 männliche und 427 weibliche, zusammen 432 jugendliche Erwerbstätige.

Zur jugendlichen Erwerbslosigkeit sind beim Arbeitsaufschwung verschiedene Einrichtungen geschaffen worden: "Junge Heide" ist eines Sport- und Spielplatzes, verbunden mit arbeitsunterstützender Betreuung; Werkunterricht; Berufsausbildung; Arbeitsnachweise für jugendliche Laufmännische Angestellte im Steingutfabrik, Schreibmaschine, Kanonikus, Englisch, Spanisch, Ausführung, Rahmen- und Blattzettel, Bilanz- und Steuerbücher und allgemein bildende laufmännische Fächern; sowie Buchdruckereien und Delocierer; feste im Rahmen und Rahmen sollen für mehrere Jugendliche noch eingerichtet werden.

Rund 3000 Knaben und 4000 Mädchen werden täglich aus den Volksschulen entlassen. Wie im Vorjahr, werden auch einmal nicht alle Knaben in die gewünschten Lehrstellen übergebracht werden können. Ihre Zahl wird auf rund 200 bis 300 gesetzt. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß die Unterbringung in Lehrstellen oft nur deshalb nicht möglich ist, weil keine Lehrstellen in den gewünschten Berufen vorhanden sind. Bei den Mädchen liegen die Verhältnisse wesentlich anders. Im gewöhnlichen Prozenz ist jedes Jahr zunächst noch im Dienst der Jugendlichen verbleibt.

Zum Schulamte hat sich die Arbeitsnot unter den berufsbildenden Mädchen in dem starken Ansteigen an den Befreiungsklassen mit 30 Wochenjahren und zweijährigen Lehrjahren bei der Anmeldung für diesen 1927 bemerkbar gemacht. Um diesen Ansteigungen gerecht zu werden, sind außer den in den Befreiungsklassen jetzt vorhandenen 53 B-Klassen weitere 10 B-Klassen zum Ministerium für Volksbildung angefordert worden. Im Falle der Ablehnung dieser Klasse durch das Ministerium wird es den einzelnen Abteilungen der Antrag auf Fortsetzung der bereits in Laien der Stadt bestehenden drei B-Klassen und auf Bildung weiterer drei solcher Klassen auf Rücksicht des Schulbezirks zugestellt.

Die Ratsvorlagen auf Erhebung einer Feuerwehrsteuer zur Feuerwehr- und zur Grundsteuer in Höhe von 150 Prozent wurden abgesetzt.

Die Erledigung eines Antrages Hammer (Soz.) wurde der Rat erlaubt, eine Zusammenstellung über die in Wohl- und Verwaltungsbürokratie befindlichen Schulhälften zu übergeben, "ad hoc" Bericht zu erstatten, in welcher Weise in den übrigen Schulen über Bericht zu erstatten.

Auf einen Antrag Junge (Soz.) wurde beschlossen, den Rat zu erlauben, ein Urteil über die Regelung der Fliegelschulden in den städtischen Krankenanstalten herüberzutragen. Außerdem wurde festgestellt, daß die Erledigung der Fliegelschulden vom 15. März 1920 an nicht allein vom Rat hätte erfolgen dürfen.

Gleich genehmigt wurde das Abkommen mit dem Staatssekretär über die Eingliederung von Strohencarreal zur Gewerbeaufsicht der Frauenklinik und des Johannistädter Krankenhauses.

Zu weiteren Wohnungsbauten in der städtischen Siedlung in Prohlis (18 Häuser in Holzbauteile und 188 Wohnungen in Betonbauteile) wurden 206.000 M. bewilligt.

Weiter wurden genehmigt die Planungen für den Bau einer Kinderklinik, eines Zentralgebäudes für die Kinderabteilung und einer Frauen- und Säuglingsstationsschule mit einem Aufschlagsbetrag von 6.286.000 M. als Sonderarbeiten und zunächst zur Finanzierung des ersten

Bauabschnitts 2 Millionen bewilligt. Auch die generellen Planungen eines Müller- und Säuglingsheimes und eines Infektionshauses wurden genehmigt und dem Erweiterungsplan für das Krankenhaus Johannstadt grundsätzlich zugestimmt.

Gleichzeitig wurde der Rat ersucht, die Vorbereitungen zur vorläufigen Unterbringung der homöopathischen bischen Abteilung in dem nach Fertigstellung des geplanten Neubaus freiverdienenden Säuglingsheime an der Wormser Straße zu betreiben, doch diese Abteilung sofort nach Bezug der Neubauten des ersten Bauabschnitts in Benutzung genommen werden kann.

Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung bildete

## die Einrichtung eines Gesundheitsamtes.

Das hierzu vorliegende Mehrheitsgutachten des Prüfungsausschusses lautete:

Kollegium wolle beschließen:

1. von der Mitteilung des Rates, daß er beschlossen habe, grundsätzlich der Errichtung eines Gesundheitsamtes zuzustimmen, Kenntnis zu nehmen;

2. den Rat zu erläutern:

a) die jetzt noch unter städtischer Beihilfe von der privaten Fürsorge vermittelten Zweige der Gesundheitsfürsorge, insbesondere die für Überfälle, möglichst bald in eigene städtische Verwaltung zu übernehmen und dem Gesundheitsamt einzufügen;

b) über die Errichtung eines Gesundheitsamtes ein Ortsgesetz auszuarbeiten und herauszugeben;

c) in den Tätigkeitsbereich des Gesundheitsamtes — umfassender des Dienstbereiches des Stadtbezirksrates — aufzunehmen:

1. das Amt für Leibesübungen,

2. die Erholungsfürsorge,

3. das Baderwesen,

4. die ärztlichen Aufgaben des künftigen Wohlfahrtsamtes,

5. die sonstige Tätigkeit der (hauptamtlichen) Fürsorgeärzte;

2. dem ärztlichen Leiter des Gesundheitsamtes bei nächster Gelegenheit einen Freiwerden einer berufsmäßigen juristischen Stadtärzteseite Gis und Stimme als berufsmäßiges technisches Ratshilfsglied zu übertragen und die Wahl des ärztlichen Leiters des Gesundheitsamtes — entsprechend der Wahl eines Stadtrates — den Stadtverordneten vorzubehalten.

Vom Volkspartei Voigt wurde ein Minderheitsvotum abgelehnt, das alles in dieser Angelegenheit dem Rat überlassen will.

Oberbürgermeister Dr. Blüher wandte sich in längeres und ziemlich erregter Weise gegen die Ausführungen, die der Berichterstatter Genosse Dr. Deppe bereits in der Sitzung vom 2. Dezember bei Begründung des Mehrheitsgutachtens gemacht hatte. Er meinte, der Berichterstatter übertrage die ganze Angelegenheit, die vielfach zu Unrecht als ärztliche Standesfrage angesehen werde. Er protestierte dagegen, wenn es ja hinzustelle, welche, als ob die gegenwärtigen Gesundheitsverhältnisse der Stadt Dresden irgendwie zu wünschen übrig ließen. Die Stadt Köln auf die Dr. Deppe Bezug nehmend, sei jetzt zu einer vollständigen Umorganisation ihres Gesundheitsamtes gekommen. Im Ausgang habe man ebenfalls die widerstreitendsten Meinungen der Ärzte zu hören bekommen. Niemand könne behaupten, daß die Größe der Einrichtung und Ausgestaltung des Gesundheitsamtes gefährlich sei. Dr. Deppe habe auf die Befürchtung in der Sitzung des Rates in bezug auf das Verhältnis des Gesundheitsamtes zum Fürsorgeamt hingewiesen. Sie sei auf die eindeutigsten Ausführungen des vorstehenden Sanitätsrats Dr. Hauff über die sehr guten Erfolge des bisherigen Systems im Jugendamt zurückzuführen. Außerdem hätten die Stadtschulärzte befürchtet, aus der Praxis der Kinderbehandlung herauszuforschen. Darauf sei der erste Entwurf angearbeitet worden in dem Sinne, daß die Stadtschulärzte eine praktische Kinderbehandlung in den Kinderanstalten erhalten sollen, während die bisherige Trennung zwischen Gesundheitsamt und Fürsorgeamt beibehalten werden, aber eine Zählungnahme zwischen Jugendamt und Fürsorgeamt bereit hergestellt werden soll, daß beim Gesundheitsamt ein gemischter Ausschuß für alle ärztlichen Fragen eingerichtet wird, dem auch die Ärzte des Jugend- und des Fürsorgeamtes angehören hätten. Der Rat sei also grundsätzlich bereit, ein Gesundheitsamt einzurichten, welche es aber bei den beiden Zweifelsfragen richtig, langsam und vorsichtig vorgehen und ein Gesundheitsamt zunächst in engem Rahmen zu begründen. Ein Komponiergefäß zwischen Stadtschulärzt und Stadtschulärzt, wie Dr. Deppe die Vorschläge des Rates bezeichnet habe, halte er gar nicht für soibel, wir wollen eben — so folgte der Oberbürgermeister — etwas Praktisches machen, wenn es auch den Idealen des Dr. Deppe noch nicht entspricht.

Der Berichterstatter wandte sich unter dem Beifall der Linien gegen die Ausführungen des Oberbürgermeisters. Dr. Deppe betonte zunächst, daß er noch zu Lebzeiten des Dr. Hauff sich von diesem das gesamte Material habe geben lassen und schon damals dem Stadtrat Dr. Richter erklärt habe, daß er manches dagegen eingewendet hätte. Im Gegensatz zu Dr. Hauff, der die Säuglingsfürsorge in Dresden so hervorragend wie in seiner alten Stadt hingestellt habe, habe Prof. Dr. Schlossmann, der geistige Leiter der Gesellschaft, der auch in Dresden ein Unbekannter sei, keinen Zweifel darüber gelassen, daß der Hauptgrund in der überraschend geringen Säuglingssterblichkeit der frühe Sommer gewesen sei. Die glänzenden Resultate, die Dr. Hauff auf der Gesellschaft erreichet, seien solche, daß er (Dr. Hauff) erst dazu gedrängt werden müsse. (Hört, hört bei den Sog.) Dr. Hauff war ein sehr autoritärer Herr, wie es der Vorstand des Fürsorgeamtes, Stadtrat Dr. Richter, vielleicht auch weiß. Das Stillgeld würde ihm erst abgerungen werden. (Hört, hört links!)

Eigenartig ist es auch, daß der Oberbürgermeister in bezug auf die Bestrebungen, die schon seit 20 Jahren im Kollegium auf Gründung derselben, was im Mehrheitsgutachten vorgeschlagen wird, gerichtet sind, von ungeklärten Verhältnissen spricht. Die Verhältnisse sind allerdings manchmal ungelöst, der Oberbürgermeister meint hier aber die angemessenen Verhältnisse. Für manchen Menschen dauert es ja lange, bis etwas geglückt ist, immerhin sollten 20 Jahre doch genügen, um von einer Klärung sprechen zu können. (Sehr gut links!) Es ist ein großes Glück für Dresden, daß der Oberbürgermeister an der Spitze der Stadtverwaltung steht, denn er ist ein großer Ehrenmann, der ein so kleines Gesundheitsamt schaffen will. (Hörerkeit links!)

Eigenartig ist es auch, daß der Oberbürgermeister in bezug auf die Bestrebungen, die schon seit 20 Jahren im Kollegium auf Gründung derselben, was im Mehrheitsgutachten vorgeschlagen wird, gerichtet sind, von ungeklärten Verhältnissen spricht. Die Verhältnisse sind allerdings manchmal ungelöst, der Oberbürgermeister meint hier aber die angemessenen Verhältnisse. Für manchen Menschen dauert es ja lange, bis etwas geglückt ist, immerhin sollten 20 Jahre doch genügen, um von einer Klärung sprechen zu können. (Sehr gut links!)

Die ganze Stellungnahme des Oberbürgermeisters, der erst immer mit uns ging — d. h. nicht er, sondern sein Stadtrichter, der auch den ersten Entwurf mitunterzeichnete — ist beachtend. Dann vollzog sich der Umschwung in seiner Seele. Sofort kann er freilich nicht, denn in dem späten Abendentwurf stand das direkte

Gegenteil von dem in dem ersten Entwurf. So hat der Oberbürgermeister offenbar zwei gegensätzliche Seelen. (Große Heiterkeit.) Anlässlich der Gründung der Ausstellung "Gesundheit und Wohlfahrt" bezeichnete eine dem Oberbürgermeister nahestehende Persönlichkeit die Annahme der über 65 Jahre alten Leute als bedenklich, weil nicht zu übersehen sei, in welchem Maße durch diese Überalterung die sozialen Lasten steigen werden. (Hört, hört links!) Bei Gesundheitsfragen sollte man doch auch annehmen, daß das, was der Abgeordnete Blüher im Landtag sagt, auch vom Oberbürgermeister Blüher in Dresden verordnetes Folge sein wird. Die weniger günstige Seite des Oberbürgermeisters scheint aber im Stadtverordnetenkollegium zu überwiegen. Allerdings scheint der Fall noch hoffnungsvoll zu liegen. Hoffentlich wird aus dem Saulus nochmals ein Olympia-Paulus. (Heiterkeit.)

Wenn die Sozialdemokraten im Landtag anders gestimmt haben, so möchte der Oberbürgermeister eigentlich wissen, daß damals die Ministerialdirektorie der 2. Abteilung im Ministerium des Innern eingezogen wurde, weil ein Sozialdemokrat ausgeholt werden sollte, und später, als ein Parteidirektor des Oberbürgermeisters, der Präsident des Landesgesundheitsamtes Dr. Weber, für diesen Posten in Frage kam, die Stelle wieder geschaffen werden sollte. (Hört, hört bei den Sog.) Das haben unsre Parteidienstler im Landtag nicht mitgemacht. Sie mußten ja handeln aus Anstandsgefühl. (Selbstrichtig!) bei den Sog. Rat der Oberbürgermeisters.

Genosse Dr. Deppe bemerkte dann noch, daß er sich selbstverständlich in Köln erkundigt habe. Dabei habe sich herausgestellt, daß dort Gesundheitsamt und Fürsorgeamt miteinander vereinigt sind. In Köln ist aus dem Gesundheitsamt das herausgenommen worden, was ich gar nicht bin ein haben will, es bleibt aber dort bestehen, was ich im Mehrheitsgutachten vorschlage. (Selbstrichtig bei den Sog.)

Oberbürgermeister Dr. Blüher stellte richtig, daß es sich seinerseits im Landtag bloß darum gehandelt hätte, ob die Zuständigkeit des Landesgesundheitsamtes gegenüber dem Ministerium erweitert werden sollte. Daß die Parteidienstler dabei eine Rolle gespielt habe, davon sei kein wohles Wort.

Dr. Deppe: Juristisch möge der Oberbürgermeister insofern recht haben, als bei der Neuwahl der Stelle das Wort "Ministerialdirektor" noch nicht getallen ist, aber inhaltlich habe ich recht und der Oberbürgermeister hat mich auch nicht widerlegt.

Der volksparteiische Ministerialdirektor Dr. Schulze leistete dem Oberbürgermeister Gefürdienst und behauptete, die politische Stellung Dr. Webers überhaupt nicht zu kennen. (Lachen links!)

Dr. Deppe: Nicht darum handelt es sich, was nachher beschlossen werden soll, sondern um das, was man wollte.

Stadtrat Dr. Richter nahm Dr. Hauff in Schuß.

Genosse Hammer brachte zum Mehrheitsgutachten folgenden Zusatzantrag ein:

zu 2b) 1. grundsätzlich die allmähliche Übergabe des Schulwesens unter Verbindung mit dem jetzt vom Amtsfürsorgeamt, dem Amtsjugendorat und den Pflegeindern- und Säuglingsfürsorgeärzten verliehenen ärztlichen Dienst in hauptamtliche Versorgung durch beamte Stadtschulräte vorgenommen, und zu diesem Zweck

a) die jetzt im Nebenamt verliehenen Stellen des Amtsfürsorge- und des Amtsjugendorats einzugeben;

b) zur sonnigen Schul- und jugendärztlichen Versorgung mit Wirkung vom 1. April 1927 an zunächst sieben Stellen für Stadtschulräte in Gruppe XII der Bevölkerungsordnung für Beamte zu begründen;

c) je eine der unter 2b zu begründenden Stellen mit Wahrnehmung der besonderen Beliebigkeiten eines Amtsfürsorge- und des Jugendorats zu betrauen;

d) die sonstige jugend- und jugendärztliche Versorgung durch einen hauptamtlichen Jugendarzt auf nächst 5000 Volksschulkindern einzuführen;

2. über die vorgeschlagene Tätigkeit der Jugendärzte hinwegzutreten, in zwei Bezirken zugleich den fürsorgeärztlichen Dienst durch je einen der (hauptamtlichen) Jugendärzten versuchsweise absündern zu lassen;

zu 2c) den Dienstbereich des Stadtschulrätes — abgesehen von dem sonstigen gefestigten Kreis seiner Aufgaben — so zu gestalten, daß er die Gesundheitspolizei im gesetzlich gegebenen Ausmaß umfaßt;

zu 2d) das Krankenpflegamt;

zu 3) den Rat zu erläutern, alles so vorzubereiten, daß das Interesse des Gesundheitsamtes am 1. April 1927 möglichst ist;

zu 3b) die Wahl des ärztlichen Leiters des Gesundheitsamtes — entsprechend der Wahl eines Stadtrates — dem Kollegium vorzubehalten.

Ein Zusatzantrag Hammer zum Mehrheitsgutachten:

1. den Rat zu erläutern, alles so vorzubereiten, daß das Interesse des Gesundheitsamtes am 1. April 1927 möglichst ist;

2. die Wahl des ärztlichen Leiters des Gesundheitsamtes — entsprechend der Wahl eines Stadtrates — dem Kollegium vorzubehalten;

3. die Wahl des ärztlichen Leiters des Gesundheitsamtes dem Kollegium vorzubehalten;

4. alles so vorzubereiten, daß das Interesse des Gesundheitsamtes am 1. April 1927 möglichst ist.

In der nachfolgenden Debatte traten der Kommunist Wagner und die Bergarbeiterin Dr. Snell von der demokratischen Fraktion für das Mehrheitsgutachten ein, während sich der Bürgerobermeister Kunisch von der Handwerkergesellschaft für das Mehrheitsgutachten einsetzte.

In seinem Schlusswort sagte Dr. Deppe, daß er eine sachliche Behandlung der Angelegenheit vermittele und daß das etwas Bescheidenes sei. Man führe so gern das Wort von der Volksgemeinschaft im Munde, und hier, wo es sich um die Volksgesundheit handle und man von einer Gemeinschaft des Volkes sprechen könne, pfeife man auf sie. Unser Genosse wie die Behauptung des Oberbürgermeisters, er hätte aus der Frage eine Parteidienst gemacht, mit aller Entschiedenheit als unwahr zurück.

## Lohnsteuererstattungen für das Jahr 1926

Der Reichsminister der Finanzen hat durch Erlass vom 30. November 1926 die Lohnsteuererstattungen für die Lohnsteuerpflichtigen, soweit sie nicht vertraglich festgelegt waren, für das Jahr 1926 in derselben Weise geregelt, wie es im Vorjahr durch Verordnung nach Steuerbefreiungen geschehen ist.

Der Antrag ist in der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 1927 bei dem Finanzamt, in dessen Bezirk der Auftragsteller am 31. Dezember 1926 wohnt zu stellen. Nach dem 31. März eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden. Es sollen möglichst die vorgedruckten Antragsformulare verwendet werden, welche bei den Finanzämtern kostenlos abgegeben werden. Es empfiehlt sich, von dem Antrag und von den Belehrungen eine Abschrift für spätere Fälle anzufertigen. Diese ist nötig zur Nachprüfung der Entscheidung des Finanzamtes und als Unterlage, falls der Antrag beim Finanzamt verlorengegangen ist, wie es im letzten Jahre verschiedentlich vorkam.

Erlaubt werden bei teilweiser Arbeitslosigkeit, Krankheit, Ausperrung, Streit oder Kurzarbeit, wenn der Steuerabzug vom Arbeitslosen nicht in voller Höhe erfolgte, für jede Woche (eine Woche sechs Arbeitstage, übrige lebendige Tage kommen nicht in Anspruch) des Verdienstausfalls im Kalenderjahr 1926:

Anzahl der Kinder	mit Ehefrau ohne Ehefrau	RM.	RM.
Keine Kinder		2,60	2,40
1 Kind		2,90	2,80
2 Kinder		3,35	3,20
3 Kinder		4,20	4,00
4 Kinder		5,75	5,70
5 Kinder		7,70	7,70
6 Kinder		9,60	9,60
7 Kinder		11,50	11,50
8 Kinder		13,45	13,45

Steuerabzüge unter 4 R. werden nicht erfasst, auch nicht über den tatsächlichen Steuerabzug hinaus. Die Rückzahlung von Steuerbeiträgen wird auch gewährt, wenn der Verdienst den steuerfreien Lohnbetrag im Jahre nicht erreichte. Steuerfrei bleibt im Jahre:

Anzahl der Kinder	mit Ehefrau ohne Ehefrau	RM.	RM.
Keine Kinder		1820	1200
1 Kind		1440	1200
2 Kinder		1680	1560
3 Kinder		2160	2040
4 Kinder		2880	2760
5 Kinder		3840	3720
6 Kinder		4800	4680
7 Kinder		5760	5640
8 Kinder		6720	6600

Ein Erlass, der gezahlte Steuern erhöht, kann, wenn im Jahre 1926 die Leistungsfähigkeit durch besondere wirtschaftliche Verhältnisse wesentlich beeinträchtigt worden ist. Als solche gelten außerordentliche Belastung durch Unterhalt oder Erziehung der Kinder, mittellose Angehörige, Krankheit, Verschulden, Unglücksfälle usw. In diesem Falle sind Rechnungen oder sonstige geeignete Belege beizulegen und entscheidet das Finanzamt nach pflichtgemessenem Errechnen.

Anträge auf Erlass infolge Verdienstausfalls müssen als Unterlagen beigelegt werden: Die Steuerkarte von 1926, eventuell mit Einlagenzügen, soweit sie nicht dem Finanzamt bereits eingezeigt sind. Eine Befreiung des Unternehmers über die Höhe des Arbeitslohnes und der einbehalteten Lohnsteuer sowie Bescheinigungen der Krankenkasse, Gewerkschaftsfürsorge oder eines Betriebsvereinbarungen.

Für Kurzarbeiter, Heim- und Mordarbeiter, bei denen ein Zeitraum nicht festgestellt werden kann, für den der Arbeitslohn bezahlt ist, wird der Unterschied zwischen der einbehaltenden Steuer (1 bis 2 Prozent) und der Steuer erfasst, die sich berechnet, wenn die in Tabelle 2 bezeichneten steuerfreien Beträge vom Arbeitslohn abgezogen werden.

Die Finanzämter haben auch das Recht, an Stelle der Einzelnotizen nach erfolgter Vereinbarung Sammelanträge durch den Unternehmer an das Finanzamt der Betriebsstelle auszuführen, soweit die Arbeiter am 31. Dezember 1926 im Besitz des Finanzamtes der Betriebsstelle gehoben haben. In diesem Falle zahlt der Unternehmer die zu erlassenden Beträge auf Anordnung des Finanzamtes aus. Dieses ist insbesondere bei Großbetrieben auch für die Berechnung der Kurzarbeitererstattungen eine wesentliche Erleichterung.

Negen den Erlass des Finanzamtes ist binnen einem Monat nach Aufführung desselben oder nach Eingang des Tages auf dem Postabdruck der Geldsendung Einspruch einzulegen. Hierbei ist Vorsicht zu üben, weil bei Absehung des Einspruchs der Auftragsteller zu den Kosten verurteilt werden kann, der Mindestbetrag ist 25 R.

Für Kriegs- und Zivilbeschädigte bei mindstens 20 Prozent Erwerbsminderung erhöht sich der steuerfreie Betrag um den Prozentsatz der Knie und kann nachträgliche Rückerstattung verlangt werden, wenn ein Antrag auf Erhöhung des steuerfreien Lohnbetrages nicht gestellt war.

## Aus aller Welt

### Die Lausig im Schnee

In den letzten Tagen machte sich eine starke Abkühlung der Temperatur bemerkbar, die ihren Höhepunkt in der Nacht zum Donnerstag erreichte. Nach der mondhellen Nacht trat wieder eine Steigerung der Temperatur ein, die Schneefälle und außerordentlich starke Stürme mit sich brachte. — Auf den Hochflächen ist die Schneedecke bis 30 Centimeter dick.

### Ungetreue Justizbeamte

Wegen Verdachtes der Befestigung von Strafanträgen hat die Berliner Staatsanwaltschaft die Verhaftung des Aufzugsmeisters Böttke, des Justizbeamten Mößel und des Rechtsanwalts Dr. Ludwig Meier verfügt. Die beiden Justizbeamten sollen Straftaten gewerbsmäßiger Verbrecher befehligt haben. Gnadentheil unvorsichtig behandelt haben. Der Rechtsanwalt scheint in die Ungehorsameitkeiten der Beamten verwickelt zu sein.

### Ein von Heydebrand unter Mordverdacht

Gegen den Preußischen Regierungsrat von Heydebrand und den Sohn hat die Preußische Staatsanwaltschaft die Verurteilung wegen Mordes eingeleitet. Regierungsrat von Heydebrand steht unter dem Verdacht, am dem in der Nacht vom 13. zum 14. Oktober erfolgten Tode seiner Tochter Erna, verhaftete von Böttelitz, geborene von Letow, beteiligt zu sein. Die Obduktion der Leiche hat es zweifelhaft erscheinen lassen, ob Selbstmord oder Mord vorliegt. Frau von Heydebrand war Sozialistin des 3000 Morgen großen Ritterguts Kleinig bei Gubau, das ihr noch, dem Tode ihres ersten Gatten, des bei einem Reitunfall tödlich verunglückten Rittergutsbesitzer von Böttelitz, aufgefallen war. Die vor Jahresfrist vollzogene zweite Ehe mit Regierungsrat von Heydebrand, den sie in einem Löschbad kennengelernt hatte, gestaltete sich sehr rasch unglücklich, so daß das Paar schon seit längerer Zeit getrennt lebte: die Frau auf ihrem Gut in Kleinig, der Regierungsrat in seiner Villa Waldfrid in Königsberg unweit Breslau. Am 18. Oktober hatte zwischen den Eheleuten in der Wohnung des Mannes eine Auseinandersetzung stattgefunden, die wiederum mit heftigen Auseinandersetzungen endete. Am andern Morgen teilte der Regierungsrat den Behörden mit, daß sich seine Frau in der Nacht durch einen Reitunfall töten habe. Letztlich wurde nach gerichtsärztlicher Untersuchung Selbstmord angenommen und die Tochter auf ihrem Bett beigelegt. Auffällig war von Anfang an, daß der Selbstmord mit dem Nachbarn des Mannes ausgeführt sein sollte. Der Regierungsrat ist bei dem angeklagten Tode seiner Frau bestreit.

## Achtung! Postabonnenten!

Unsere geehrten Leser als Postabonnenten, die in der Aufführung der Volkszeitung keine Unterbrechung wünschen, tun gut, die Bestellung umgehend beim Verleger oder beim Postamt zu erneuern.

Ein Todesurteil bestätigt. Das Reichsgericht hat am Samstag die Revision des vom Schulgericht Dresden zum Tode verurteilten ehemaligen Arbeitsgerichtsrates Otto Schönborn aus Breslau verurteilt und das wegen vorstößlichen Verbrechens geführte Todesurteil bestätigt. Zuvor hatte am 5. April 1925 seine Weisheit, die von ihm geprägt war, mit zwei Jahren aus seinem Amtsvorwerk so schwer verletzt, daß das Mädchen einige Wochen später an den Folgen starb. Schönborn suchte seine Weisheit, die auf Verlobung drängte, zu beschützen, weil er bereits mit einem anderen Mädchen ein Verhältnis eingegangen war.

Die Braut ermordet. In Neinsiedl drang nachts der Schlosser Willi Döse in die Wohnung seiner Braut, der 20jährigen Hilde Janschke, und verlor sie einen tödlichen Messerstich ins Herz. Darauf verlor er Selbstmord zu begehen, indem er sich einen Stich in den Hals vertrug. Döse wurde verhaftet.

## Volkswirtschaft

### Die Konkurse im November 1926

(Mitteilung des Statistischen Bundesamtes)

Im Monat November sind im Deutschen Reich 100 Konkurse auf Konkurseröffnung geöffnet worden. Von diesen entfallen 17 auf die Großstädte Chemnitz, Dresden, Leipzig, Plauen und Zwickau. 61 Anträge ist prüfungsbedürftig, während 15 mangels Rothe abgelehnt sind. Von den neuen Konkursen betroffen 72 natürliche Personen und Einzelsfirmen, 15 Gesellschaften (darunter 3 offene Handelsgesellschaften und 8 Gesellschaften m. b. H.), 17 Nachlässe und zwei andere Gemeinschaftsbildner. 16 entfielen auf die Industrie, 82 auf den Warenhandel, 10 auf jüngste Gewerbe und 2 auf die Landwirtschaft. Beendet worden sind 106 schließende Konkursverfahren, davon 72 durch Schlußverdeutlung, 17 durch Zwangsvergleich, 3 infolge allgemeiner Einwilligung und 14 wegen Massenmangels.

Neben den Konkursen sind noch 14 Geschäftsaufsichten zur Abwendung des Konkurses angeordnet und 7 abgelehnt worden. Davon betroffen 18 natürliche Personen und Einzelsfirmen und 8 Gesellschaften (darunter 4 offene Handelsgesellschaften und 1 Gesellschaft m. b. H.). 8 entfielen auf die Industrie, 7 auf den Warenhandel, 1 auf die Banken und 3 auf jüngste Gewerbe. Beendet wurden 52 Geschäftsaufsichten, und zwar 46 durch Zwangsvergleich, 5 auf anderer Gründen, während bei 1 der Konkurs eröffnet werden mußte.

Von den insgesamt beteiligten 205 Unternehmungen waren 150 (— 80 Prozent) erst nach dem Kriege entstanden gegen 22 (— 8,2 Prozent) aus dem Kriegszeit und 31 (— 31,7 Prozent) aus der Vorriegszeit kommenden.

Neber die neuen Konkurse und Geschäftsaufsichten im Jahre 1926 gibt die nachstehende Übersicht Auskunft:

1926	Wenigstens Betroffene Unternehmungen	Davon dem Gesetz nach gegründet	Betriebene Wirtschafts- gruppen				
			der Gesell. Handel Gewerbe Landw. Gesell. Gesell. Schiff. Handel	dem Gesetz nach gegründet	Groß- handel Banken Gesell. Gesell. Schiff. Handel	Groß- handel Banken Gesell. Gesell. Schiff. Handel	Groß- handel Banken Gesell. Gesell. Schiff. Handel
			A. Konkurse				
1. Vierteljahr	949	904	218	840	298	517	4
2.	603	561	182	385	176	328	2
3.	375	304	80	210	87	164	2
Monat Oktbr.	98	90	27	58	20	44	—
* Novbr.	106	80	21	61	18	52	—
						19	2
			B. Geschäftsaufsichten				
1. Vierteljahr	428	426	197	206	186	210	2
2.	235	235	97	121	95	122	—
3.	89	89	49	34	26	55	—
Monat Oktbr.	8	8	5	3	5	3	—
* Novbr.	21	21	11	8	8	7	1

### Die Konkurse im Reich

Im Monat November ist die Zahl der Konkurse in Deutschland, wie aus nachfolgender Darstellung hervorgeht, wieder gestiegen, und zwar von 476 im Oktober auf 483 im letzten Monat.



## Briefkasten

W. W. S. Wenn der Hof als Trockenblatt für Weise vom Vermieter bestimmt ist, werden Sie nicht dagegen machen können. Wenden Sie sich jedoch einmal an die Poststelle.

Wahlbüchsen 6. Sie müssen das Wahlrecht durch einen öffentlichen Aufsteller verlesen lassen und können sich dann bezahlt machen. Den etwaigen Mehrbetrag müssen Sie aufbewahren für die Eigenraten.

Die letzte Blatt und die Wahlbüchsen werden Ihnen bestimmt. Wenn Sie nicht wählen wollen, können Sie die Wahlbüchsen zurücksenden.

## Letzte Nachrichten

### Staatsstreich in Litauen

Wilcza, 17. Dezember. Wie das litauische Doppelpolitische Institut am Sonntag bekanntgab, wurde gestern ein Putschversuch in Litauen verhindert. Der neue Ministerpräsident, Carlas Smetona, und sein Kabinett, unter dem neuen Ministerpräsidenten, wurden abgesetzt. Das Militär stellte am Freitag den neuen Ministerpräsidenten in der Nähe von Wilcza an.

Das Urteil gegen Michael Holzmann

Wih. Berlin, 17. Dezember. In dem Prozeß gegen Michael Holzmann wurde heute früh das Urteil verkündet. Der Angeklagte, der früher eine Reihe von Verbrechen begangen war, unter dem Vorwurf des Mordes an dem Präsidenten der Republik Litauen, Carlas Smetona, und des Staatsstreichs, der die Regierung abgesetzt hat, wurde zu einer lebenslangen Haftstrafe verurteilt. Es handelt sich um einen starken Nationalisten und einen ehemaligen Soldaten. Der Angeklagte ist ein ehemaliger Soldat aus dem Ersten Weltkrieg, der sich später als Politiker betätigte. Seine Frau ist eine Tochter des Präsidenten der Republik Litauen, Carlas Smetona.

Der Chauffeurmord auf der Landstraße

# Eine glückliche Regierung

Weihnachtsserie bis zum 11. Januar

Die Herren, die das Weihnachten 1926 als geschäftig und regierende von Sachsen feiern können, befinden sich in einer glücklichen Lage. Sie sind etwa so gestellt wie ein Mann der, peripher mit dem „Dagdach ein“ steht das Strafgericht, vor Gericht steht. Ein solcher Mann, dem seine Verantwortungslöslichkeit ärztlich vorschreibt ist, kann natürlich nicht verantwortet werden, und so kann auch unsern Minister nicht geschehen. Sie sind ja zurückgetreten, kein Ministerkabinett kann ihnen etwas anhaben, und sie können daher auf die Wünsche des Landtags pfeifen. Von dieser Möglichkeit wachte der Herr Finanzminister Dr. Dehne gern, und er schreibt. Der Landtag nahm zwar den Antrag der Sozialdemokratie an, der die Regierung erlaubte, für die noch verbliebenen Sozialrentner zwölf Millionen Mark zur Verfügung zu stellen, aber der Herr Minister erklärte ganz plötzlich sonstwas bestechend, ich habe mein Geld und ich werde den Antrag nicht durchführen. Der Minister spricht sich darauf, daß seine Geldmittel erschöpft wären, und so ist eine neue Ermächtigung des Landtags geworden, um Anteilen aufzunehmen. Der Minister hat offenbar nicht den guten Willen, die zehn Millionen Mark flüssig zu machen. Die Ermächtigung zur Aufnahme von 10 Millionen Mark hatte er im Landtag ohne weiteres bekommen, wenn er rechtzeitig gefordert hätte. Aber Herr Dehne scheint zu Zeitalter der Notleidenden recht fühl zu lassen, und so hat er es offenbar nicht für nötig, sich besonders anzutun, damit die so dringend notwendige Hilfe gebracht werden kann.

Vorher wurde beschlossen, den Beamten, Staatsangehörigen und Beamten die Weihnachtshilfe in demselben Umfang zu gewähren, wie das Reich sie gibt. Das bedeutet aber, daß die Angestellten und Arbeiter der staatlichen Betriebe, für die Sozialdemokratie ebenfalls die Weihnachtshilfe forderte, leer ausgehen. Eine grobe Ungerechtigkeit ist um so schlimmer, als vielfach auch in Privat-

betrieben Weihnachtshilfen gezahlt werden. Die Sozialdemokratie hatte gefordert, daß die Weihnachtshilfen nur an Beamte mit einem Grundgehalt bis 400 Mark gezahlt werden. Auch diese Forderungen wurden von der Landtagsmehrheit unbedingt gelassen. Die Sozialdemokratie ließ sich natürlich bei ihrem Verlangen nicht von irgendwelcher Freiheit gegen die bessergestellten Beamten leiten, aber die Weihnachtshilfe soll ja den Zweck haben, die bei dem größten Teil der Beamten bestehende Notlage zu mildern. Bei den Beamten mit einem Grundgehalt von über 400 Mark kann doch aber von einer Notlage nicht die Rede sein.

Es wurde dann jedoch im Landtag noch eine große Reihe sozialpolitischer Anträge verändert. Genosse Gräupe wandte sich dabei mit der gebotenen Entschiedenheit gegen das Nebenstundenwesen, das so viel dazu beiträgt, die Arbeitslosigkeit zu vermehren. Erst um 10% über ging das Hohe Haus aus einander um sich bis zum 11. Januar 1927 auszuhören, am selben Tage man, durch die Weihnachtsferien neu geholt, die Wahl des Ministerpräsidenten in Angriff nehmen will. Ob mit Erfolg, muß dahingestellt bleiben. Es steht noch nicht so aus, ob wenn auf der rechten Seite des Hauses Aussicht auf eine Erziehung besteht. In einem Artikel des Volksstaates wird erwähnt, daß die ASBZ zweit bereit sei, sich an einer Regierung der Rote zu beteiligen, daß aber eine Koalition von den Deutschen Nationalen bis zur ASBZ nicht in Frage komme. Es gäbe in der Politik Grenzen, über die man sich nicht — es sei denn, man riskiere seine Existenz — hinwegsetzen dürfe. Sicherbar sind die Herren in der ASBZ, die mit den Deutschen Nationalen das Regierungsgeschäft machen wollten, auf sehr starken Widerstand in den eigenen Reihen gestoßen. Es bleibt aber bezeichnend für die ASBZ-Leute, daß sie zwar eine Erziehung, die von den Kommunisten abhängt ist, nicht unternehmen wollen, wohl aber eine Regierung, die nur so lange bestehen könnte, wie sie von den deutschnationalen Feinden der Republik geduldet wird.

**Sachsen**

**Der Erzengel mit dem Schnauzbart**

In Plauen wird der Chemnitzer Volksstimme geschworen. Die zweitwöchentliche Einrichtung, die sich Reichsagentrale der Heimatdienst nennt, ist die überzeugende Rechtfertigung der kommunistischen Arbeiterschaft Sachens modellgründendes Werkzeug entgegen. Wie sehr diese ablehnende Haltung vereinigt ist, ist in folgender Zwischenfall:

Mit ihrem Programm und mit ihren frei- und sozialdemokratischen Reden riefen sie diese „überparteiliche“ Einrichtung in der Stadt keine Beschwörungen machen. Sie holte jedoch von einem Freund und Feind angehängten Reichstagssprecher, unserem Genosse Löbe, als ersten Nebener der diesjährigen Vortagsrede in Plauen. Mit Hilfe der freien Gewerkschaften und anderer Organisationen wurde Propaganda gemacht. Auch der Vogtländische Sozialer wurde in den Dienst der Reichsagentale gestellt. Der Ausschreibung wurde in großem Bogen ausgedehnt. Sie erfuhr „unterstellt“, daß Genosse Löbe, den als Redner nach Plauen zu senden wünschte, im Auftrage der Reichsagentale in Plauen sprechen sollte. Um ihre Lieder davon zu kennzeichnen, gab sie die Angeiger-Nots wieder und knüpfte daran die Hoffnung, ob es nötig ist, daß Genosse Löbe seinen guten Namen dazu bringt, für die Reichsagentale Reklame zu machen. Eine Frage, die von der Erwägung ausging, der Bedeutung des Redners wäre es höchst in einer großen Massenversammlung entsprechender.

Heimatdienst bin, Reichsagentale hetz, zwei Mitglieder der Sozialdemokratie gingen zu dem Vortrag, um ihren Parteifreunden zu hören. Und mit ihnen hatten sich viele Genossen eingefunden, die ihre Verehrung für den Genossen Löbe über die Begriffe der Partei hinaus trugen. Sie holten wegen des Charakters des Reichsagentale Stellen. Aber die Sozialdemokratie Redakteure hatten die Rechnung ohne den Monaten nicht getragen, Herr Schmittler gemacht. Nach langeren Verhandlungen schickte sich die ungehobelten Gäste, konnten in der Zeit, als er noch preußischer Unteroffizier war, kaum aus, und bei wie ein eingeschlossenes Amt in einer sozialdemokratischen Wahlerversammlung. So sahen sie ein, ein sozialdemokratischer Journalist seine Hoffnung, über den Vortrag seiner Parteigenossen berichten zu können, nicht auf, oder doch der gesundheitswidrigkeiten weiterrückende Schmittler den Haussmann rufen. Demflammenden

Erzengel am Zoolingang des deutchnationalen Gesicht zu zuhören, wäre ein Hochgenuss gewesen, der Haussmann oder sollte sich nicht aufregen. So gingen denn die beiden und heilten Begegnungen über die geheimnisvolle Möglichkeit der Parteidienstlichen Täuschung an.

Als Genosse Löbe nach seinem Vortrag davon eilte, begleitete er den Zwischenfall selbst und verurteilte die Schmittlerische Methode mit zügiger, aber bestimmtener Entschiedenheit. Damit ist die Reichsagentale aber noch nicht erledigt. Schmittler der Zürche wird noch oft an diesem Abend in Plauen denken müssen.

Die sozialdemokratische Arbeiterzeitung war in mit einer Organisation, die die sozialdemokratische Freiheit ausübte, für immer fertig. So wäre gewiß kein Fehler, wenn sozialdemokratische Freiheiten verhindert würden, ohne Ausprägung des überparteilich markierten Heimatdienstes für den Sozialismus zu verlieren.

## Offizielle ohne Soldaten

### Verschlungene Gedankengänge

Wiederholt ist es bereits zu Auseinandersetzungen zwischen dem Reichs-Blatt und demokratischen Blättern gekommen. Auch die Herren von der demokratischen Presse scheinen allmählich einzufallen, was sie an Herrn Rießbach haben. Jetzt schreibt die Neue Leipziger Zeitung der ASBZ, und Herrn Rießbach folgendes ins Stammbuch:

In diesen Spalten ist mehr als einmal die Haltung der ASBZ und ihrer Vertreter im Landtag verteidigt worden, weil sie im großen und ganzen unserer Meinungsfassung von der Konsolidierung einer Zusammenfassung der republikanischen Kräfte der sächsischen Bevölkerung entsprach. Das bedeutet aber keineswegs einen Verzicht auf jede Kritik. In einer solchen Kritik hat neuerdings gerade die Lösung des alltäglichen Lebens der Siedlungen verschiedentlich Aufzug gegeben. Wenn dort eine Art von neuem, nationalsozialistischem Sozialismus vertreten und vertrieben wird, der deutschen Arbeiterklasse neue Wege zu weisen, die in Wirklichkeit eine verblüffende Reaktion mit der personengenossen Verbindungsgängen zwischen „Außenpolitiker“ aufweisen, so muss man uns schon gefasst auf die Ungerechtigkeit einer solchen Publizität eingewöhnen. Wir glauben nicht, daß Herrn Rießbach auf diesem Wege ein nennenswerter Teil der sozialdemokratischen Arbeiter-

Und auch dieses will feiner dem andern zeigen.

Lebhaft Treppen empor, über Treppen hinab. Zimmer dem Weinen nach.

Aus einem Vaterraum muss es kommen, unten, wo einst die großen Speisestämmen lagen, als die „Atalanta“ noch zu Lustfahrten hinauszog aufs Meer.

Langsam öffnen sie jede Tür und blitzen in die Kammer und Räume. Blick zu Blick und Blick zu Blick verstündigen sie sich. Stumm ist das Schiff, damit nur das Weinen gehört wird. Stumm ist das Schiff, und nur das Weinen schwint lang gezogen durch seine engen, finsternen Räume.

Bor einer schweren Tür magen sie hält. Hier ist es. Aus diesem Raum drängt es, durch diese Türflügel sickert es, unter dieser Tür kriecht es hervor.

Die siebenunddreißig sehen einander an. Und wagen nicht, die Tür aufzutreuen. Die Tür, die unverschlossen ist.

Ein Dutzend Männer drängen sich im Gang. Lieber die Treppen rießeln die andern herab. Ein paar Augenblide, die sich zu Jahren dehnen, stehen sie vor der unvergeschlossenen Tür, die siebenunddreißig. Dann reißt Pat Steffens die Tür auf. Geht die Paterne, die in seiner Hand ist. Und leuchtet hinein in den nachtschwarzen Raum.

Auf alten Säulen, zwischen Segeltuchsegeln, liegt, die Augen leuchtend wie glimmende Kohlen, die Beine weggestreckt, leicht faulend, groß und dunkel, ein Hund.

Das Meer pocht an die Bordwand. Die Maschinen jammern ihr ewiges Lied. Der Hund winselt. Sonst hätte man auf der „Atalanta“ das Jucken der Lust gehört, die aus siebenunddreißig Lungen führt.

Wilfred geht hin zu dem Hund. Seht seinen Kopf. Das Tier springt auf. Steht da, müde, den Schwanz eingezogen. Sieht zu Wilfred auf, schnuppert an seinen Beinen. Es mag schon vor Tagen an Bord gelaufen sein und seit Tagen nichts gegessen haben.

Die siebenunddreißig tappen die Treppe hinauf, in den Saal. Und einer schafft wieder Kohle unter die Kessel, einsam, unten, im Klosterheim.

In der Ecke, bei Astrid, sitzt Wilfred. Die Hand Astrids liegt auf dem Fell des Tieres. Der Hund frischt gierig aus einer Schüssel. Die andern stehen im Kreis. Es zieht sie in den Winkel. Es ist, als ob die Vampire, die an der Decke schaukeln wie die Jungs einer Woge, ihr ganzes Böse,

schafft Sachsen folgen wird, trotz den Vorwürfen, die er nenerdig von deutschnationaler Seite einheimst. Die Führung der ASBZ und ihres offiziellen Parteorgans ist eine häusliche Angelegenheit, in die einheimischen uns völlig fernliegt. Wer aber auch nur einigermaßen die Dinge sieht, wie sie in Wirklichkeit liegen, ist sich klar darüber, daß die Anhänger der ASBZ, die noch heute das Parteiprogramm der SED, als ihre Grundlage anerkennen, nicht daran denken, diese Grundlage zu verlassen. Darauf wird auch die offizielle Landesregierung Rücksicht nehmen müssen, wenn sie nicht Gefahr laufen will, im neuen Landtag ebenso dazuleben wie im alten, nämlich als Offizielle ohne Soldaten.

## Wieder ein Landesvertragsprozeß

Vor dem Oberlandesgericht Dresden hatte sich der Jurist Antonius Ambrosius Bräuer, ein tschechischer Staatsangehöriger, wegen Vertrags militärischer Geheimnisse zu verantworten. Das Urteil lautete wegen versuchten Landesvertrags auf 1 Jahr 8 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrenstrafeverlust. Der Angeklagte wurde für schuldig befunden, gewisse Dinge, die im Interesse der Landesverteidigung gehalten sind, einer fremden Stadt Tschechien mitgeteilt zu haben. Da die Verhandlung wegen Vertorung der Geschädigung des Staatsicherheit unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt wurde, ist nicht bekannt geworden, was der Angeklagte vertreten hat.

Bekanntlich ist Deutschland verpflichtet, sich bei seinen militärischen Organisationen und Einrichtungen an die Bestimmungen des Friedensvertrags zu halten. Sollen etwa bei diesen Landesverträgen die Schwarze Reichswehr oder andere rechtsextreme Geheimorganisationen eine Rolle spielen?

## Vorbeugende Fürsorge

### Eine Preisausgabe

Die Sächsische Landeswohlfahrtsstiftung hat beschlossen, in diesem Jahre zur Förderung der wissenschaftlichen Bearbeitung wohlfahrtspflegerischer Fragen folgende Preisausgabe zu stellen: Vorbeugende Fürsorge als Sparmaßnahme. Es ist aus der Tätigkeit der öffentlichen oder freien Wohlfahrtspflege für ein Gebiet der vorbeugenden Fürsorge, sei es aus der Gesundheitsfürsorge (Tuberkulosefürsorge, Arzneipflege, Geschlechtskrankheitenfürsorge usw.) oder der Jugendfürsorge zu untersuchen, in welcher sich Maßnahmen vorbeugenden Fürsorge als Sparmaßnahmen erzielen haben.

Die Arbeiten sind mit dem Bemühen und einem verschloßenen Briefumschlag, der äußerlich das Kennwort und einen verdeckten Namen des Absenders enthält, bis zum 1. Oktober 1927 an das Sächsische Landesamt für Fabrikat, und Jugendamt, Dresden, A. 6, Doppelstraße 1, einzureichen.

Für die beste Lösung der Preisarbeit wird ein Preis von 1000 Reichsmark ausgeschüttet.

Das Prüfungskollegium ist ermächtigt, den Preis unter mehreren gleichwertigen Arbeiten zu teilen. Die preisgekrönten Arbeiten werden Eigentum der Sächsischen Landeswohlfahrtsstiftung, die verpflichtet ist, die preisgekrönte Arbeit oder Arbeiten innerhalb sechs Monaten nach der Preisverteilung im Druck unter Benennung des Verfassers zu veröffentlichen. Die Landeswohlfahrtsstiftung ist berechtigt, auch nichtpreisgekrönte Arbeiten gegen entsprechendes Verhörschornoal zu veröffentlichen. Das Kollegium der Preisrichter soll sich zusammen aus den Herren: Amtsbaumeister Hardt, Grimm, Oberbürgermeister Dr. Lipp, Dresden, Dr. Vollmögl, Würzburg, Ministerialrat Dr. Meyer, Dresden, Dr. Vollmögl, Frankfurt a. M., Stadtrat Schäffer, Chemnitz, Landesoberbaurat Ministerialrat Professor Dr. Thiele, Dresden.

## Lastenausgleichsstock für die Gemeinden

Der Landtag wählte am Donnerstag auf Grund des § 18 Abs. 3 des Volksaufgabengesetzes in den Ausdruck zur Verteilung der Mittel aus dem Volksaufgabengesetz die Landtagsabgeordneten Otto Wehrig (Soz.), Gewiss, Dr. Gehrke (Dnat. Ap.), Dresden, und Unterlein (Wirtsh.-V.), Delitzsch, 1. V. Der Ausdruck hat vor allem die Aufgabe, den besonders notleidenden Gemeinden Beihilfen auszuführen.

In den Ausdruck zur Verwaltung der Mittel des staatlichen Lastenausgleichsstocks für den Wohnungsbau wählte der Landtag die Abgeordneten Stadtrat Bilde (Soz.), Gladbeck, Oberbürgermeister Blücher (D. Ap.), Dresden, und Liebertzsch (Komm.), Leipzig.

## Die Kraftfahrzeuge in Sachsen

### Mitteilung des Statistischen Landesamtes

Am 1. Juli 1926 wurden in Sachsen 39.761 Kraftfahrzeuge gezählt. Im Jahr 1925 stellte sich die Zahl auf 42.208, 1924 auf 28.561, 1922: 18.102, 1921: 14.179. Unter den 39.761 Kraftfahrzeugen, die am 1. Juli 1926 nachgewiesen wurden, befinden sich 26.830 Personenkraftwagen, 1.723 Motorradfahrer, 3.145 Kraftwagen, die vorzugsweise die Personenbeförderung dienen, 8.000 Kraftwagen, die in der Haushalte für Personenbeförderung bestimmt sind. Dazu kommen noch 113 Kraftwagen für Feuerlöschzwecken, 32 selbstfahrende Straßenreinigungsmaschinen und 742 Zugmaschinen ohne Güterladearam.

Und ihr bleiches, schwaches Licht, in diese Ecke sendete. In der das Leben ist.

Draußen im Tauwerk ist's dunkel. Niemand blidt mehr hin. Der lachende Vogt mag schlafen. Oder sieht er vielleicht spaziert aus den Schlägen der Stricke hinüber zu dem schlafenden Hund?

Alle fühlen es, und keiner spricht es aus. Alle fühlen es, und in der Hand Astrids, die den Hund streichelt, fließt es zusammen wie ein Blutstrom aus drei Dutzend Körpern.

Dort ist das Leben. Wir führen aus, es zu ertröten. Und dort ist das Leben. Und wir füttern es. Wir freuen uns an jeder seiner Bewegungen. Wie hinter es wie einen festbundenen Schatz. Wir lieben es.

Und es schwand, in die graue Herne flatternder Nebel, das Wort, das in ihren Seelen schwärzte wie Gift, es schwand und zerfiel wie glierender Schnee in der bläulichen Sonne, das Ziel, dem sie entgegenfuhren, um Mitternacht, aus dem Hafen von Santa Cruz.

In einen hellen Morgen fuhr die „Atalanta“. In den Schaukronen, die die Wellen ihres Kielwassers warfen, entzündete die Sonne Millionen flirrende Dichter, und ihr strahlendes Glänzen schlug alle Ereignisse der Nacht in den Abgrund des Vergessens. Stellte sich breit vor den Schlund und ließ keinen der finsternen Gedanken wieder emportauchen.

Auf Deck, ganz vorn, sitzt Astrid. Wilfred neben ihr und Rio, so hatten sie den Hund genannt. Er trank den warmen, goldenen Schein, den er entbehrt hatte, vor weiß wie viele Tage lang. Blinzelt ab und zu hinauf zu Astrid, die ihm Herrin war, weil sie die erste war, die ihn aufreißte, die erste, die ihm Liebe erwiesen. Dann erst waren es die andern gekommen, wie um einen wärmenden Ofen im Winter hatten sie sich um das Tier geschart und es gestreichelt und liebkost, und mit ihm gespielt, und ihm Essen gebracht und ihm ein Lager bereitet. Aber das Tier blieb bei Astrid, die ihm Liebe erweisen als erste, und bei Wilfred, bis es aus seinem vergessenen Gefängnis herausgeführt wurde.

Gedios fürchtete die „Atalanta“ das Meer. Von den siebenunddreißig Männern mähdten abwechselnd je drei zwei Stunden lang Dienst vor dem Riegel, in der Kälte. Dreiviertel und eine Frau lagen in den Ställen, auf den Bänken auf Deck und blieben in die Glyben. (Fortf. folgt.)

## Gewerkschaftsbewegung

### Das Arbeitsgerichtsgesetz

O. F. Als der Entwurf eines Arbeitsgerichtsgesetzes bekannt wurde, waren es eine Anzahl herordnender Vertreter, die in der "Arbeitsgerichtsbarkeit seit längeren Jahren tätig waren und sich in der Zeitschrift Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsblatt "Das Arbeitsgericht" in Nr. 1 vom 1. Oktober 1925 gegen den Inhalt des Entwurfs wandten. Besonders waren es der Oberbürgermeister Dr. Kuppe in Würzburg, Paul Heinrich Lautenbürger, Stern, Dr. Landwehr, Charlottenburg, Oberlandesgerichtsrat Dr. Marienwerder, Richter Dr. Rauhmann, Berlin, die hier den Entwurf einer jahrlang Kritik unterzogen. Ferner wurde der Entwurf bei einer Beratung auf der außerordentlichen Verbandsversammlung des Verbandes Deutscher Gewerbe- und Kaufmannsgerichte am 2. und 3. Oktober 1925 in Stuttgart. Auf dieser Tagung war es der Vorsitzende des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts Röder, Hauptrat Bauer, der erklärte: "Es mußte die Förderung ausgeschlossen werden, daß die Prokuratorin in einer Anzahl durch Rechtsanwälte neben Verbandsvertretern zulässt sei und in zweiter Anzahl durch Rechtsanwälte ausschließlich erfolge." Dieser Auffassung folgten auch Herren an, wie Rechtsanwalt Dr. Schänecke, Leipzig, Rechtsanwalt Abel, Essen, Schmid, ein Betreuer dieser Tagung wurde ein Arbeitsausschuß eingesetzt, der Anträge der Arbeitgeber zum Entwurf machen sollte. Der Ausschuß hat seine Aufgabe gelöst und die Abhandlungsvorschläge sind in Nr. 1 vom 1. Januar 1926 in der Zeitschrift Gewerbe- und Kaufmannsgericht veröffentlicht worden. Am meisten Sturm gegen diesen Gesetzentwurf aber liefen die Rechtsanwälte, ohne Unterlaß der Fortsetzungsfähigkeit. Ob berichtiggt, das soll dahingestellt sein. Später sind nur noch ab und zu Stimmen gegen diesen Entwurf laut geworden. Auch die Gewerkschaften haben sich mit dem Gesetzentwurf beschäftigt und durch ihre Vertreter Anträge vorgebracht und weiter unten werden besprochen.

Am 17. November 1925 kam es in den deutschen Landen dazu, dass ein schärfer Riß seine Bewohner gefüllt in zwei Hälften gespalten hat. Damals war es das Kulturgut der Region, das die Spaltung hervortrieb. Von den unerlässlich treuen Folgen dieses gesellschaftlichen Ereignisses hat sich Deutschland kaum auf Jahrtausenden vollkommen erholt. Nun soll eine fünfjährige Distanz durch ein anderes nicht minder wichtiges Kulturgut hindurchgeführt werden: durch das Recht. Ein Zwiespalt soll aufgerichtet werden zwischen bürgerlichem Recht und dem Recht des Arbeiters, und das ausgezögnet in einer Zeit, die der Sowjetunion mehr denn eine frühere Bedeutung — in der sich glücklich Anstrengt haben, daß die Arbeit — den Stern und den Kreis im Zentrum des ganzen Lebens darstellt und darstellen mag, und in der sich der überwiegende Teil des Volkes nach den Reaktionären und den Dienstnern um Punkt bereits willig von diesem Gedanken ergehen lässt. Vergrößert möchte man sich an den Kopf greifen und fragen: Wie ist so etwas möglich?

Zwei Millionen von Arbeitern und Angestellten müssen sich an den Kopf greifen und fragen: Wie ist eine solche Ausöffnung eines der höchsten Rechte in der deutschen Republik möglich? Der Reichstag hat sie nicht beurteilt lassen. Er hat in seiner Sitzung vom 18. Dezember das vielmehrseitige Arbeitsgerichtsgesetz in dritter Lesung mit 211 gegen 140 Stimmen angenommen. Sind im Gesetz auch nicht alle Wünsche, die von den Gewerkschaften aufgestellt und durch Abgeordnete der Sozialdemokratischen Partei vertreten wurden, erfüllt, so ist doch eine Einheitlichkeit in der Arbeitsgerichtsbarkeit herbeigeführt. Die Streitigkeiten über das Recht der Arbeitnehmer oder Arbeitgeber eines Arbeits- oder Lehrberufes sind dem Arbeitsgericht zugewiesen. Als Arbeitnehmer im Sinne des Gesetzes werden außer Arbeitern, Angestellten und Lehrlingen auch solche Personen angesehen, die ohne Arbeitserwerb im Auftrag für Rechnung anderer Personen Arbeit leisten.

Die Zulassung von Rechtsanwälten in erster Instanz ist trotz nochmaligen energischen Auftreten verschiedener Parteien abgeschafft. Der Antrag, die Arbeitsgerichte in die ordentlichen Gerichte zu übernehmen, ist ebenfalls abgelehnt worden. Die Gerichtsbarkeit der Konsumschiedsgerichte ist nicht ganz bestätigt. Die Beurteilungen aus diesen Streitfällen sind den Arbeitsgerichten zugewiesen.

Davon sind bereits Vertreter von reaktionären Parteien gegen das Zustandekommen eines Arbeitsgerichtsgesetzes überzeugt.

So stimmten die Gewerkschaften mit den Kommunisten gemeinsam in der entscheidenden Sitzung gegen das Gesetz.

Die Kommunisten stützen in beiden Kammern einen eigenen Platz. Werden nicht immer ihre unerwünschten Wünsche erfüllt, so nimmt man eine Verzerrung überhaupt dagegen, oft mal nur Zaudern oder Nachteil der Arbeiter.

Arbeiter und Angestellte! Wenn aus den Handlungen jüngerer Parteien, sind eine Würde auch nicht wohl gefüllt, so sieht es nicht eben das Gesetz ein, wie es leider viele bei der Erstellung des Arbeitsgerichtsgesetzes getan haben. Würde auch vielleicht mit den Bestimmungen und dem Wortlaut dieses neu geschaffenen Gesetzes betraut, denn dann sieht die eine und die Weisheit am besten.

### Angestellte und Gemeinwirtschaft

#### Bundesausschlußbildung des AsA-Bundes

Der Bundesausschluß des AsA-Bundes in Berlin trat in dieser Woche zu seiner vierten Sitzung zusammen. Die Delegierten der angehörigen Verbände hatten vor Einführung der Tagesordnung Gelegenheit, unter freundlicher Führung die Verteilungspläne der Konsumgenossenschaft zu befürworten. Zum 1. Punkte der Tagesordnung „AsA-Bund und Gemeinwirtschaft“ sprach der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Kollege Paul Lange. In kurzen Sätzen schiedete er die historische Entwicklung der Bewegung. Aus kleinen Anfängen ist in jahrelangen Ringen die starke Gewerkschaftsbewegung entstanden. Ihr zur Seite standen weitere Eigentümere der Arbeiterschaft; so die Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, die „Vollfürsorge“ und die „Gesetze“. Neben die Bedeutung der Vollfürsorge und die Gewerkschaftsführer, Kollege Friedrich Eichle, Der Bundesausschluß nahm nach eingehender Diskussion die folgende Entschließung an:

„Die Allgemeinen freien Angestelltenbund (AsA-Bund vereinigte Angestelltenverbände) kämpfen um günstigere Gehalts- und Arbeitsbedingungen. Sie wollen, daß in der Wirtschaft der arbeitende Mensch vor dem sozialen Recht als bevorrechtigt anerkannt wird.

Die gewerkschaftlichen Erfolge werden aber immer in Gefahr sein, solange die Wirtschaft von einzigen Unternehmensgruppen beherrscht wird, die dauernd zu Preisbelastungen der Gehalts- und Arbeitsbedingungen neigen, weil sie nicht das Allgemeinwohl, sondern das eigene Profit- und Machtereife maßgebend ist. Die neuerdings von einzelnen Unternehmern des Einzelhandels empfohlene sogenannte Kaufkommunizierung, durch die den Angestellten und ähnlichen Bevölkerungsgruppen Waren auf Abschaffung vertraut werden, stärkt nicht die Kaufkraft, sondern macht sie, indem sie die Waren verletzt. Diese Abschaffungsmaßnahmen müssen aber auch um deswillen abgelehnt werden, weil die Angestellten, die durch sie verschuldet und daher wirtschaftlich besonders unterstellt sind, nur an der Erringung höherer Gehälter gehindert werden.

Da ferner die Unternehmer die gewerkschaftlichen Erfolge der Arbeitnehmer und Angestellten aufziehen, indem sie durch die Preispolitik ihrer Konventionen, Kartelle und Trusts den Wert des Arbeitlohns herabdrücken, hat schon der erste Haushaltssatzung vom Jahre 1921 erfordert, daß er über die privatsozialistische Wirtschaft hinaus den wirtschaftlichen Sozialismus eritreibe. Dieses Ziel kann durch gesetzgeberische Maßnahmen (Sozialleistungsgesetz) und durch die freiwillige gemeinschaftliche Arbeitigung der Angestellten und Arbeiter erreicht werden.

Neben der Bank, Arbeitern, Angestellten und Beamten, der Lebensversicherungsgesellschaft, Vollfürsorge, der Feuer- und Schwierigkeitsgesellschaft Eigenleute, die von den freien Gewerkschaften mitgetragen werden, und den Bauhütern, deren Träger die für den Bauhafen zuständigen freien Gewerkschaften sind, insbesondere die Konsumgenossenschaften eine notwendige Ergänzung des gewerkschaftlichen Kampfes um möglichst günstige Gehalts- und Arbeitsbedingungen. Die Konsumvereine bereichern Angestellte und dem AsA-Bund angeschlossene Angestellten-Gewerkschaften.

Die vierte Bundesausschlußbildung des Allgemeinen freien Angestelltenbundes verpflichtet daher alle Gewerkschaftsmitglieder, die Förderung der Konsumgenossenschaften und der von den Gewerkschaften und Genossenschaften ins Leben gerufenen Institute zu fordern.

Gewerkschaften, Partei der Arbeit, Angestellten und Eigentümer, Bauhüter, rufe ehrliche Angestellte fern zu jedem

### Schiedsspruch in der Schuhindustrie

Zu dem Rechtsstreit in der Deutschen Industrie wurde am 16. Dezember von der im 30. Januar 1926 laufenden Sitzung des Ausschusses für die Schuhindustrie und für die Leinwandarbeiter und einen Teil der Musterarbeiter eine Erhöhung von ungefähr 11 Prozent, vom 1. Dezember 1926 bis zum 30. Juni 1927, vorgenommen. Die Parteien haben sich bis zum 20. Dezember über diese Abrechnung, die Kapitulations- und die Abrechnung, zu erklären.

### Die Not der älteren Arbeiter

Der Anteil der älteren Arbeitnehmer an der Gesamtbevölkerung nimmt, wie aus den Beobachtungen des Reichsstatistikamtes hervorgeht, von Tag zu Tag ab. Diese erhebliche Tatsache zeigt, wie dringend notwendig die sozialen Interessen Deutscher Gewerkschaftsbund und von Angestellten gezielte Aktion zum Schutz der älteren Arbeiter und Angestellten ist. Seit den ersten Sitzungen der Gewerkschaften habe ich mich bereits mehrere Wochen vergangen, ohne das man von der Regierung der Reichsregierung hört. Wie lange wird das noch dauern?

To die Not der älteren Arbeiter und Angestellten auf die Arbeitslosenstatistik führt, ist es schwer zu beurteilen, woher es kommt. Sicherlich feringgestellt werden müssen. Worum geht es mir, die von den Gewerkschaften vorgebrachten Wörter zu probieren geht über Studien.

**Wirtschafts-Informations-Dienst, Schriftleitung Kurt Hesse, Berlin, November 1926, Verlag Karl Spittler, Berlin, Ausgabe Jena, Monatlich 1 Heft, 25 Pfennig, Beitragsabonnement 7,- Mark, Funktionäre der Gewerkschaften, Betriebsvertreter und soziale Gewerkschaften können ungemein viel aus dem Wirtschafts-Informations-Dienste lernen. Eindeutig sagt Sorenson: „Wer nicht in die Zeitung liest, verliest die Wirtschafts-Informations überhaupt nicht in die Zeitung.“**

## Volkswirtschaft

### Gegen die Erhöhung des Zuckerzolls

Der vom Wirtschaftspolitischen Ausschuß des Deutschen Reichswirtschaftsrates eingeführte Unterschluß zur Förderung eines erhöhten Zuckerzolls hat die vom Direktor des Vereins der deutschen Zuckerindustrie beantragte Erhöhung des Zuckers auf 100 Prozent mit 10 gegen 6 Stimmen in 2 Stimmenabstimmungen abgelehnt. Angenommen wurde 12 gegen 8 Stimmen ein Antrag, der berichtet, 1. eine mit der Erhöhung um höchstens bis 5% pro Doppelzentner, 2. eine Erhöhung des Zuckertaxen um den gleichen Betrag, 3. eine Erhöhung der Beurteilung des erhöhten Zolls bis 1930. Der zielsozialpolitische Ausschluß erklärte sich mit diesem Antrag einverstanden.

### Ein internationaler Verband der Superphosphatkästen

Kann langen Verhandlungen ist in London die Gründung eines internationalen Verbandes der Superphosphatkästen vollzogen worden. Der Zweck des Verbandes besteht darin einer Regelung der Markt- und Preispolitik insbesondere auf eine Propaganda für den Verkauf von Superphosphatkästen sind dem Verband, der seinen Sitz in London hat, Deutschland, Belgien, Polen, die Niederlande, Dänemark, Finnland, Holland, Norwegen, Polen, Schweden, Französisches Übersee, die Südafrikanische Union und England. Mit dem Verein von Italien, Spanien, der Schweiz und der Vereinigten Staaten verhandelt. Vorsitzender des Verbandes ist der Industrielle Morris England. Von deutscher Seite ist H. C. Scheibler in den Vorstand delegiert worden.

**Hoch und die fünftägige Arbeitswoche.** Deutl. Verf. aufzufordern wird in den Ford-Motorenwerken in Manchester nach dem Vorbild der amerikanischen Motorenwerke die fünftägige Arbeitswoche eingeführt werden. Das Plott sagt, in diesem Zolle wie in Amerika bestünden außerordentliche Wissenden über den Anfang der Produktion. Es heißt, in den Motoren-Werken hätten soviel wie 4000 Leute nur eingeschränkte Arbeitszeit.

### Gemüllung für die englischen Bergarbeiter

Durch den Deutschen Bergwerksbund: 2. Mr. 607 8.5. 26, 2. Mr. 608 10.5. 26, 2. Mr. 609 12.5. 26, 2. Mr. 610 14.5. 26, 2. Mr. 611 16.5. 26, 2. Mr. 612 18.5. 26, 2. Mr. 613 20.5. 26, 2. Mr. 614 22.5. 26, 2. Mr. 615 24.5. 26, 2. Mr. 616 26.5. 26, 2. Mr. 617 28.5. 26, 2. Mr. 618 30.5. 26, 2. Mr. 619 1.6. 26, 2. Mr. 620 3.6. 26, 2. Mr. 621 5.6. 26, 2. Mr. 622 7.6. 26, 2. Mr. 623 9.6. 26, 2. Mr. 624 11.6. 26, 2. Mr. 625 13.6. 26, 2. Mr. 626 15.6. 26, 2. Mr. 627 17.6. 26, 2. Mr. 628 19.6. 26, 2. Mr. 629 21.6. 26, 2. Mr. 630 23.6. 26, 2. Mr. 631 25.6. 26, 2. Mr. 632 27.6. 26, 2. Mr. 633 29.6. 26, 2. Mr. 634 1.7. 26, 2. Mr. 635 3.7. 26, 2. Mr. 636 5.7. 26, 2. Mr. 637 7.7. 26, 2. Mr. 638 9.7. 26, 2. Mr. 639 11.7. 26, 2. Mr. 640 13.7. 26, 2. Mr. 641 15.7. 26, 2. Mr. 642 17.7. 26, 2. Mr. 643 19.7. 26, 2. Mr. 644 21.7. 26, 2. Mr. 645 23.7. 26, 2. Mr. 646 25.7. 26, 2. Mr. 647 27.7. 26, 2. Mr. 648 29.7. 26, 2. Mr. 649 31.7. 26, 2. Mr. 650 1.8. 26, 2. Mr. 651 3.8. 26, 2. Mr. 652 5.8. 26, 2. Mr. 653 7.8. 26, 2. Mr. 654 9.8. 26, 2. Mr. 655 11.8. 26, 2. Mr. 656 13.8. 26, 2. Mr. 657 15.8. 26, 2. Mr. 658 17.8. 26, 2. Mr. 659 19.8. 26, 2. Mr. 660 21.8. 26, 2. Mr. 661 23.8. 26, 2. Mr. 662 25.8. 26, 2. Mr. 663 27.8. 26, 2. Mr. 664 29.8. 26, 2. Mr. 665 31.8. 26, 2. Mr. 666 1.9. 26, 2. Mr. 667 3.9. 26, 2. Mr. 668 5.9. 26, 2. Mr. 669 7.9. 26, 2. Mr. 670 9.9. 26, 2. Mr. 671 11.9. 26, 2. Mr. 672 13.9. 26, 2. Mr. 673 15.9. 26, 2. Mr. 674 17.9. 26, 2. Mr. 675 19.9. 26, 2. Mr. 676 21.9. 26, 2. Mr. 677 23.9. 26, 2. Mr. 678 25.9. 26, 2. Mr. 679 27.9. 26, 2. Mr. 680 29.9. 26, 2. Mr. 681 1.10. 26, 2. Mr. 682 3.10. 26, 2. Mr. 683 5.10. 26, 2. Mr. 684 7.10. 26, 2. Mr. 685 9.10. 26, 2. Mr. 686 11.10. 26, 2. Mr. 687 13.10. 26, 2. Mr. 688 15.10. 26, 2. Mr. 689 17.10. 26, 2. Mr. 690 19.10. 26, 2. Mr. 691 21.10. 26, 2. Mr. 692 23.10. 26, 2. Mr. 693 25.10. 26, 2. Mr. 694 27.10. 26, 2. Mr. 695 29.10. 26, 2. Mr. 696 31.10. 26, 2. Mr. 697 1.11. 26, 2. Mr. 698 3.11. 26, 2. Mr. 699 5.11. 26, 2. Mr. 700 7.11. 26, 2. Mr. 701 9.11. 26, 2. Mr. 702 11.11. 26, 2. Mr. 703 13.11. 26, 2. Mr. 704 15.11. 26, 2. Mr. 705 17.11. 26, 2. Mr. 706 19.11. 26, 2. Mr. 707 21.11. 26, 2. Mr. 708 23.11. 26, 2. Mr. 709 25.11. 26, 2. Mr. 710 27.11. 26, 2. Mr. 711 29.11. 26, 2. Mr. 712 1.12. 26, 2. Mr. 713 3.12. 26, 2. Mr. 714 5.12. 26, 2. Mr. 715 7.12. 26, 2. Mr. 716 9.12. 26, 2. Mr. 717 11.12. 26, 2. Mr. 718 13.12. 26, 2. Mr. 719 15.12. 26, 2. Mr. 720 17.12. 26, 2. Mr. 721 19.12. 26, 2. Mr. 722 21.12. 26, 2. Mr. 723 23.12. 26, 2. Mr. 724 25.12. 26, 2. Mr. 725 27.12. 26, 2. Mr. 726 29.12. 26, 2. Mr. 727 31.12. 26, 2. Mr. 728 1.1. 27, 2. Mr. 729 3.1. 27, 2. Mr. 730 5.1. 27, 2. Mr. 731 7.1. 27, 2. Mr. 732 9.1. 27, 2. Mr. 733 11.1. 27, 2. Mr. 734 13.1. 27, 2. Mr. 735 15.1. 27, 2. Mr. 736 17.1. 27, 2. Mr. 737 19.1. 27, 2. Mr. 738 21.1. 27, 2. Mr. 739 23.1. 27, 2. Mr. 740 25.1. 27, 2. Mr. 741 27.1. 27, 2. Mr. 742 29.1. 27, 2. Mr. 743 31.1. 27, 2. Mr. 744 1.2. 27, 2. Mr. 745 3.2. 27, 2. Mr. 746 5.2. 27, 2. Mr. 747 7.2. 27, 2. Mr. 748 9.2. 27, 2. Mr. 749 11.2. 27, 2. Mr. 750 13.2. 27, 2. Mr. 751 15.2. 27, 2. Mr. 752 17.2. 27, 2. Mr. 753 19.2. 27, 2. Mr. 754 21.2. 27, 2. Mr. 755 23.2. 27, 2. Mr. 756 25.2. 27, 2. Mr. 757 27.2. 27, 2. Mr. 758 29.2. 27, 2. Mr. 759 1.3. 27, 2. Mr. 760 3.3. 27, 2. Mr. 761 5.3. 27, 2. Mr. 762 7.3. 27, 2. Mr. 763 9

# Was schenken Sie?



Wie oft ist in den letzten Tagen diese Frage an Sie gerichtet worden? Und wie oft haben Sie mit einem Achselzucken antworten müssen? Wir werden Ihnen die Wahl des richtigen Geschenkes erleichtern. Hier haben Sie Geschenke in Hülle und Füllle

- und alles zu unseren bekannt niedrigen Preisen

## Frotägen

Jerren-Normalhemden	245
weicher, wohlgemischt Ware	
Paar 3.50.	
Jerren-Normalhosen	195
gewünscht, strapazierfähige Ware, Paar 2.95.	
Paar 1.	
Jerren-Normalhosen	100
gewünscht, preiswert	
Paar 1.	
Jerren-Zutterhosen	250
schwerer Winterfrot, innen darf geraut	
Paar 2.95.	
Damen-Normalhosen	125
gewünscht, alle Größen	
Stück 1.	
Damen-Zutterhosen	125
gewünscht, alle Größen	
Paar 2.95.	
Damen-Normaltailen	125
mit 1/4 Armel, ohne Armel	
Stück 1.	
Damen-Zuttertailen	125
großer Tricot, innen darf geraut, mit 1/4 Armel, 2.25, ohne Armel 1	
1.25	

## Herrennässche

Herrnhemden mit 2 Kragen	Perf. 5
neuen Muster	
Stück 5.	
Moderne Binder	50
in großer Musterauswahl	
Stück 5. 75.	
Moderne Binder	135
in Qualität, neueste Farben	
2.25. 1.75.	
Weiche Kragen	95
zu gutem Preis	
Stück 95.	
Kragen	140
moderne Art	
Stück 3.	
Gummilegträger	185
moderne Höhe und Form	
Stück 1.	

## Lederwaren

Leintaschen	30
zu Leder, 2 Schlosser	
Stück 6.50.	
Einführungsteutel	450
zu Leder, großes Format	
Stück 6.50.	
Leiner Beuteltaschen	650
farbiges Leder, in Falten gelegt	
Stück 6.50. 7.50.	
Dieglaschen Saffian und Rindleder, mit 2	250
farbenden Taschen	
Stück 4.95. 3.25.	
Vorlemonnaies Saffian und Rindleder, für 125	
Damen und Herren	
Stück 3.50. 2.25.	
Schulranzen für Mädchen und Knaben	150
zu Lederausführung	
Stück 9.50.	

Montag von 11-6 Uhr geöffnet!

Wir machen auf unsere reichhaltige und übersichtlich geordnete

## Frotägen

Damen-Zutterschlüpfer	Winterfrot, 1
innen darf geraut, alle Größen	
Paar 1.	
Damen-Zutterschlüpfer	fest, Winterware, 1
innen darf geraut, alle Größen, Paar 2.75. 2.25.	
Damen-Zutterschlüpfer	mit funkelnder 2
Decke, innen darf geraut, alle Größen, Paar 1.	
Kunstseid. Damen-Schlüpfer	m. Doppel-
schlauch, herrliches Farbenreichtum	1
Damen-Tailen	gestrickt, weiß, mit 1
langen Ärmeln	Stück 1.75.
Damen-Hemdshosen	gestrickt, weiß, dicke 1
feinfäd. Dual. m. schmalen Trägern, Paar 1.65.	

## Kandarbeit

Veden	95.
weiß, 60x60, neueste Muster	
Stück 95.	
Gezeichnete Veden aus festen Stoffen	1
mit Hobelsaum	
Stück 1.	
Kissen	1
schwarz Rips, moderne Zeichnungen	
Stück 1.	
Klammerschlürzen	1
gefertigt, aus gutem 1	
Gummiband oder Nessel	
Stück 1.	
Küchenhandtücher	1
gefertigt (passende 1)	
Vandshörner vorwiegig)	
Stück 1.	
Gezeichnete Stubenhandtücher	1
weiß	
Linon, moderne Zeichnungen	Stück 1.95.

## Seifen

Geschenkstatt	mit 4 Stück Blumenseife, 1
Flasche Cau de Cologne	
Stück 1.	
Geschenkstatt	mit 3 Stück Seife „Zee-
rose“	
Stück 1.	
Geschenkstatt	enthaltend 5 Stück Blumen-
seife	
Stück 1.	
Kölner Wasserseife	95.
garantiert rein, etwa 80 Gramm, 1	
Stück 1.	
Lavendelseife	garantiert rein, etwa 120 Gramm, 3
Stück 1.	
Blumenseife	garantiert rein, etwa 100 Gramm, 3
Stück 65.	

## Strümpfe

Seidenflock-Strümpfe	mit Rah, Hoch-
glatte, schwarz und farbig	1.45. 1
Paar 1.	
Edo Malo-Strümpfe	schwere Qualitäts-
Ware, Doppelsohle, Hemdkreise	Paar 1.75. 1
Reinwollene Strümpfe	mit Kunstseide 2
oder mit Flor	95.
Reinwoll. Damen-Strümpfe	mit Rah, 2
Doppelsohle, Hemdkreise, schwarz u. farb.	Paar 3.50.
Washfield. Strümpfe	Kunstseide, m. Rah, 2
unterwoll. Dual. große Farbenauswahl	Paar 2.95.
Kunstseid. Strümpfe	m. Rah, schwarz u.
farbig, mit Gornrand u. Garnsohle, Paar 95.	

## Socken

Wollplattierte Strümpfen	farbhaarfarbig und grau
Paar 1.	
Reinwollene Strümpfen	2x2 Schott
grau und farbhaarfarbig	Paar 1.75. 1
Edowollsocken	grau, wohlgemischt, sehr
halbar	Paar 1.00. 65.
Jacquard-Soden	moderne Karos und Streifen
Paar 1.25. 95.	
Jacquard-Soden	reine Wolle, viele 2
moderne Muster	Paar 2.95.
Kunstseidene Socken	platziert, moderne Karos und Streifen
Paar 1.	

## Korseffen

Büstenhalter	aus farbigen Streifen, Kunstseide
1.45. 95.	
Büstenhalter	aus farbigen Tricot, Rückenbügel
1	
Büffiformer	weiß und mod. Drell, Gummi-
anfang, 1 Paar Halter	1
Büffiformer	weiß und rosa Jacquart,
1 Paar Halter	200
Sportgürtel	weiß Drell, Knopfverschluß, + Halter
1	
Strumpthaltergürtel	weiß Drell u. farb.
1.45.	

## Schuhinsaren

Luft-Hauschuhe	mit Ledersohle und Absatzflee
Paar 3.	
Silzschuhe	mit Plüschrund, für Damen
Paar 4.	
Kragenschuhe	imitiert Samthaar, mit Flie-
und Ledersohle, Absatz f. für Damen	3.
Schnallensiebel	imitiert Samthaar, für Damen
Paar 4.	
Silzpantoffeln	für Damen u. Herren, sehr gute Dual.
Paar 2.	
Kordpantoffeln	f. Damen u. Herren, im Spalvierbesatz
Paar 1.	

## Schreibwaren

Brieftasche	feines Schreibpapier, 25
Bogen und 25 Umschläge mit Seidenfutter	65.
Stück 1.	
Brieftasche	gut, Papier verschied. Farben,
25 Bogen u. Umsch. m. Seidenfutter	85.
Briefmappe	25 Bogen Leinenpapier, Umsch.
mit Seidenfutter in verschiedenen Farben	60.
Briefmappe	25 Bogen und 25 Umschläge
mit Seidenfutter	165.
Briefpapier	Billet, 100 Bogen und 100
Umschläge mit Seidenfutter	1.
Briefpapier	20 Bogen Leinenpapier und 20
Umschläge mit Seidenfutter	Mappe 45.

aufmerksam. Für jeden Geschmack, für jedes Alter sind preisw. Sachen vorhanden. Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet!

## MESSOW & WALDSCHMIDT

WILSDRUFFER STRASSE

Wer eine

## Einbanddecke für Volf und seit 1926

Preis Mark 1.50, wünscht,  
bestelle diese

# Schuhe als Weihnachtsgeschenke

**Kamelhaarstoff-Schneeschuhe** 95  
für Kinder, mit Filz und Leberföhle, Größe 18/20 95  
**Kamelhaarstoff-Umschlagschuhe** 195  
mitfilz, mittlere Qualität, mit Kordel, Größe 30/42 195  
**Kamelhaarstoff-Niedertreter** 250  
mitfilz, mit Filz- und Leberföhle, verdeckte Röhr, Größe 43/46 3.25, 36/42 250

**Kamelhaarstoff-Umschlagschuhe** 275  
imitiert, hochwertige Ware, mit Filz- und Leberföhle, verdeckte Röhr, Größe 36/42 275  
**Kamelhaar-Schnallenstiefel** 190  
imitiert, mittlere Qualität, Filz- und Leberföhle, verdeckte Röhr, Größe 31/35 190  
3.90, 25/30 3.50, 28/24 2.50, 19/22 190  
**Kamelhaar-Schnallenstiefel** 450  
reine Wolle u. Kamelhaar, Filz u. Leberföhle, verb. Röhr, Größe 43/46 5.75, 36/42 450

**Kamelhaar-Umschlagschuhe** 490  
reine Wolle u. Kamelhaar, Filz u. Leberföhle, verb. Röhr, Größe 36/42 490  
**Allpantoffel** 210  
mit starker Filzhöhle, Größe 43/46 2.50, Größe 36/42 210  
**Leder-Schnallenstiefel** 1050  
In Roh-Cheneau, warm gefüttert, kräftige Behohlung, f. Hauss u. Straße, Größe 43/46 12.50, 36/42 1050

## Sport- und Ski-Stiefel in bester, sportgerechter Ausführung zu niedrigsten Preisen

**Damen-Esel-Spangenischuhe** 525  
schwarz, elegante Formen, mit Seitenbeschleunigung, Louis XV., Abzug, netter Tanzschuh 5.50, 12.50 525  
**Damen-Bretal-Spangenischuhe** 890  
in Elfen und Gold, elegante Formen, Komfort-Abzug 12.50, 9.50, 12.50 890  
**Das-Damen-Zug- und Spangenischuhe** 950  
in vielen eleganten Modellen, neue Formen 12.50, 10.50, 950

**Damen-Wildleder-Zugischuhe** 1250  
schwarz, elegante Modelle, mit Lach verziert, Louis XV., Abzug 14.50, 12.50 1250  
**Damen-Spangenischuhe** 1250  
grau, beige und braun Kroko, elegante, neuere Formen, viele Modelle, Komfort-Abzug 12.50, 1250  
**Herren-Das-Halbischuhe** 1250  
Elegante, moderne Formen, rautengedoppelt 14.50, 12.50 1250

**Dr. Dichtl - Stiefel**, die weltbekannte naturgemäße Fußbekleidung  
■ Verlangen Sie Geschenk-Gutscheine ■

RUDOLF WEIL & CO. BERLIN - DÜSSELDORF

Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet!

**Damen-Pelz-Straßenschuhe** 1250  
In Roh-Cheneau, warm gefüttert, Pelzbesatz, moderne Formen, Lach 16.50, Vorlauf 14.50, 12.50 1250



**Damen-Ball-Nebenstiefel** 1250  
Stoffoberteil, mit angegossener Gummiföhle, Samttragen, hinter Schuh gegen Walle und Röhr, 12.50 1250

## Weihnachts-Angebot

Damen-Spangen, R.-Chevr., 10.75, 9.50, 8.50  
Damen-Lackspangen, voller u. geschwärzter Absatz 12.50, 8.50  
D.-Halbschuhe, schicke Form, 10.50, 9.90, 8.50  
Dam.-Zugschuhe, hochmod. 10.50, 8.50  
Damen-Zugschuhe, hochmod., von 12.50  
Herren-Rindbox-Stiefel, weiß gedoppelt 12.50, 10.50, 9.50  
Herren-Rindbox-Halbschuhe 10.50, 8.50  
Arbeitsstiefel, kräftig 8.50  
Pantoffel, von 85 Pf. an  
Filz- und Kamelhaar-Schuhe in allen Preislagen und Ausführungen.

**Beer's Schuhhandelsgeschäft**  
Dresden, Marienstraße 12.

## Christstollen

feinste Qualitäten  
hergestellt mit reiner Naturbutter  
à Pfund 1.50 und 2 M.

**Feinbäckerei und Konditorei Beger**  
Dresden-A., Große Brüdergasse 13  
Telephon 87985

**Von Lüftner Preis**  
bringt Ihnen für monatl. 1-16  
jährlings 4 Lüftner  
nur 30 Pfennige  
- nur Neuerwerbungen - dazu  
monatl. eine wertvolle Zeitschrift  
**Wochentage im Prospekt**  
durch die  
Zahlstelle „Der Büchereikreis“  
Dresdner Volksbuchhandlungen.

Achtung Radfahrer  
Gelegenheitskauf  
Karbidlat. Mess. v. M. 2.80  
Gallaternen . . . v. M. 2.00  
Elekt. Dynames . . . v. M. 8.00  
Mäntel, ls. Fabr. . . v. M. 2.90  
Schläuche . . . v. M. 1.50  
Satteldecken . . . v. M. 0.70  
Sättel für H. u. D. v. M. 3.00  
Pedale, Paar . . . v. M. 1.80  
Ketten . . . v. M. 1.50

**Stirl** Wettinerstraße 48

**Schokoladen-Tiere**  
Selbmann, Grenadierstr.

**Damen-Mäntel**

aus verschiedenem Stoffen:  
Velour, Gefilz, und Seiden-  
Seal (Wolle - Muster),  
zum Teil bis zur Hälfte  
bed. regel. Wertes, nur bis  
Gaggen-Geschäft

Zschellstraße 21. I.  
gegenüber Fr. Möllerberg  
1.1900

**Pralinen**  
Selbmann, Grenadierstr.

Von Herrschaften wenig getragene Garderobe  
und getragene Kleider  
**Maß-Anzüge** . . . von 10 M. an  
**Maß-Jacke** . . . von 3 M. an  
**Wintermantel** . . . von 10 M. an  
Nicht neue Schweden-Mäntel, Rock-Paletois,  
Anzüge von 20 M. an, Kosten von 3 M. an  
Schulterl. Bereich, Jäger, außerhalb, v. 1 bis 5 M.  
im Garderobenhause zur billigen Quelle  
**Am See 11** (am Postplatz), Dresden  
Sonntags von 11 bis 6 Uhr geöffnet

Abgabe nur an Mitglieder

**Grammi**  
Waren aller Art für  
Damen und Herren,  
Angenehmer Einfallort  
**M. Thierfelder**  
Zimtwaren  
Krammeleien  
Straße 28, I.  
Dauerwäsche „Selina“

**Gute Bücher**  
kauf man in der Volksbuchhandlung  
**Dauerwäsche**  
malt weißes Tischtuch, Alk.  
Kornblumen und Wiesenblumen  
auf  
Selbsthaus für Dauerwäsche  
Max Weil, Schlossergasse 2 (Harzfeld-Haus)

# Ameritas Indianerstimmel

Museumstücke — Buchkünstler — Petroleum-Aktionäre — Spieltücher

von Bernhard Rohner

Indianer, Rothaut, Stone, Tschereke, Wigwam, ge-  
genüber standen. Indianerkunst, Kunst vergessen! Wenn  
es eine Stadt Mon heute die Nachkommen Winnipas, Nähe  
der Indianer im modernen Bild durch die Auto Avenue

Die sind nicht angetrieben in einem beladenen  
Autobus gegen die ansteigende weiße Sonne. Sie sind  
in modernen dem Generativer erlegten, aber der Reis-  
er ist allein vergraben und seinen Frieden mit den  
Toten und Auto getanzt. Die Vereinten Nationen  
und ein Amerikaner füllten sieben Indianer,

sie plauderten in Amerika das Fest, was Europa noch veraus-  
tauschte.

Die ruht über die Salinen der Überlieferung geladet  
mit der bedeckten und historischen Gewissens eine Belohnung  
des Erfolgs des Dollar-Eröffnungsnamen, die lachend die  
menschliche Sentimentalität der Überlieferung verworfen

zu züchten hente Indianer im Yellowstone Park.

Die waren eine Indianer Reservation geblieben. Lebendige  
Zeit, Indianer, die Indianer über das rohne Tempo  
in unverantwortlichen Entwicklung dem Verhauer aufzogen.

Man bot den Urwald ausgerodet und jährt den Indianer  
in die Schotten in Automobilen von Reichspräsident zu Reich-  
präsident und konfrontiert man Urwald-Indianer. Man  
durchsetzt und vernichtet und errichtet nun einen  
gleichen Stören für Teil des Landes der ungezogensten  
Indianer. Warum sollte man nicht Indianer füttern,  
und noch Indianer. Heute 350 000 hat man ge-  
funden. Rothaut, die einmal Indianer waren, Indianer  
im Zentraum, mit Bogen und Pfeil, mit dem ewig un-  
erschöpflichen Kriegsgeist, den anstrengenden Stammestümpern,  
ihren Säuberblod-Siegeln mit ihren Goldketten  
die Faust und Wands beverbergen.

Die Art, der Art des Amerikaner gegen den unan-  
dern, immer stärker werdenenden Reger ist, so groß ist  
die Freiheit für die Indianer. Man treibt einen Sturm  
mit ihnen. Der Präsident der Republik empfängt die  
Indianer nicht einmal, sondern mehrere Male im Jahre.  
Man vereinfacht Kongress aller Indianerstämme, und tradi-  
tionell nehmen die ehemaligen Feinde nebeneinander in ihren  
Städten Platz, während über ihren Häuptern über ge-  
wisse Spannungen modernster Hüftlader Kontraktoren  
seinen Preis mit 100 Kilometer Stundengehwindigkeit  
erreicht. Sie reisen keine Schritte nicht an, die ehemaligen  
Helden der amerikanischen Steppe. Sioux und  
Cheyenne und Comanche ziehen im Westen  
auf gekreuzten Holztragen. Die Tschereken-Wälder  
zu schlechtem Bräutigam. Die Indianer sind Amerikaner.

Die Indianerin ist faszinierend.

Im Hotel wird sich weigern, sie zum Auto einzuführen,  
um dann zum allabendlichen Ball einzulassen. Die mo-  
derne Indianer haben an einem großen Teil die heimliche  
Familie und den Urwald verloren. Wenn sie das Glück hatten,  
da man auf ihrem Territorium eine Petroleumquelle ent-  
deckte, leben sie heute als reiche Aktionäre von ihren Pe-  
troleum in Newark oder San Franjisco. Sie tragen  
eigene europäische Kleidung, sie essen Anteuren und fein-  
eine der Silberfrüchte ihres Spazierganges ihren Whisky —  
ein echter Amerikaner. Nur wenn der Präsident sie emp-  
fängt, suchen sie Federbusch und Mosquins, Adlerfedern und  
Schildkröte hervor. Die Indianerdamen tragen Pelzmäntel  
oder neu ihr Auto selber.

Im Spaziergang im Department Washington, verantworte  
der Indianer einen Skandal aller Indianerlämme. Die Ste-  
uerabgabe waren sechzig geschnitten. Der Bürger-  
meister und die Abgeordneten und Senatoren hielten jederliche  
Befreiung. Nun da es ohne Edithschenkentrümpel bei feiner  
Verhandlung in Amerika geht, ja wählt der Bürgermeister  
eine Schönheitslösung unter den Indianer Töchtern.  
Wie sie am 2. November wurde Miss America Nr. 2 als Siegerin  
in der modernen indomiten Schönheitskonkurrenz. Und  
dann führte man sie gegen alle anderen, die von Grisko  
und Selbst Neumorf herbeigezogene Amerikanerinnen sich mühe-  
los beteiligen konnten, denn mehr als beim Charleston und  
Madison brauchten sie sich auch nicht die Glieder zu ver-  
wenden. Da, die amerikanischen Zeitungen stellten mit  
einem Dokument fest, daß die Schönheit der konkurrierenden Neumorf-  
Villenverschönerer die der frangländischen Altheads-Indianer-  
Schönheiten bei weitem übertrifft. Mit besonderer  
Zufriedenheit aber hat man festgestellt,  
daß diese modernen Rothäute auf dem Gebiet des Sports  
so ganz versagt haben.

Womit auf irgendeinem Sportgebiet gibt es einen Namen von  
einem Indianer gehörte. Auf der letzten Olympiade  
in Paris lag man nur einen einzigen Indianer als Leicht-  
athleten und der wurde gewaltig von seinen europäischen Kon-  
kurrenten geschlagen.

Zumindest die Indianer, die noch nicht in die Städte ein-  
gezogen sind, die noch nicht Parksgebäude und Automobil-  
bahnen haben, die noch Räume und Wildarten haben und mit  
denen beschäftigt sind, beweisen und das geworden.

Man hat vergeblich ver sucht, ihren Erfolg auf sport-

lichen Gebiet anzusiedeln. Eine fehlende Erziehung, mit  
die es selbst den Soziologen an einer Erklärung mangelt.  
Die von-pigenähnlichen Tscherekenjünglinge, von deren frühen  
Erziehungen und Mästern, von deren ausdauernden Läufen und  
Märchen, von deren weittragenden Tschermüren, lagenholle  
Gedanken erzählt wurden, sie versagten, als sie über die Erde  
trugen, die Angel trugen, die Eisenbahn laufen sollten.

Man findet die Urteile im Quens, dem die Häuptlinge

veröffentlichten waren, und die Zeitungen veröffentlichten

folgende Annonz Abrechnung einer Indiano-Diva, die als

Petroleum-Aktionärin ihre Tage verbringt:

Eine Pelzmantel 1.000 Daler

Ein Automobil 5.000 .

Ein neue Motor 7.000 .

Zwei gezählte Schulden 3.100 .

Abrechnung auf ein Einflussmäzen 4.000 .

Autofahrt eines Tscherekenfürsten 2.500 .

Brundis in Florida 12.000 .

Unter Schwestern gesieben 1.500 .

Reisepfeife 900 .

Nicht alle waren so glücklich, ihr Weide-Territorium in

ein Feld mit Bohrlöchern verwandeln zu können. Aber ob

sie nur als friedliche Bauern oder Viehzüchter, als Ver-  
käufer oder Kaufleute, als Agenten oder gar Schuhleute,

als Fellner oder Wollschreiber dabei blieben oder in die

Züge zogen, die Kraft des Urwaldes, der Steppe ist in

ihnen erloschen, der moderne Indianer ist nur noch

ein Ausstellungsgut, daß man um seines historischen

Werkes willen sorgsam pflegt und im Indian Reservation im

Washington-Departement als ein Andenken an die roman-  
ische Vergangenheit des machinentreibenden Amerika ful-  
lisiert.

## Neue Raden-Bücher

Ein ether Baum steht, ein Lichtstrahlwagen mit Zigaretten-  
modell rollt über die Straße, das Aufstehen einer Rose, die Be-  
wegungen einer erfolgreichen Tanzspieldame erscheinen, von der  
Zeitung zerdrückt, auf der Rückwand eines Kinos. Wir schreien,  
und vielleicht einen Augenblick interessiert, geben weiter und hören  
Baum und Zigarettenrose, Rose und Tanzspieldame verzerrt.  
So trifft bei den meisten Menschen nicht über bei Edgar Hesse-  
mann. Er trifft Augen, die blicken, was sie sehen. Wehe noch! Sie  
sehen in die Dinge hinein und er spüren darin das diejenigen eigen-  
ständliche Leben. Und wenn er dann — in einem Satz, den alle für  
ihnen ganz neuen Farben und Töne zur Verfügung stehen —  
sich bewegt, aus der Stunde für die Stunde, so besteht hier, was  
man ist, wird zum Traum von Gefühlen, gewinnst Bedeutung  
über den ersten flüchtigen Eindruck hinzu. Es ist erstaunlich, was  
einem plötzlich alle Dinge zu soan holen, wenn man sie mit  
Kohlewald durch ihn sieht.

Wehe als einmal habe ich fliegen hören, daß seine lastend  
Gedichte in Prosa unter hundert und tausend schon am andern Tage  
überholte und gleichgültige Drage über den letzten Raum der  
Zeitung verstreut waren. Ich weiß von Geuten, die seine "Stadt-  
chroniken" freudig ausschneiden und sammeln. Nun haben  
sie es nicht mehr nötig. Das Bertoltkiste war ein kleineres Arbeit  
von ihm bis zu einem bestimmten Zeitpunkt in seinem Werk erschien,  
ist jetzt in einem geschmackvollen kleinen Bande mit dem  
Titel "Am Vorberge" (Raden u. Comp.) zusammen-  
gesetzt; es kostet zwei Mark und ist in allen Buchhandlungen  
in den Großbuchdruckereien sofort zu haben. — Aber die neuen,  
die jüngsten und die noch kommenden Arbeiten Hohenzollern? Nun,  
ich denke, der erste Durch "Am Vorberge" wird nicht der leichte  
Weiß!

Eine neue Auflage der jugendlichen Märchenzählung  
"Kug der Riese" von Robert Gräbisch (Raden u. Comp.)  
hat vor den früheren den Vorsprung weit besserer äußerer Einbildung  
vorans. Ein Raden, wenn auch etwas brüderlichem Stil auf  
einem Papier, gezeichnete Einordnung der vielen Bilder in den  
Text und ein witziges Tischbild werden dazu beitragen, daß das  
soforte Fließen, in gewissen Stellen ein härtige Punkt und zu viel mög-  
liche Arbeitsnotwendigkeit kommt als bisher.

Wartete die Gedichte

Zwei Raden von der Wonne, Herlebungen mittel-  
alterlicher Bergwerke von Paul Wocaman, sind in ähn-  
licher äußerer Gestalt wie das neue Hohenzollern-Buch bei Raden u.  
Comp. erschienen. Das Buch Preis 1.20 M. enthält u. a. die Mär-  
chen Goethe, deren Beitrag dem Verfasser in Parteiveranstaltungen  
oft hellelfte Beifall eingespielt hat. Das im Stil des  
Hohenzollern gehaltene Titelbild stammt von dem Maler  
Helfenstein.

Hermann Gregorius: Beschreibung der Stadt Rom  
im Mittelalter. Neue vollständige Ausgabe mit 240 Bild-  
drucken nach alten Vorlagen, einer Einleitung und Anmerkungen  
von Dr. Kritis Schillmann. Verlag Wolfgang J. Sch.-  
Dresden. Zwei Bände mit 1821 und 1545 Seiten. Preis  
in Gangzetteln 50 M.

Wir haben unsere Leser mit Gregorius bekannt gemacht,

als wir im April d. J. die ebenfalls von Schillmann besorgte und

der Wolfgang J. Sch. erschienene Neuauflage seiner "Wanderjahre in

Italien" verzeichneten. Den Wanderjahren liegt nun der rückige Ver-  
trag des Hauptwerk von Gregorius folgen, das rund tausend

Jahre römischer Geschichte von der Gründung Roms durch Aeneas

im Jahre 110 bis zur Unterwerfung Italiens durch Kaiser Karl V.

im Jahre 1535, also jenem Zeitalter umfaßt, in dem römische und

italienische Geschichte eng mit der deutschen verflochten war. Es

ist das Hauptwerk dieses "deutschen Römers", wie Gregorius

genannt worden ist, nicht nur dem Umfang nach, es ist eine ge-

waltige geistige Leistung, die die der Verfasser 15 Jahre seines  
Lebens gehört hat. Am Ende 1860 legte Gregorius mit den  
Vorstudien, augen auf sein gelehrt und so erkannte, daß er sich  
nur ein Jahr später konnte; 1872 vollendete er den ersten und  
letzten Band des Geschichtswerks, das zunächst zwei Bände hatte:  
1874 ließ es der Verfasser auf die Liste der verbotenen Bücher legen,  
und 1876 ernannte die Stadt Rom Gregorius zu ihrem Ehren-  
bürgert. Bei dem Erfinden des Werkes hat die neuere Geschichts-  
forschung dienen und jenen Entwicklung der Darstellung auf Grund  
eigener Erziehung des Werkes berichtigt, aber das mindestens  
den Wert dieses Werkes. Es ist nicht mehr als ein Museum-  
geschichtswerk und als antikritisches Monument, als das es  
Gregorius selbst aufstellt, denn er schreibt, daß er es nicht um  
der abstrakten Wissenschaft will, will, die ihm sehr wohl gelassen habe,  
verfasste, sondern daß er die Arbeit an diesem Werke um ihrer selbst  
will, welche habe und daß sein Werkzeug zu ihr selbst ein persön-  
liches und künstlerisches war. Wie steht er als Künstler empfand,  
zeigen ja seine "Wanderjahre", die während der Jahre, die er  
seinen Hauptwerk widmete, neunzehn entstanden.

Es ist natürlich unmöglich, die 3000 Seiten des Werkes,  
nur um es rasch anzusehen, in einem Zug zu lesen. Ebenso un-  
möglich wäre es aber, sie nur zu überlesen, denn dieser, wo man  
die beiden Bände aufschlagen mag, wird man, unabhängig vom  
Stoff, von der lebendigen und meisterhaften Darstellung getröstet  
und zu aufmerksamem Lesen gezwungen. Das Werk bietet in  
seinen 11 Büchern zu je sieben Kapiteln langsam und genießend  
Zeitlos für modernes edles Boden. Und so kann man  
natürlich nur auf das Werk hinweisen, und als Verdienst des  
Verfassers und Verlegers preisen, daß es in so schöner Gestalt  
vorliegt. Die 11 Bände des ursprünglichen Ausgabe sind ohne die  
geringste Streichung mit den Mitteln moderner Buchdruck in  
sehr trocken hohen Zeitengaben recht handlichen und gut lesbaren  
Tümmlerbänden zusammengefaßt worden. Wie ein Hinweis auf  
abstehende Ergebnisse der neuern Geschichtsforschung notwendig  
war, hat ihn der Herausgeber in den an den Schluss eines jeden  
Bandes gesetzten Anmerkungen gegeben. Ein umfangreiches Per-  
sonen-, Orts- und Sachregister erleichtert die Benutzung des  
Werkes auch als gelegentliches Nachschlagewerk. Eine wertvolle Be-  
zeichnung sind die 240 Bilddrucke nach alten Miniaturen, Zeichnungen,  
Holzschnitten, Stichen, Gemälden und Bildern, die unter Traumde von viel Zeit und Mühe in Bibliotheken,  
Galerien, Sammlungen und an sonstigen minutiös ver-  
borgenen Fundorten zusammengesucht worden sind. Das Werk  
geht für einen Verlag, der sein Ziel nicht nur als ein Geschäft,  
wie irgendeiner anderes, sondern als kulturelle Aufgabe auffaßt,  
und er darf gemeinsam mit dem Herausgeber, mit dem Drucker  
Hegner und dem Buchdrucker B. A. Demeter, stolz auf dieses  
Werkauswert sein, diesen Fortschritt führt reine technisch eine  
Mühne anbrachte, die sich der Unkundige nicht vorzuhören  
vermag.

L. B.

**Deutschland und der Osten.** Von Dr. phil. Baron Wan-  
teuffel-Kaydange. Sonderdruck aus der Monatschrift  
"Deutschlands Erneuerung". 12 Seiten; A. A. Lehmanns Verlag,  
München. — Ein paar Aufsätze sind Werke der nach den Kapp-  
kristalen liebhabenden Kommunisten. Der Verfasser empfiehlt  
um Deutschlands Luft zu machen und es zu erneuern, einfach  
die Erneuerung Russlands und erholt dort England, Schweden,  
Schweden wird von Tag zu Tag monatlich, monatlich  
über 40 000 Einheiten verkauft. Die Polizeiwachen verhindern  
automatische Denkmale, Archiv, Schriften aller Art, in ihnen lebt  
der Hass gegen unsre westeuropäische, aristokratische Kultu-  
ren auf einem neuen Kreuzzug (nördlich) nach Moskau mit  
einer Million Soldaten, um die ganze demokratische sowjet-  
mongolische Horde, natürlich einschließlich der Juden, in die Pfanne  
zu hauen und dort mit den sowjet-mongolischen Weibern zu  
germanische Kinder zu zeugen. — Und so etwas liegt man in der  
deutschen Republik noch frei herumlaufen.

## Möbel als Weihnachtsgeschenke

empfiehlt

(w 284)

in riesiger Auswahl

## Möbelhaus Union

17 Alaunstraße 17

■ Sonntag geöffnet! ■

Seit 85 Jahren

## die beste Pfeife



zum niedrigsten Preise

**J. G. Gärtner** Gegr. 1840

Dresden-A., Schloßstraße 5

Etagen-Abteilung für Wiederverkäufer

Regie-  
III. Sorte

die altbewährte

6 Pf.

Zigarette

der Österr. Tabak-Regie

100

**Nur zwei Worte:**  
**„Dritte Sorte“**

Sonntagnachmittag den 18. und Sonntag den 19. Dezember, nachm. 1/4 Uhr

# Das neugierige Sternlein

Weihnachtsmärchen in 6 Bildern.

Musik von Hans Klemm. Spielleitung: Arno Großmann. Tänze: Marie Tretsch-Kaufmann

**Die Komödie**

Prager / Reitbahnstraße

Ruf 11739

Benutzen Sie die Gericke-Karte!



Ab Freitag den 17. Dezember

Aud Egede Nissen • Margarete Lanner  
Wladimir Gaidarow • Paul Richter

in dem Film:



# Kampf der Geschlechter

(Die Frau von heute in der Ehe von gestern)

Manuskript: Marie Luise Droop / Regie: Heinrich Brandt

Der Film bringt eine Fülle herrlicher Landschaftsaufnahmen aus Spanien

Beginn der Vorstellungen: Täglich 4, 1/2, 7 u. 9 Uhr



Geburtstag Linie 6. Tel. 1434

Ballalte Einkehrstätte Sonnabend 1/2 Uhr und Sonntag 4 Uhr

Große Ballfeste

Kino ab 1.60 M. — Schuppen ab 0.40 M.

Heute Freitag bis mit Montag  
Gräfin Agnes v. Esterhazy  
und Fern Andra  
in dem grossen, spannenden Schlager

## Frauen der Leidenschaft

Filmkomödie aus dem Leben berühmter Frauen und Kurtschinen in 6 Akten

Dieser Film schillert das Schicksal der Tänzerin Cleo de Merode, der Geliebten des Königs von Belgien, allerdings unter Decknamen, und die Liebesgeschichte der Milliardärstochter Clara Ward, späteren Prinzessin Chiray, die mit einem Zigeuner auf- und davonging.

Dazu:

Ein gutes Beiprogramm

Vorstellungen: Werktag: 6/8, 8/10, Uhr  
Sonntags: 4/6, 8/10, Uhr

## Restaurant zum deutschen Lied

Voglerstraße 34. Heute Freitag:

Nachtischfest  
Ab Sonnabend: Großer Nachbier-Mummel.  
Für Unterhaltung sorgt der Wirt.

Gespielt wird Alwin und Zelma Höpfel.

Bestellungen: Dresden  
Vollbüro, sämtl. Kartell  
Literatur und andere Werke  
Unternehm. n. Druckfabrik: Wurmbauer  
Rath, Dornisch, Wurmbauer Str. 13  
— Rähnig-Hellerau. —

## Tymians Thalia-Theater

~ PAUL BECKERS ~

Sonnabend / Sonntag / Mittwoch

4 Uhr: Max und Moritz

Märchen in 7 Bildern.

8 Uhr: Die 3 Zwillinge

Toller Lachslager in 3 Akten.

In der Hauptrolle: Paul Beckers

Tel. 14380

Linie 5/14

Sonntag ab 11 Uhr geöffnet

## Großer Weihnachts-Verkauf

gute Ware — aber billige Preise

Woll- und Baumwollwaren  
Kleider- und Blusenstoffe  
Damen- und Kinderbekleidung  
Leib-, Tisch- und Bettwäsche  
Kunsteidenwäsche, Trikotagen  
Damenstrümpfe, Herrensocken  
Schürzen, Unterzeug etc. etc.

Spezial-Abteilungen

Damenhüte, Pelzwaren

## Gebh. Kohl & Co.

Freiberger Platz 22—24.

## Sächsischer Arbeitssport

Wochenzeitung der sächsischen Industrievorsteher, Turnleiter, Volt-  
arbeiter, Turner und Schwimmer, erscheint jeden Montag ab  
Donaueschen und ist in allen Volksbuchhandlungen zu haben.Befehlungen werden auch von allen Volksparteien bei den  
verschiedenen Parteiveranstaltungen

abgegeben.

Sachsen

# Weihnachts-Sonder-Verkauf

## Herren-Kleidung

Winter-Ulster 2r., mod. Form	<b>28</b>
i. guten træg Stoffen 115, 98, 78, 58,	28.00
Gehrock-Paletot schwz.u.mar.	<b>48</b>
leinst. Qualität . . . . .	115, 98, 68, 48.00
Winter-Paletot mit Samtkrag.	<b>38</b>
schwarz u. mar. 135, 115, 86, 58,	38.00
Herren-Anzüge in großer Aus-	<b>28</b>
wahl . . . . .	115, 86, 68, 48.00
blaue Anzüge 1-od.2rb., a.Chev.	<b>54</b>
od. Kammgartn. 135, 110, 92, 68,	54.00
Sport-Anz. mit 1 od. 2 Hos. a nur	<b>48</b>
strapazierfähig Stoffen 125, 98, 68,	48.00
Wint.-Lodenjuppen warmgef.	<b>14</b>
2rb. od. Faltentorm 48, 38, 32, 24.50,	14.50

Stoffverkauf per Meter von M. 6.50 an

## Knaben-Kleidung:

Winter-Mäntel 2 bis 14 Jahre,	<b>12</b>
möllig warm. 38.00, 26.00, 18.00,	12.00
Kieler Pyjacks blau Tuch und	<b>9</b>
Melton . . . . .	50
Knaben-Anzüge in Schlußf. und	<b>5</b>
Sport, blau u. farb. 36.-28.-14.-9.75,	5.75
Rodel-Garnituren aparte Farb.	<b>9</b>
besond. preiswert, 24.00, 18.00, 12.50,	9.50

## Herren-Wäsche:

Oberhemden weiß und farbig,	<b>4</b>
Perkal und Zephir, 12.00, 9.75, 7.50,	4.75
Pullover und Klubwesten	<b>13</b>
ganz bes. preisw., 25.00, 18.00, 16.00	13.00
Herren-Hüte Wolle, Haar,	<b>4</b>
neueste Formen . 12.00, 9.00, 6.75,	4.75
Krawatten, Schals aus Wolle u. Seide	<b>16</b>
Strümpfe, Handschuhe, Hosenträger	16.50

## Egers mollige

Schlafröcke mit Agraffe und	<b>28</b>
Leibschurz . 42.00, 38.00, 32.00,	28.00
Schlafröcke aus mollig Flausch	<b>48</b>
u. Kamelhaar, 86.00, 68.00, 58.00,	48.00
Hausjuppen in aparten Farben,	<b>16</b>
besonders preiswert, 32.00, 24.50,	16.50
Hausjuppen aus mollig Flausch,	<b>38</b>
Samt und Seidenstoff, 68, 58, 48,	38.00

## Für junge Herren

Sakko-Anzüge blau u. farbig,	<b>22</b>
tadelloser Sitz, 78.-82.-48.-38.-	22.00

Winter-Ulster mod. 2rhg. Form	<b>28</b>
im Rückeng. 86.00, 68.00, 56.00, 42.00,	28.00

Loden-Mäntel oliv u. marengo,	<b>28</b>
gut imprägniert, 42.00, 38.00, 34.00,	28.00

Sonntag den 19. Dezember von 11 bis 6 Uhr geöffnet!

## Pelze

Sport-Pelze feinste Lammfellie	<b>165</b>
oder Opossum, 285.00, 225.00,	165.00

Geh-Pelze Seal, elektr. Kanin-	<b>225</b>
rass, Biber, Bisam, 475.00, 325.00,	225.00

**Dob. Eger & Sohn**  
nur Johannstraße, Eckhaus Weiße Gasse.



### ORONOSO fourig süß

Eine Labsal als Dessert-, Frühstück- und Krankenwein.  
ORONOSO, die schönste Aufmerksamkeit  
ORONOSO, ein Steigbügelflüssigkeit bei munterem  
Ritt und fröhlicher Jagd  
Die größte Freude bereitet als Geschenk  
eine Sendung ORONOSO  
ORONOSO, das Getränk, welches in an-  
genommener Weise erfrischt und anregt  
ORONOSO, die wundervolle Gabe für Kränke  
und Schwache  
ORONOSO, ein guter Freund und Helfer bei  
Fieber und bei häuslicher Laune  
ORONOSO, wirklich gut bekommlich nach  
ernstes Arbeit, kräftigem Sport und nach  
trohen Festen  
ORONOSO in den geschwächten Körper und  
die erschöpften Nerven, ein natürliches  
und belebendes Lässig.

### C. Spielhagen, Dresden

Hauptgeschäft: Annenstraße 9  
Filiale: Bautzner Str. 9 • Galeriestr. 6

### W. Camillo Enterlein

Waisenhausstraße 23  
Damentaschen  
Geldtaschen  
Brieftaschen  
Handkoffer  
Reisekoffer  
Hundesport-  
artikel

### Monatsgarderobe

1 Riesenposten Herrschaft.  
Anzüge sowie Winter- und  
Gardinen-Mäntel in allen Passen  
von 10.- bis 26.- M.

### Sport-Anzüge

In allen Farben, mit kurzer und langer  
Hose, von 30 bis 50 Mark.  
Winterjuppen in allen Farben u. Aus-  
führungen, alle Arten Hosen, kurz und  
lang, neu und gebraucht, net

### 14. I. Reich 14.I.

Gr. Brüdergasse  
bei Welsa im Hause. 11.26  
Wer bei Reich kauft wird reich.  
An den nächsten beiden Sonn-  
tagen gebraucht.

**spezial-Angebot**  
für  
**Blusen**

Kariert Jumper	warmer Stoff, mit Taschen- garnitur . . . . .	<b>3.45</b>
Wollstreifen-Jumper	moderne helle Farben, mit Knopfgarnierung . . . . .	<b>6.90</b>
Foulé-Jumper	offen u. geschlossen zu tragen, in verschiedenen Farben . . . . .	<b>9.75</b>
Crêpe-de-Chine-Jumper	in hell und dunkel, jugend- liche Form . . . . .	<b>11.50</b>
Crêpe-de-Chine-Jumper	mit langen Ärmeln, gute Qualität . . . . .	<b>16.50</b>
Crêpe-de-Chine-Jumper	reizende Form, in modernen Farben . . . . .	<b>22.50</b>



**PELZE**  
Das schönste Weihnachtsgeschenk  
in größer Auswahl zu billigen Preisen am Lager, als  
**Skunks**  
**Wölfe**  
**Füchse**  
**Opossum**  
**Iltis**  
und viele andere Fellarten  
**Pelz-Jacken Sport Geh-Pelze**  
P. Wadewitz  
Dresden-A., Weitzerstraße 34  
Reparatur - Umarbeitung  
Aut. Wunsch Teilzahlung  
Sonntag geöffnet  
von 11-6 Uhr

Der Herr  
von  
Geschmack  
trägt  
Hüte  
Marke  
**Stoßbauer**  
Wir zeigen die neuesten  
**Modeschöpfungen**

in den beliebten Preislagen

M. 550 650 750 800 850 bis 1000

In- und ausländische Marken-Hüte:

Mayser, Cervo, echte Borsalino  
Original englische u. Wiener Hüte

### Straßburger Hut-Bazar

Wettinerstraße Ecke Große Zwingergasse  
Sonntag von 11 Uhr an geöffnet.

### ES IST DAS BESTE

Wenn Sie alle Ihre Druckereien bei uns herstellen lassen  
Schnelle Erfüllung ++ Säubere und moderne Ausführung  
Druckerei Endres & Comp., Dresden, Wallstraße 16

Sie Vollschuhhandlung und ihre Filialen für  
Sie öffnet  
am Sonntag von 11 bis 6 Uhr geöffnet

# Herm. Mühlberg

## Super Wollkleider schenken

### Für die Damen

<b>Wintermantel</b>	aus prima Velourluch, reich mit Fellen, in verschiedenen Farben . . . . .	32.00
<b>Wintermantel</b>	aus pa. Velourluch, seill. Blenden-garnitur, Kragen und unter mit Pelz besetzt . . . . .	48.00
<b>Wintermantel</b>	aus Ottomane/ seitlich Falten, passende Form für stärkere Damen . . . . .	58.00
<b>Sportkostüm</b>	Steilig, praktisch melierter Stoff, in allen Größen . . . . .	58.00
<b>Wollkleid</b>	aus reinwollner Gabardine in modernen Farben, kleidsame Form . . . . .	19.75
<b>Wollkleid</b>	aus prima Rips, moderne Jumperform, Quetschhülsenrock . . . . .	37.00
<b>Nachmittagskleid</b>	aus prima einfarbigem Crêpe de Chine mit absteckender Georgeite-Weste . . . . .	49.00
<b>Tanzkleid</b>	für junge Mädchen in hellfarbenem Crêpe de Chine mit Spachtelkragen . . . . .	16.50
<b>Ballkleid</b>	aus farbigem Spitzensstoff mit seidenem Unterkleid . . . . .	35.00
<b>Bluse</b>	aus Crêpe de Chine in verschiedenen Farben, jugendliche Form . . . . .	13.50
<b>Bluse</b>	aus Crêpe de Chine, gute Qualität, mit langen Ärmeln, breite Quetschhülsen . . . . .	24.00

<b>Jumper-Strickkleider,</b>	in Kupfer, beige kariert . . . . .	22.75
<b>Jumper-Strickkleider,</b>	Original Wien, in entzückender Ausmusterung . . . . .	44.50
<b>Sport-Strickkleider</b>	mit Kante, in den Farben abgetönt . . . . .	57.00
<b>Pullover</b>	in schönen Farben, reine Wolle . . . . .	14.50
<b>Lustiger Sport-Pullover,</b>	reine Wolle . . . . .	22.50
<b>Pullover,</b>	Original Wien, in apriester Ausmusterung . . . . .	29.50
<b>Sport- und Straßenkappen,</b>	flotte, elegante Formen, aus Filzstach und Antilope, in lust, modernen Farben 6.75, 4.50, 3.95	
<b>Übergangshüte</b>	aus doppelseitigem Duchesse, in hochapriester Farben und Formen . . . . .	13.75, 9.50, 5.75
<b>Damen-Häte,</b>	braun Biberele mit braun-gold Brokat . . . . .	16.75
<b>Jacken- und Mantelgarnitur</b>	aus Elektrik-Kanin, Bibereite und Mouflon . . . . .	38.75, 24.00, 19.50
<b>Feizkravatzen</b>	aus prima Fellen, wie amerikanisch, Opossum, Iltis, Skunk, elegante Verarbeitung . . . . .	39.50
<b>Schulter-Schalz und -Tücher</b>	aus Seal-Elektrik, Bibereite, amerikanischer Opossum, Moulwurf 198.00, 155.00, 98.00	
<b>Jackenschalz</b>	aus baumwoll. Marocain, Kunselfalte, Crêpe de Chine, in hochapriester mod. Mustern 8.50, 6.75, 4.50	2.75
<b>Schulter-Tücher, Capes und Schals</b>	aus Seide, Vollein, Crêpe de Chine und seine Wolle, glatt u. gestuft, in allen Farben und Größen . . . . .	16.75
<b>Damen-Schirme</b>	aus baumwollinem Körper auf vornehmem Holzstock, m. apriestem Horn- u. Phantast-Knauf, sowie Rundhaken mit dazu passenden Kugelspitzen in schwarz u. braun . . . . .	6.75
<b>Blusenflanell,</b>	solide Streifen, 2½ Meter zur Bluse, im Geschenkkarton . . . . .	2.40
<b>Pulloverstoffe,</b>	buntgemustert, 2½ Meter zur Bluse, im Geschenkkarton . . . . .	2.45
<b>Hauskleiderstoffe,</b>	halbwollene Strapsaterrqualität, 4 Meter zum Kleid im Geschenkkarton . . . . .	5.60
<b>Eiderflanell,</b>	mollige Ware, 4 Meter zum Morgenrock im Geschenkkarton . . . . .	8.40
<b>Jacquardkaros,</b>	moderne Musler, 3½ Meter zum Kleid, im Geschenkkarton . . . . .	10.50
<b>Damen-Garnituren,</b>	bestehend aus Nachhemd und Hemdhose, in farbigem Bettist . . . . .	28.00
<b>Prinzessröcke,</b>	in weiß Bettist, mit Valensiennes-Spitze und Einsatz mit Handstickerei . . . . .	14.00

Bitte beachten Sie meine Schaufenster in der Scheffelstraße

Walstr. · Webergasse · Scheffelstr.  
**Dresden**

<b>Arbeiter</b>	Sie kaufen bei uns Gef. Anzüge, Pant., Hosen, Jacken . . . . .
<b>Hosen</b>	vom 10. M. . . . .
<b>Neue Anzüge</b>	20. . . . .
<b>Pantetts, Üstern</b>	24. . . . .
<b>Joppen</b>	12.50 . . . . .
<b>Hosen</b>	11.50 . . . . .
<b>Bettwäsche</b>	4.40 . . . . .
<b>Dr. Brüdergasse 41,</b>	Kugelstiel, 4.40 . . . . .
<b>Berlinerstr. 6, 10.50 . . . . .</b>	Bettwäsche, 4.40 . . . . .
<b>Gummia</b>	waren aller Art, auch Damen und Herren, im Gummivarenhaus . . . . .
<b>"Diskret"</b>	"Greibergerplatz 8, Separate Wohnung . . . . .
<b>Lebkuchen</b>	Selbmann, Grenzgasse . . . . .

<b>Elektrische Heiz-</b>	Sonnen und -öfen
<b>ösenerberg</b>	1551 Borstraße 5

<b>Mit Kredit!</b>	Fürsten Sie damals billige Pfälzer- u. Tischler-Waren für Innen- und Außen- Küchenmöbel, Betten, Leib-, Tisch- und Bett- Wäsche, Kinderspiel- Damen-, Herren- und Kinder-Gardinen, aus gewählten Baumwolle und jedes Bürotischschublade nur bei
<b>A. J. Schnecke</b>	Metzgerware . . . . . Greißlerei . . . . . Altstadtmarkt . . . . . Altstadt erhältliche Waren ohne jede Zu- satzabgabe 10.00

<b>Fahrräder</b>	Puppenwagen große Mittwoch befaßt mit Fahrrädern . . . . .
<b>Anzahlung 10 Mark</b>	Modellauto 3 Stück Haufe, Ballon . . . . .
<b>Schokolade</b>	Selbmann, Grenzgasse . . . . .

<b>Lampen-Köhler</b>	Zinalampen, Wärm- licht u. Standlampen Kaminiere . . . . . Drapiergelenke . . . . . im unteren Preis- zu verleihen . . . . . Ginfan-Säulen . . . . . Dippoldiswalder Platz Greßlerei . . . . .
----------------------	--

<b>Gas</b>	Heizgas Röder Werke Badeöfen Plättchen . . . . . für jede Dienst- Stelle niedrig . . . . .
<b>Otto Graichen</b>	Trompeten r. 15. Sentraltub-Saiten . . . . .

<b>Puppenwagen</b>	Selfettwagen Röder, Hubräder billiger als im Laden
<b>Dittrich</b>	1511 Eilenstraße 8



**Spülapparate**

Klyss., Sodikanal.,  
Schläuche, Leibh.,  
Klyss.-Spritz., Unterla., Ersatzteil.

**Frau Heusinger**

Am See 87

Ecke Dippoldiswalder

Ein neuer Hahnweiss

**Im Vorbei gehen**

ist erledigt und  
und zu haben.

Preis 2. Wert.

**Dresdner**

Volksbuchhandlung

Zu verziert!

Unterdruck . . . . .





# DAS SCHÖNSTE WEIHNACHTSGESCHENK



# MERCEDES

DRESDEN, ALTMARKT

E. J. Nicolai  
Frauenstraße 6  
empfohlen 1. w. 284  
Handschuhe  
eigene Fabrik  
Hosenträger  
Krawatten, Wäsche

Wenn's  
niemand macht  
Oswald Macht

**Möbel**  
billig!

**Reform**  
Bettwäsche  
von  
24 an

ca. 28 neue mod.

**Küchen**

Großer Polster  
Herrenzimmers  
Speisezimmer  
Schlafzimmer  
Gardinen aus  
35 M. an

Jürgenroden  
vor 40 M. an

Büffets 1 m 238

Eiche und Kastanien  
250 M.

Einzelmöbel

Zölden Leuten ent-  
zehungserleicht.

Hoch. Kaffeezubehör

Möbel-Macht

Hauptläger  
Kaulbachstr. 31, 1.  
Ecke Villnitzer Str.

## Bettwäsche

— ein Weihnachtsgeschenk  
von bleibendem Wert!

**Bett-Linon**  
vorzügliche, dichte Bettware,  
blütenweiß, Kissenbreite 65 cm,  
Deckbettbreite

**95,-**

**Buntes Bettzeug**  
solide Hausqualität, mit rotem  
Karo, Kissenbreite 68 cm,  
Deckbettbreite

**98,-**

**Stangenleinen**  
eine ganz besonders preiswerte  
solide Bettqualität, Kissen-  
breite 95 cm, Deckbettbreite

**155,-**

**Bett-Damast**  
vorzügliche, glanzreiche Qual.,  
mit aquarell Muster, Kissen-  
breite 1.30, Deckbettbreite

**195,-**

**Barchentbettuch**  
molliges, weichgerautetes  
Winterbettuch, mit und ohne  
Kante, 140 x 200

**2.90**

**Hohlsaumbettuch**  
aus Stuhltuch, in vorzüglicher  
Strapazierqualität, mit Hohl-  
saum garniert, 150 x 225

**3.90**

**Ueberschlaglaken**  
in gediegener Linonqualität,  
blütenweiß, reizend bestickt,  
0.75,-

**6.50**

**Re-sticks Bettgarnitur**  
aus vorzügl. Bettlinon, 1 Deck-  
bett (ohne Naht), 1 Kissen u.  
1 reich bestickt, Paradekissen

**9.75**

**Linonbezug**  
solide süddeutsche Qualität,  
130 x 200, ohne Naht  
(passendes Kissen: 1.35)

**4.50**

**Bunter Bezug**  
gediegene, kräftige Ware, ohne  
Naht, 130 x 200  
(passendes Kissen: 1.35)

**4.50**

**Stangenleinen-Garnitur**, prächtig, dichte  
Strapazier-Qualität, 1 Deck-  
bett mit 2 Kissen

**9.80**

**Damast-Garnitur**  
hochwertige, glanzreiche Qual.,  
mit aquarell Blumenmustern,  
1 Deckbett mit 2 Kissen

**10.75**

**Bettuchbarchent**  
weiche Winterqualität, mollig gerautet,  
140 cm breit 1.80,

**1.55**

**Bettinlett**, unsere federdichte,  
solide Hausqual., fürkischtrot, Kissen-  
breite 2.40, 1.60, Deckbettbreite

**2.40**

Wettinerstraße 3

## LUDWIG BACH & CO

Oschätzter Straße 16-18

### Sonder-Angebot

für die Feiertage

**Echter Jamaika-Rum-Verschnitt**  
vom Fass, Liter von **4.00 an**  
**Jamaika-Rum, Original u. Verschn.**

in Flaschen, 40%, 42%, 60%, 70%, 75%

**Echter Batavia-Arrak-Verschnitt**  
vom Fass, Liter von **4.20 an**  
**Batavia-Arrak, Original u. Verschn.**

in Flaschen, 40%, 50% und 60%

**Schlummerpunsch,**  
**Rotweinpunsch, Burgunder-**

**punsch, Schwedenpunsch,**

**Schneeschipper-Punsch**

Flasche von **4.20 an**

**Rotwein,** beste Sorten  
für Glühwein  
vom Fass, Liter von **4.35 an**

**Spanische Weine** à 5, 10 Ltr. usw.  
zu ausnahmslos billigen Preisen.

Achten Sie auf die Firma

**Spanische Wein- und Spiritosen-Großh.**

**F. Soler** Wettiner-  
Straße 48



Die gute Kraußware

im Fachgeschäft

**Eduard Geiger**

Am See

Ecke Margarethenstraße 1 m 88

### Geschäftsübernahme.

Einer gebrauchten Rundschau und Rundschau  
der Mittelstand, daß ich die von Herrn Schleicher  
habe betriebene

**Metzgerei**

Dr. Blaues, Zwidsauer Straße 160  
am heutigen Tage eröffnet.

Es wird freilich mein ehrhaftes Betreiben sein,  
meine Rundschau mit besserer Ware zu durchsetzen  
Preisen zu bedienen.

Um gütige Unterstützung bittet

bis 1823 Hugo Rünz, Metzgermeister.

## Zur Festbäckerei

empfehlen wir

sämtliche Zutaten in allererster Qualität

zu den bekannt niedrigen Preisen

Beachten Sie unsere Weihnachts-Ausstellung!

**Hamburger Kaffee-Lager**  
Thams & Garfs

Webergasse 2  
Tel. 15816

Pillnitzer Str. 46  
Tel. 27757

Kesselsdorfer Str. 11  
Tel. 22371

## Achtung! Wilsdorf!

Bestellungen auf die Volkszeitung

und auf sämtliche Bücher und Zeitschriften

Annahme von Inseraten

beim Kolonialwaren

Max Schmidgen, Wilsdorf 18.

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

1352

# Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz

A.-G. Zweigniederlassung Dresden

## Wir empfehlen für den Weihnachtstisch

In einwandfreier Beschaffenheit und von bester Güte:

### Wurst- und Fleischwaren

Chemnitz-Schalottenleberwurst Pfd. 240 Pf.  
Feine Thüringer Leberwurst . . . . Pfd. 260 Pf.  
Hannov. Kalbsleberwurst . . . . Pfd. 320 Pf.  
Trüffel-Leberwurst . . . . Pfd. 440 Pf.  
Thüringer Blutwurst . . . . Pfd. 180 Pf.  
Chemnitz. magere Fleischwurst Pfd. 240 Pf.  
Zungenwurst . . . . Pfd. 280 Pf.

### Zervelatwurst

in schönen, zu Geschenken geeigneten Würsten

Westf. Zervelatwurst . . . . Pfd. 220 Pf.  
Holsteiner harte Zervelatwurst Pfd. 280 Pf.  
Thüring. schnitt. Zervelatwurst Pfd. 340 Pf.  
Pommersche Teewurst . . . . Pfd. 280 Pf.  
Echte Rügenwalder Teewurst . Pfd. 320 Pf.  
Braunschw. Zervelatw. i. Fett. Pfd. 380 Pf.

### Schinken

in besonders schöner Auswahl und von vortrefflicher Güte

Braunschw. Nußsch.,  $\frac{3}{4}$ - $\frac{1}{2}$ /s Pfd., Pfd. 360 Pf.  
Zarte und milde Filetschinken,  $\frac{3}{4}$ - $\frac{1}{2}$ /s Pfd. . . . . Pfd. 420 Pf.

Leberpastete / Fleischrouladen

Mosaikwurst / Mortadella / Preßkopf  
Pökelsalzungen

### Fisch - Marinaden

Ostsee-Filetheringe  
in Bouillon-, Tomaten-,  $\frac{1}{2}$  Dose 120 Pf.  
Wein- u. Mixpicklesoße  $\frac{1}{2}$  Dose 225 Pf.  
Bismarckheringe . . . . .  $\frac{1}{2}$  Dose 95 Pf.  
Ostsee-Bratheringe in Edelpilzsoße . . . . .  $\frac{1}{2}$  Dose 120 Pf.  
Filetheringe in  $\frac{1}{2}$  Dose 170 Pf.  
Rollmops Remoladen-  $\frac{1}{2}$  Dose 100 Pf.  
Gabelbissen soße  $\frac{1}{2}$  Dose 100 Pf.

### Dick-Aal in Gallert

Allerfeinste, extrast. Ware  $\frac{1}{2}$  Dose 120 Pf.  
 $\frac{1}{2}$  Dose 210 Pf.  
Hering i. Gallert,  $\frac{1}{2}$  Dose 50 Pf.,  $\frac{1}{2}$  Dose 70 Pf.  
Kalif. Pilchards i. Tom.-Soße  $\frac{1}{2}$  Dose 150 Pf.  
Makrelen in Tomatensoße o.  $\frac{1}{2}$  Dose 120 Pf.

### Kaviar

#### Echt Ship- und Stör-Malossol

nur das Beste . . . Pfund 500 Pf., Dose von 450 Pf. an

#### Feinste Gänseleber-Pasteten,

besond. billig Terrine 175, 225, 300, 460 Pf. usw.

### Gänseleberwurst

echte, stark geträufelte, mit großen Leber- und Trüffelstückchen . . . . .  $\frac{1}{2}$  Pfund 250 Pf.

### Pommersche Gänsebrüste

feinste, zarte, geräucherte, das Beste was es gibt . . . . . Pfund 480 Pf.

Allerfeinste Rindszungens, ohne Schlund, tafelfertig . . . . . ca. 2 $\frac{1}{4}$ -Pfund-Dose 750 Pf.

Die besten, wohlgeschmeckendsten

### Räucher-Aale

feinste Süßwasser-Aale v. hervorragend. Güte, Pfd. 375 Pf.

### Fleischsalat

nur erstkl. Zutaten mit vorzügl. Mayonnaise, auf Bestellung geschmackvoll arrangierte Platten . . . . Pfund 140 Pf.

Vorzüglichen, fettfließenden, milden

### Räucherlachs

frisch vom Scheit, geschn.,  $\frac{1}{2}$  Pfund 125 Pf., in Dos. 150, 225 Pf.

### Kronenhummer

allerfeinste . . . . .  $\frac{1}{2}$  Dose 600 Pf.,  $\frac{1}{2}$  Dose 1200 Pf.

Mayonnaise-Soße, sofort gebrauchsfertig, ausgewogen, Pfund 140 Pf., Glas von 65 Pf. an

### Frische Madeira-Ananas

in prächtlichen Früchten . . . . Stück von ca. 300 Pf. an  
Dieselben werden auch geteilt abgegeben.

### Hawai-Ananas in Scheiben

von köstlichem Aroma . . . . Dose von 165 Pf. an

### Almeria-Weintrauben

in frischer, prächtlicher, großbeeriger Ware . . . Pfund 120 Pf.

Murcia-Mandarinen in eleganter Luxuspackung mit 25 Stck.

### Apfelsinen & Tafeläpfel

### Echte Danziger Neunaugen

Stück 60 Pf. in Dosen und Fäßchen von 300 Pf. an

Gekocht. amerik. Lachs (Salmon) Dose 140 Pf.

Echte Anchovis . . . . . Glas 75 Pf.

Appetit-Sild v. Brix Hansen Dose 75 Pf.

Gabelbissen v. Brix Hansen Dose 100 Pf.

### Oelsardinen

Portugiesische

$\frac{1}{10}$  Portionsdose, 4-6 Fische . . . . . 35 Pf.

$\frac{1}{5}$  Klubdose, 6-7 Fische . . . . . 50 Pf.

$\frac{1}{4}$  Klubdose, 6-8 Fische . . . . . 60 Pf.

$\frac{1}{8}$  amerikanische Dose, 10-12 Fische . 100 Pf.

$\frac{1}{2}$  Dose, 18-20 Fische . . . . . 150 Pf.

$\frac{1}{4}$  Dose, 28-30 Fische . . . . . 325 Pf.

Unsere Spezialmarke:

Savignon,  $\frac{1}{4}$  Dose 110 Pf.,  $\frac{1}{2}$  Dose 200 Pf.

Französische

Pelliers frères,  $\frac{1}{4}$  Dose, 8-10 Fische, 175 Pf.

Philippe & Canaud,  $\frac{1}{4}$  Dose, 8-10 F., 200 Pf.

$\frac{1}{2}$  Dose, 18-20 F., 300 Pf.

Elysée, ohne Gräten, Dose 8-10 Fische 175 Pf.

### Tafel-Käse

Echter Emmenthaler Käse . . . Pfd. 180 Pf.

Echter Edamer . . . . . Pfd. 120 Pf.

Echter Roquefort . . . . . Pfd. 240 Pf.

Vollfetter Briekäse . . . . . Pfd. 200 Pf.

Vollfetter Romadur . . . . . Pfd. 160 Pf.

Camemberts . . . . . Schachtel v. 50 Pf. an

Neufchateller, echter . . . . . Stück 50 Pf.

Gervaiskäse, echter . . . . . Stück 50 Pf.

Chesterkäse ohne Rinde, Schweizerkäse ohne Rinde und noch viele andere Sorten.

Pumpernickel, Paket mit 5 Schnitten 10 Pf.

Dose 60 und 90 Pf.

Salzbretzen — Salzkeks — Salzwaffeln

Käsestangen — Käsewaffeln

### Festtags-Kaffee

In besonders ausgesuchter Zusammensetzung, feinschmeckend und kräftig

eigene  $\frac{1}{2}$ -Pfd.-Packung 250 Pf., eleg. Hagdosen von 300 Pf. an

### Schwerter-Kakao

in sehr eleganter Geschenk-Packung

1-Pfd-Dose 200 Pf.

## Sehr beliebtes Weihnachts-Geschenk: Geschenk-Körbe u. Stillleben

gefüllt mit Feinkostwaren, aber auch mit Gebrauchs-Gegenständen für die Wirtschaft, wie Konserven, Kaffee, Zucker, Gemüse u. a. m. Die Körbe werden ganz nach Wunsch und Wahl unserer geehrten Kundenschaft in geschmackvoller Weise hergestellt und billigst berechnet.

Alle unsre Verkaufsstellen sind mit Weihnachts-Artikeln gut versorgt

Freie Zusendung ins Haus

Für den vollen Einkaufswert verfolgen wir Einkaufsgutscheine, die jetzt mit

6% Rückvergütung

In bar ausbezahlt werden



**Wollwaren-Spezialhaus**

Marienstraße 1

Praktische  
Weihnachts-Geschenke!

für die Dame  
für den Herrn  
für das Kind  
in reichster Auswahl.  
Altewährte Qualitätswaren  
zu billigsten Preisen

Sonntag von 11 bis 6 geöffnet.

## Ich lade Sie ein!

die großen Läger, die ich für das

## Weihnachtsfest

bereitgestellt habe, zu besichtigen.

Alle neueste Formen . . .	10 <sup>00</sup>	8 <sup>00</sup>	6 <sup>00</sup>	4 <sup>50</sup>
Krawatten aparte Muster . . .	8 <sup>50</sup>	2 <sup>50</sup>	1 <sup>50</sup>	.95
Hosen alle Formen, Mako . . .	1 <sup>00</sup>	.75	.50	
Hosenträger gute Qualitäten . . .	2 <sup>50</sup>	1 <sup>50</sup>	1 <sup>45</sup>	
Socken reizende Muster . . .	2 <sup>00</sup>	1 <sup>50</sup>	1 <sup>25</sup>	.95
Pullover reine Wolle . . .	17 <sup>00</sup>	18 <sup>00</sup>	9 <sup>50</sup>	
Windjaeken wasserdicht . . .	15 <sup>00</sup>	12 <sup>00</sup>	9 <sup>00</sup>	
Sportshosen gute Verarbeitung . . .	13 <sup>50</sup>	11 <sup>00</sup>	8 <sup>50</sup>	

### Ferner aus meiner eigenen Fabrik

Marke „Goldkugel“:

Perkalhemden 2 Kragen . . .	7 <sup>50</sup>	5 <sup>50</sup>	4 <sup>50</sup>
Zephirhemden 2 Kragen . . .	9 <sup>00</sup>	7 <sup>50</sup>	4 <sup>90</sup>
Trikotinhemden 2 Kragen . . .	10 <sup>50</sup>	8 <sup>50</sup>	6 <sup>90</sup>
Oberhemden weißer Pikee-Einsatz . . .	6 <sup>50</sup>	4 <sup>90</sup>	
Nachthemden guter Waschestoff . . .	7 <sup>50</sup>	5 <sup>50</sup>	3 <sup>90</sup>

## Max Schweriner

Amalienstraße, Ecke Serrestraße

Sonntag von 11 Uhr an geöffnet!

## Openhaus Schmidt

Annen-Str. 10<sup>2</sup>, direkt am Postplatz

Puppen jeder Art
Spielwaren
Puppen-Kleidung
Puppen-Wagen
Stücken Ausweisen, Wiedrigste Preise!
Reparaturen
Fabrikation
Alles Puppen-u. Ersatzteil-Lager
Dresden Gegr. 1864
My-Kron, Spieltiere, Pferde, Gespanne u. Park herabgesetzten Preisen.
Puppenwagen billig!

## Wie ein Magnet

ziehen meine 9 Schaufenster an.

Das Haus der Sprechmaschinen

## OTTO FRIEBEL

Ziegelstraße, Eckhaus Steinstraße

gegründet 1902 - Rul 14064 / Eigene Fabrikation



MARGARINE

*mit Leidenschaft hergestellt*

## Offenbacher Lederwaren

find gern geschenke

### Weihnachtsgeschenke

## Offenbacher Lederwaren

Dresden-A. Dresden-N.

Amalienstr. 24 Alleestr. 15

ca. 3000 Stück zur freien Besichtigung

Im 25

Sonntag 11-6 Uhr geöffnet!

## Standuhren

Die kleinste Qualitätsmarke „Furtwängler“ mit bestbewährten Werken und berlich abgestimmten Schlägen (Kein Arger und Verdruß)

Ca. 40 Stück Auswahl.  
Zur Deckstellung bis Weihnachten.  
Teilzahlung.

Emil Kern, Uhrmachermeister  
Friesengasse 1 (Moritzstr. — Landhausstr.).

Im 24

## Neu-Eröffnung der Filiale Leipziger Str. 88

Sonnabend den 18. Dezember, nachmittags 4 Uhr.

Besichtigung ohne jeden Kaufzwang erbeten.

## Gardinen

und verwandte Artikel.

## Riesen-Auswahl

von den billigsten Preislagen an bis zur feinsten Geschmacksrichtung.

Unübertroffene Auswahl aller Arten von Dekorationsstoffen, Künstlergardeninen, Madras-Garnituren, Etamine-Garnituren, Halbstores, Bettdecken, Spannstoffen, Gardeninen-Meterware, Scheibengardeninen, Etamine, Mulls, Madrasstoffen, hell- und dunkel, gestreiftem Leinen, Bourette-Seiden, bunten Satins, uni Satins, Tüllkanten, Madraskanten, Klöppel-Spitzen und -Einsätzen, Stickereien, Posamenten, Zierdecken und Läufern, Diwandecken, Tischdecken usw.

Künstlerische Entwürfe in eigener Fabrik. Beratungen, Kostenanschläge und Zeichnung bei Ausstattung ganzer Wohnungen, von Siedlungshäusern, Gaststätten usw. kostenlos durch erste Fachleute, wobei jeder besondere Wunsch Berücksichtigung findet.

Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardeninenfabriken Hugo Neumann.

## Eigene Gardeninen-Fabrik

Fernruf: 21573 und 20944

Hauptgeschäft: Dresden-A., Marschallstraße 12/14

Dresden: Marschallstraße 12/14	Chemnitz: Lange Straße 29	Freital - Potschappel: Untere
Hauptstraße 38	Kronenstraße 7	Dresdner Straße 23
" Wettinerstraße 8	" Augustusburger	Freital-Deuben: Obere
" Viktoriastraße 3	" Straße 26	Dresdner Straße 116
" Pilnitzer Straße 47	Meißen: Neupasse 62	Heidenau: Bismarckstraße 23
" Leipziger Straße 84	" Elbstraße 4	Zittau i. S.: Neustadt 23
Kesselsdorfer Straße 3		Pirna a. d. E.: Gartenstraße 8
Leipziger Straße 88		Im 24

Fabrik: Dresden-A., Ziegelstraße 7.

# Billige Weihnachts-Angebote!

Meine aussergewöhnlich niedrigen Preise erleichtern das Kaufen

<b>Kleiderstoffe</b>	
Kleider-Popeline	ca. reine weiß. Qualität 100% 150,- 170,-
Kleider-Rips	beste Baumwollware, 130 breit, 4,-
Pulloverstoffe	Riesenauswahl, auch mit 95,-
Jacquard-Schotten	mod. Ausstatt., 320,- 280,-
Moderne Schotten u. Streifen	für Blusen und Kleider, 120,- 200,- 175,-
Hauskleiderstoffe	Kunst. Effekten, 210,- 230,- 240,- 250,-
Kostümstoffe	in engl. Geschmack, ca. 135 br. 270,-
Velour de laine u. Mantelhaush	hohe Qualität, solide Farben, 110,- 140,- 170,-
Crêpe de Chine	prima Kleiderware, 110,- 120,- 140,-
Eoliene	Wolle mit Seide, erprobte Qualität, 130,- 150,-
Pa. Kleiderstoff	Stoffkleider, marine u. schwarz, 100,-
Körpervelvet	prima doppelt, schwarz, 120,- 140,- 160,-
Anzugstoffe	gute Strapsierware, 110,- 130,- 150,-

Wisehtücher	95,-
Tischtücher	120,-
Damast-tischtücher	130x180 2.95,-
Besticktes Material	130x225 5.70,-
Kaffeegedeck	ca. 130,- Kanti mit 5 Servietten, 5.90,-
Frottierhandtuch	55,-
Badetücher	100x180 4.80,-
Woll- und Baumwollt.	5.50,-
Toll-Künstler-Garnitur	225,-
Madras-Künstler-Garnitur	255,-

<b>Wäschestoffe</b>	
Linen	für Bettbedarf, erprobte Qualität, 130 breit, 95,-
Stangenleinen	beste halbfeste Ware, 130 breit, 135,-
Bettdamast	halbfeste Materie, 130 breit, 135,-
Kar. Bettzeug	gut waschbar, 130 breit, 135,-
Bettlinlett	farbecht u. federdicht, 130 breit, 135,-
Rohnessel	mittelfest solidé Ware, ca. 80 breit, 150,-
Pa. Hemdentuch	feinfädig, 80, 90, 100, 110, 120, 130 breit, 150,-
Ja. Hemdenbarenheit	gestreift und karierter, 80, 90, 100, 110, 120, 130 breit, 150,-
Körperbarenheit	weiss und unifarben, 80, 90, 100, 110, 120, 130 breit, 150,-
Oberhemden-Zephir	neue Industrie-Dess., 130, 140, 150 breit, 170,-
Schrzenstoffe	bestreift u. bedruckt, 130,-
Dirndelstoffe	die neuesten Muster f. Frühjahr, 130,-
Wollmusseline	neuer Auschnitt, 130,-
Bedr. Voll-Voile	neue Muster f. Tischdecken, 130,-
Bareh.-Bettücher	woll. u. farb. 130,-
Mangelleinen	feine, halbfeste Qualität, 200,- 230,-

Webergasse 1  
Ecke Altmarkt

**Zeimann**

Erste  
Etage

Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet

Grosser Weihnachts-Verkauf in **Damen-, Herren- u. Kinder-Bekleidung**  
Was Sie suchen, finden Sie bei mir in reicher Auswahl zu fairen Preisen  
**Modenhaus Karl Schulze, Radeberg**

Für den Weihnachtstisch empfiehlt mich  
meine seit nahezu 30 Jahren bekannte und altehrwürdige  
Magazinbeschriftung

**Richters  
Original  
Radeberger  
Bitter-  
Likör**

Der Magenbitter von Ruff!

**Hochfeine Edel-Liköre**  
eigner Herstellung, in moderner, eleganten Flaschenmachung  
zu Gebrauchen ganz besonders geeignet

**Pa. deutsche Weinbrände  
u. franz. Kognaks** in Original-  
flaschen

**Rum u. Arrak** in Original- und Ver-  
gussform in bekannter, mit vorzüglicher Qualität

**Punisch-Essenzen**

Warme Grogessenzen zur Bereitung des be-  
liebten warmen Korns

**Vinetta**, alkoholfrei, mit Zucker, begehrtes Wam-  
pert für Kinder

**Weiß-, Rot- u. Süßweine**  
in gezielter Auswahl

**Schaumweine** der bekanntesten Firmen

**Wilhelm Richter, Radeberg**

Fabrik feinstes Taselliföre — Weingroßhandlung  
Gegründet 1877. Februar 2842. Tel. 20

**C. W. Hofmann, Inhaber Richard Thieme**  
Telephon S27 **Eisenhandlung** Hauptstr. 18  
Bau- und Möbelbeschläge, Werkzeuge, Kleineisen,  
Stahlwaren, Haus- und Küchengeräte  
Ofen und Kochherde, Is Kochgeschirre

**Grosse Spielwaren-Ausstellung**

Puppenwagen, Puppensportwagen, Kinder-  
möbel, Kinderfahrräder, Rodelschlitten u.  
Schneeschuhe, Peddigrohrtmöbel, beste  
Arbeit in bekannter Auswahl bei

**Cl. Heinick & Sohn, Radeberg, Röderstr. 8.**

**Schuhhaus Cl. Winkler, Radeberg** Der grüne Film  
eine der ersten Weihnachtsschuh-  
feine Leder- u. Filz-  
schuhwaren.

**Bequeme  
Teilzahlung**  
**Weihnachts-  
feste**  
ausgewählte wein drückend  
reißfestig angewandte  
teles. Paper in  
**Zigarren**  
**Zigaretten**  
**Tabaken**  
in getrockneten Ortschaften  
Pfeifen, Spulen  
Etuis, etc.  
in großer Auswahl  
Sieher bietet an in  
**Spezial-  
Abteilung:**  
Schokoladen u.  
Konfitüren  
Idee und in verschieden  
Dekorations  
Christbaumbehang  
Schok. - Zigaretten  
Marzipan in Rosinen  
Marzipan-Würste  
Obst  
Gemüse  
Schweine  
Brötchen  
Sauemeln  
Bonbonniere usw.  
Alles in großer Aus-  
wahl, vom billigen  
bis zum allerfeinsten.  
Beschaffen Sie meine  
Schaukästen!  
Beschaffen Sie meine  
Weihnachtss-  
Ausstellung

**Carl  
Oehlschlägel**  
Radeberg  
am Bahnhof.

**Nähmaschinen**  
**Fahrräder**

reiche deutsche Auswahl.

**Wringmaschinen**

reiche Auswahl.

**Taschenlampen**

reiche Auswahl.

**Oskar Richter**

Radeberg

Friedrichstraße 4.

Restauraturen in eigener

Werkstatt nach bestellt

Blumen. Tel. 240

Weingehobte Leistungsfähigkeit.

reiche Auswahl.

**Passende Weihnachtsgeschenke!**

**Für die Weihnacht**



Geschenkpackungen in Seifen, Zigaretten,  
Zigaretten usw. hält vorrätig

**Konsument Vorwärts**

**Praktische Weihnachtsgeschenke**

Nähmaschinen, etc.

Fahrräder (Phänomen u. Triumph)

Motorräder u. sämtl. Zubehörteile

**Heinrich Oswald**

Radeberg

Werner Straße 25. Tel. 240

Hersteller: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493.

Kredithaus  
Freudenfels

früher  
Ittmann

Möbel

Bolsterwaren

Rüden

von 15 M. Anzahl.

Schlafzimmer

von 50 M. Anzahl.

Chaiselongues

Gehräte

einzelne Betten

von 10 M. Anzahl.

Herren-

Damen-

Konfektion

Puppenwagen

Zuhause

Wohlbettwäsche

Leichte An- und

Abrichtung

Pirnaischer

Platz

Eingang Nr. 2

Pirnaische Str.

1. Stock

TPM DINGE

Kern

Uhrmachermeister

Dresden-A., Prinzessin I

Kakao

Sehr gute, Granulierte

für den

Weihnachtsstil

passende Geschenke

jedoch zu billigen

Preisen eingekauft:

Tischdecken

Wanddecken

Sofadecken

Kommodendecken

Kissenplatten

beindruckt leicht, gewebt

und Gobelin 16169

Gardinen und

Salbstores

in allen Preislagen,

schönste Auswahl

Paul Trepte

Wettinerstraße 44

Nur

35 Mark

dieser

Fortophon-

Sprechapparat

In Werk 1645

Eigenes Fabrikat

Schallplatten

0.50, 0.95, 2.00

3.50 M. usw.

Musikhaus

Otto Friebel

Ziegelstraße

Ecke Steinstraße

Berenweine

für 100 M. 1.20

Leinen 1.90,-, Wein 1.10,-

1.10,-, Kaffee 1.00,-

1.00,-, Kaffee 1.00,-

# Das passende Weihnachtsgeschenk für

Sonntag von 11 bis 6 Uhr geöffnet!

Herren-Sakko-Anzüge, feine Strapazierqualität. Im Homespun und Cheviots . . . . .	29.00
Herren-Sakko-Anzüge, fein gemusterte Gabardine und Kammgarne . . . . .	69.00
Herren-Sport-Anzüge, 3tlg., flotte Sportform, mit Breecheshose . . . . .	39.00
Herren-Sport-Anzüge, 4tlg., mit Breeches od. Knickerbockers, pa Qualitäten . . . . .	49.00
Herren-Ulster, 2reihtig, mit Rückengurt, feine dunkle Muster mit Absalte . . . . .	29.00
Herren-Ulster, pa. reinwollene Qualitäten . . . . .	69.00
Herren-Paletots, mit Samtkragen, schwarz und marenco . . . . .	29.00
Herren-Gehrock-Paletots, hervorragende Paßform . . . . .	49.00
Sport- und Gehpelze in groß. Auswahl, pa. Krag- u. Futterfelle . . . . .	150.00
Loden-Joppen, besonders preiswert, flotte Formen . . . . .	12.00
Pelz-Joppen, flotte Formen, Lamm- und Katzenfutter . . . . .	89.00
Oberhemden, Trikolin und weiß, mit und ohne Kragen . . . . .	6.90
Binder, Riesenauswahl in den neuesten Mustern . . . . .	1.50
Socken, feine wollene und Tramasita, Seiden-Qualitäten, neue Muster u. Farben . . . . .	2.00
Pullover und Strickwesten in groß. Auswahl, besonders billig, reine Wolle . . . . .	8.50
Jünglings-Sakko-Anzüge in besonders großer Auswahl . . . . .	25.00
Jünglings-Sport-Anzüge, besonders gute Strapazierqualitäten . . . . .	39.00
Jünglings-Ulster, 2reihtig, mit Rückengurt, flotte Muster . . . . .	29.00
Jünglings-Hosen, lang, feine Streifen, besonders große Auswahl . . . . .	3.90
Jünglings-Breeches, bekannt guter Schnitt u. gute Verarbeitung . . . . .	4.90
Jünglings-Windjacken, imprägniert Zeltbahn, Covercoat, Gabardine . . . . .	6.90

Hausjoppen feine, moll. Qual., viele Farben . . . . .	15.00
Hausjoppen beste Qual. m. farb. Aufschlägen 39.00, 35.00, 29.00, . . . . .	25.00
Schlafröcke besondere preiswert, feine warme Qualitäten . . . . .	32.00
Lederjacken, schwarz, Chromleder, in verschiedenen Längen . . . . .	59.00
Lederjacken, braun, Spornappa, allerbeste, erprobte Qualitäten . . . . .	75.00
Pelzwesten, pa. Pelzfutter, Cyparnakette und Hamster . . . . .	69.00
Lederwesten, Wildleder und Nappaleder, fa. Qualität . . . . .	45.00
Westen, für alle Gelegenheiten, schwarz, weiß und farbig . . . . .	5.00
Hosen, feine Streifen, Buckskins, Kammgarne und mod. Cheviots . . . . .	9.90
Breeches, hervorragend, Schnitt in Manchester, Corda und farbig . . . . .	7.90
Windjacken, imprägniert, Zeltbahn, Gabardine und Covercoatgewebe . . . . .	7.90
Decken, reine Wolle und feine Kamelhaarqualitäten . . . . .	8.50
Hüte, Rauhaar, die große Mode, in neuen Formen und Farben . . . . .	19.00
Handschuhe in Wolle und in Leder, mit und ohne Futter . . . . .	1.75
Unterhosen, solange Vorrat, enorm billig, starke Qualität, nahtlos, alle Größen . . . . .	2.00
Kieler Anzüge, reinwollene Meltons u. Cheviots, sehr elegant . . . . .	19.00
Kieler Jacken mit Armstickerlei, feine blaue Qualitäten . . . . .	7.90
Norfolk-Anzüge aus eigener Werkstatt, nur erprobte Qualitäten . . . . .	15.00
Schlupf- und Jacken-Anzüge, große Auswahl retzender Neuheiten . . . . .	6.90
Schulhosen für 6 bis 14 Jahre, aus sterken Resten, besonders billig . . . . .	1.90
Leibchenhosen, Riesen-Auswahl, viele Muster . . . . .	1.90

Großvater

Vater

Kind



kaufst man am besten aus großer Auswahl, zu niedrigen Preisen bei

**ESDERS**

Das Dresdner Spezialhaus für Herren-, Knaben- & Kinderbekleidung.

Prager-  
Straße

Waisen-  
haus-Str.

## Eine schöne Frau

hat stets einen Herzenswunsch, den ihr ein netter Mann gern erfüllt, und wer nicht verheiratet ist, weiß ein hübsches Kind, das er beschaffen kann.

### Alle drei

finden das, was sie suchen, am besten in den reichen geschmackvoll zusammengestellten Läden bei

**Uhrmachermeister Emil Kern**

DRESDEN-A. — Friesengasse 1  
(Moritzstr. = Landhausstraße)

## Ein gutes Markenrad



**SCHMELZER**  
FAHRRADHANDLUNG  
Ziegelstrasse 19.

Zum Weihnachtsfest  
empfehlen beide Geschäfte: n. Märkte, sowie von  
verschieden art. und St. Gebrauch. Salamander, Schmetterlinge, Kuffelkäppchen usw. 10.-150,-  
**Georg Mayer.** Fleischwarenmeister  
Dresden A. Sachsenstr. 61. & Gute Straße 13.

Stahlrahmen 10.50,-  
15.50,-  
Aluminiumrahmen 25.50,-  
Chaiselongue, Krab. 10.50,-  
Tischplatte über 5,-  
Tapisier, Großengasse 3  
(b) 150,-

## Gute Bücher

Vollbüchhandlung und ihre Filialen

### Mieten Sie

(in 6 Monaten Ihr Eigentum)

**PROMETHEUS**



**Gaskocher  
Gasheerde**  
Neueste  
Modelle

Dresden-A.  
Bracht & Co., Lindenstraße 18  
Gebr. Eberstein, Altmarkt 7  
Gebr. Göhler, Gruner Straße 16  
Kießling & Schiefer, Wallstraße 8  
  
Dresden-N.  
Gebr. Giese, Neustädter Markt 7  
Heckers Sohn, Körnerstraße 13

**Möbel-Haus**  
**Richard Schmieder**  
Herren-, Speise-, Schlafzimmer  
Küchen-Einrichtungen  
sowie einzelne Möbel aller Art  
Polstermöbel in vornehmer  
und einfacher Ausführung  
Große Auswahl, billige Preise  
Fachmännische Beratung  
Beste Ausführungen Iw. 264

**Dresden-Löbtau:** Hauptgeschäft: Rossmarkt 46  
Zweiggeschäft: Theresienstr.  
Ecke Schilligrätz, gegenüber dem Rathaus. Ref: 10 410  
Straßenbahnverbindung Linie 7, 31, 32, Autobus-

# Die Weihnachtsbeihilfe im Landtag

## Kein Geld für die notleidenden Sozialrentner und Fürsorgeberechtigten

Präsident Schwarz eröffnete die Sitzung am Donnerstag, um 10 Uhr.

Nach einem Vortrage des Vorstandes soll die nächste Sitzung auf Dienstag den 11. Januar mit dem alleinigen Tagesordnungspunkte: Wahl des Ministerpräsidenten, übernommen werden.

Darüber kann es zu einer

### Geschäftsordnungsdebatte.

Der Kommunist Böttcher erklärte sich gegen diese Regelung der Geschäftsführung und verlangte noch eine Sitzung am nächsten Dienstag abzuhalten, da die Anträge, betr. die politischen Gefangenen und die Erwerbslosenfrage noch vor Weihnachten behandelt werden müssten. Ferner rügte auf die Tagesordnung dieser der kommunistische Auflösungsantrag gesetzt werden.

Abg. Liebmann (Soz.):

Der Geschäftsführer erläuterte sich gegen diese Regelung der Geschäftsführung und verlangte noch eine Sitzung am nächsten Dienstag abzuhalten, da die Anträge, betr. die politischen Gefangenen und die Erwerbslosenfrage noch vor Weihnachten behandelt werden müssten. Ferner rügte auf die Tagesordnung dieser der kommunistische Auflösungsantrag gesetzt werden.

Abg. Liebmann (Soz.):

Der Geschäftsführer erläuterte sich gegen diese Regelung der Geschäftsführung und verlangte noch eine Sitzung am nächsten Dienstag abzuhalten, einander, weil der Landtag nicht in seine politischen Arbeiten treten könnte, wenn nicht eine Regierung gewählt ist. Herr Böttcher hat die Frage der politischen Gefangenen und der Erwerbslosen ins Feld geführt, um diejenigen, die nicht für seinen Antrag stimmen, als reaktionär einzustufen zu verdächtigen. In Wirklichkeit kommt es Herrn Böttcher darauf an, dass sein Auflösungsantrag noch am Dienstag zur Verhandlung kommt (Bildendeufe h. d. Komm.). Das ist doch der billige Zweck dieses Antrages. (Schr. richtig! bei den Soz.) Wir halten aber für eine Auflösung des Landtags die politische Situation noch mehr reiz, weil wir nicht wünschen, dass die Helds-Regierung noch ein Vierteljahr im Sattel bleibt. (Lach. Schr. richtig! bei den Soz.)

Unter allgemeiner Seiterkeit leistete sich darauf Herr Böttcher den wohlfeilen Scherz, dass Liebmann mit seiner Haltung dem Bürgerstolz Vorschub leiste.

Abg. Bösch (Soz.):

Wenn es wahr wäre, wie Böttcher behauptet, dass sich einzelne bürgerliche Abgeordnete bereits der Umflammerung des Bürgerstolz zu entziehen trachten, so wäre doch nichts falsch, als wenn man dies jetzt durch eine Auflösung des Landtags verhindern würde. Wir wollen draußen im Lande den Aktionsgrundsatz fördern. Der Sinn einer Auflösung des Landtags kann doch nur sein, eine andere Zusammenziehung des Landtags zu erreichen. Voraussetzung für eine solche ist jedoch ein Einstimmungswechsel der Bürgertum. Wenn wir die Auflösung des Landtags beschließen, so würde sicher ein Teil der Freunde des Herrn Böttcher das Dasein erfreuen müssen. (Schr. richtig! b. d. Soz.)

Das Haus beschloss darauf gegen die Stimmen der Kommunisten nach dem Vortrage des Vorstandes, so dass also die nächste Sitzung am 11. Januar stattfindet.

Nach Annahme einiger Ausschusswahlen trat das Haus ein in die zweite Beratung der Anträge auf

### Gewährung von Weihnachtsbeihilfen an die Beamten, Angestellten und Arbeiter in Staat und Gemeinden.

Der Haushaltsausschuss A beantragte, den Antrag der sozialdemokratischen Fraktion, soweit darin verlangt wird, die vom Reich bewilligten Weihnachtsbeihilfen auch den sächsischen Beamten und Lehrern sowie den sächsischen Staatsarbeitern und Angestellten mit einem monatlichen Grundgehalt bis zu 400 Mark zu bewilligen, anzunehmen, alle andern Anträge dagegen abzulehnen bzw. für erledigt zu erklären.

Der Berichterstatter

Abg. Müller (Planitz, Soz.):

betonte, dass der Ausschussantrag nicht als eine Erfüllung der bestreiteten Beamtenwünsche angesehen werden könne. Es sei aber im Auskunft gesagt worden, dass eine allgemeine Erhöhung der Beamtenbeihilfe für das Jahr 1927 geplant sei, und dass Weihnachtsbeihilfen für die Staatsarbeiter nur in Frage kommen könnten, wenn sich das Reich entsprechend einstelle. Die sozialdemokratische Fraktion erhielt in der Weihnachtsbeihilfe nur einen Restteil, für den sie stimmt, weil für das zunächst Erreichbare ist. Eine durchgreifende Hilfe kann nur eine vollständige Neuregelung der Beamtenbefriedung bringen. Mit der Weihnachtsbeihilfe über die Gehaltsgrenze von 400 M. hinausgehen, ist vollständig unmöglich, auch ist eine Rente in dem Sinne wie bei den unteren Beamten bei den höheren Beamten nicht vorhanden. Die sozialdemokratische Fraktion ist auch der Meinung, dass man den Staatsangestellten und Arbeitern — auch bei den vorliegenden Anlagen — dieselbe Weihnachtsbeihilfe zusammen lassen muss wie den Beamten. Sie ist auch der Auffassung, dass eine Ausweitung an die Gemeinden ebenso muss, damit die Gemeindebeamten nicht schlechter gestellt werden als die Reichs- und Staatsbeamten. Der Berichterstatter gibt dann noch zwei Telegramme bekannt, die von den Gemeindebeamten in Gittersee und Döhlitz eingingen. Innenminister Vog Müller: Eine Ausweitung an die Gemeinden muss den Gemeindebeamten zur Pflicht gemacht werden! und Zahlungsanweisung an die Gemeinden unbedingt erforderlich!

Ministerialdirektor Dr. Grätzke verlas folgende

### Regierungserklärung:

Die Regierung muss dringend bitten, den Antrag des Haushaltsausschusses A nicht anzunehmen.

Was zunächst die Beschränkung der Beihilfe auf die Beamten mit einem Grundgehalt von 400 Mark erlangt, so erscheint es der Regierung außerordentlich bestreitlich, wenn der in der sächsischen Befreiungspolitik seit 1920 eingehaltene Grundsatz, dass die Gehälter der sächsischen Beamten denen der Reichsbeamten entsprechen sind, bei der einmaligen Beihilfe verstoßen wird. Diesen Grundsatz haben seit 1919 alle sächsischen Landtage mit großer Mehrheit und alle sächsischen Regierungen vertreten. Es liegt hier auch in keiner Weise rechtfertigend, dass die Beamten der sächsischen Staatsverwaltung in dieser Beziehung anders behandelt werden sollen als die im Sachsen vorhandenen alten Beamten der Reichsverwaltung. Durch Annahme des Antrags des Haushaltsausschusses A würden aber die sächsischen Beamten gegenüber den Reichsbeamten ganz offensichtlich zurückgestuft und benachteiligt werden. Die beteiligten Beamten würden das besonders um der willen nicht verstehen können, weil in dem verflossenen Landtag wiederholt von der bestimmenden Mehrheit der Parteien betont worden ist, dass die Beihilfe auch in den höheren Befreiungsgruppen nicht mehr zu erreichen seien. Finanzielle Bedenken kommen bei der grundsätzlich Gedanken dieser Frage und vor der Verhältnismäßig geringen Aufwendung nicht in Betracht.

Was former die staatlichen Angestellten anlangt, so kommen hier bei den Behörden — die sächsischen Behördenanstalten — und seien bei den vorliegenden Betrieben in Betracht. Ein wichtiger Betrieb der Behördenanstalten ist vielleicht ein Tarifvertrag, der sich in der Höhe der Wehr. Die Regelung ist den Beamten entfallen. Die Regelung ist durch Befreiung, die sie bei Abschluss dieses Tarifvertrags, eine für sich eingegangen ist, gehalten, und den vertraglich festgelegten Verhältnissen zu verhinderen, falls die Leide der Beamten ihm wirtschaftlich verhindern. Da den Charakter des Tarifvertrags für die Behördenanstalten eine Anpassung an die Beamtenrechte entspricht, ist die Regelung bereit, den unter dem Tarifvertrag vom 28. September 1925 fallenden Behördenanstalten ebenfalls die gleiche Beihilfe zu zahlen wie den Beamten, zumal dies auch im Reich geschehen wird.

Hinsichtlich der Angestellten der werbenden Betriebe besteht eine solche Anpassung an die Bedürfnisse der Beamten nicht. Die Verhältnisse sind auch nicht durch einen einheitlichen Tarifvertrag geregelt, sondern zum Teil in Tarifverträgen, die mit Arbeitgeberverbänden der Privatwirtschaft gemeinschaftlich abgeschlossen sind. Abweichungen von diesen Tarifen wären nur bei Zahlung hoher Konventionalstrafen möglich. Die Regierung sieht sich also insofern nicht in der Lage, die Beihilfe zu zahlen.

Für die Arbeiter ist ebenfalls zu unterscheiden zwischen den Verwaltungsbetrieben und den Arbeitern der werbenden Betriebe. Die Regierung hat bereits in ihrer Erklärung von vorgestern ausgesprochen, dass sie bereit ist, den Verwaltungsbetrieben eine einmalige Beihilfe auch zu gewähren, wenn sie den Reichsverwaltungsbetrieben gewährt wird.

Bei den Arbeitern der werbenden Betriebe, deren Lohnverhältnisse in verschiedenen Tarifverträgen, die ebenfalls zum Teil in Tarifgemeinschaft mit Arbeitgebern der Privatwirtschaft stehen, geregelt sind, sieht sich die Regierung infolge der bestehenden Tarifverhältnisse ebenfalls wie bei den Angestellten der werbenden Betriebe in der Lage, die Beihilfe zu gewähren.

Im übrigen sieht die Regierung die Gewährung der Beihilfe an die Pensionäre und Hinterbliebenen von Beamten vor. Die Regierung ist daher auch davon ausgegangen, dass die sächsischen Pensionäre und Beamtenhinterbliebenen die Beihilfe zu erhalten haben. Ferner werden die Beamten der sächsischen Eingelgehaltsgruppen und des Abgangs der sächsischen Behandlungsdauer, die das Reich nicht kennt, in gleicher Weise zu behandeln sein wie die entsprechend bejedelten Reichsbeamten.

Da weder der Antrag des Haushaltsausschusses A noch die Minderheitsantrag alle Verhältnisse, die hier in Frage kommen, klarstellt, gibt die Regierung anheim, den Beschluss in folgender Form zu fassen:

Die Regierung wird ermächtigt, den sächsischen Staatsbeamten und Lehrern, Ruhegehalts- und Wartegeldempfängern und Beamtenhinterbliebenen sowie den sächsischen Behördenangestellten und Staatsverwaltungsbetrieben abzuhilf einer einmaligen Beihilfe in der gleichen Höhe und nach den gleichen Grundsätzen zu gewähren, wie dies für die Reichsbeamten usw. für die Angestellten der Reichsverwaltungen und für die Reichsverwaltungsbetriebe geschaffen wird.

Der Kommunist Mörscher trat in einem Wiederholungsantrage für die Annahme eines weitergehenden kommunistischen Antrags ein.

Für die Deutschnationalen sprach Dr. Eberle, der bei starker Widerspruch der Linken es als unverantwortlich bezeichnete, über das, was das Reich gewähre, hin auszugehen. Was not tut, sei, auf eine Steuerermäßigung hinzuwirken, wenn nicht die Wirtschaft zusammenbrechen soll.

Ministerialdirektor Dr. Grätzke setzte sich nochmals für die Weihnachtsbeihilfe an die höheren Beamten ein.

Abg. Wedel (Soz.):

Rath den heutigen Debatten muss sich die Beamtenchaft beinahe schämen, diese Bettelpfennige anzunehmen. Die Beamten wollen kein Geschenk, sondern fordern eine rechtmäßige Erhöhung ihres Gehaltes. Alle Anträge der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion auf eine Erhöhung der Beamtengehälter sind aber von den bürgerlichen Parteien abgelehnt. Auch die Arbeiterschaft hat jedes Jahr an die Regierung mit der Bitte herangetreten: „Schaffen uns etwas“. Sie verlangt weiter nichts, als einen auskömmlichen Lohn. Wegen ihrer Abhängigkeit, in der sie sich heute noch zur Regierung und zum Unternehmertum befinden, müssen Beamte, Angestellte und Arbeiter eben in ihre Organisationen hinein, die Entschuldungsgehälter und -löhne zu erlämpfen haben. Die Geschenke verwischen nur die Kampfführung, die Beamte und Arbeiter gegenüber ihren Arbeitgebern einnehmen müssen. Wedel rückte unter andauerndem Lärm der rechten Seite die „Beamten- und Arbeiterschaftlichkeit“ der bürgerlichen Vertreter ins rechte Licht und glänzte mit Zug und Recht auch die jämmerliche Haltung der schwankenden Gestalten von der Ausweitungsspartei, die man aber durch momentane Abtümung zur Stütze gegenübersetzen will. Die bürgerlichen Wähler dieser Partei hätten offenbar nicht gewusst, was sie für eine Politik im Landtag wünschen. Wedel beleuchtete auch die Haltung der Regierung, an der die Angestellten und Arbeiter erkennen könnten, wie lieb die Regierung über sie dachte, während es zufällig sei, mit welcher Energie sich der Regierungsrat für die höheren Beamten eingestellt habe.

Finanzminister Dr. Schilling bemerkte, er habe bereits im Ausschuss keinen Zweifel darüber gelassen, dass die Angestellten des Staates die Beihilfe erhalten sollen.

Innenminister Vog Müller: Eine Ausweitung an die Gemeinden herauszuziehen, ist für die Regierung ganz unmöglich. Die Gesamtregierung erklärte jedoch, sie erwarte, dass die Gemeinden entsprechend handeln.

Abg. Bösch (Soz.):

Die Rede des Dr. Eberle ist eine einzige Vergewaltigung der Wahrheit gemeint. Dr. Eberle hatte den traurigen Mut, hier von den hohen Ministergehältern der Republik zu sprechen, die noch der Revolution von der Sozialdemokratie bewilligt worden seien. Herr Vog. Dr. Eberle und seine Fraktion haben natürlich Kenntnis von der Denkschrift, die die Reichsregierung herausgegeben hat, wonach es

in der deutschen Republik 1857 hohe Rentenempfänger gibt.

Von diesen 1857 sind 1854 Angehörige der bürgerlichen Parteien, und von den Zivilpensionären sind

mindestens die Hälfte Angehörige der deutchnationalen Weltanschauung.

(Lebhafte Scher. richtig! bei den Soz. und bei den Komm.)

Finanziell gesehen, bezüglich der Verteilung der Kosten, steht die Sache so, dass 24 750 000 M. für Pensionen der höheren Ruhegehaltsempfänger ausgeworfen werden, davon 24 724 000 für Angehörige der bürgerlichen Parteien. Unter den 1857 Ruhegehaltsempfängern sind drei Sozialdemokraten, die zusammen 36 000 M. bekommen. Ich glaube, dass nicht einmal das Vierjahresgehalt, das Abg. Dr. Eberle bezog, (Lebhafte Scher. richtig! bei den Soz.) wenn man angendreß solcher Gehälten den Nutzen hat, die Wahrheit so zu verbrechen, da es sich darum handelt die Not der Armut zu lindern. So kann es das, die Sie zu den Deutschen und der Weltanschauung der neuen Gesellschaft sind. (Lebhafte Scher. richtig! bei den Soz.)

Die Abstimmung

Die Bürgerlichen und die Alliierten hatten inzwischen einen Minderheitsantrag in der Räumung des Regierungserlasses eingereicht.

Der Antrag wurde in konstituierter Abstimmung mit 18 gegen 16 Stimmen angenommen.

Die vier Abgeordneten waren gestoßen: 2 für

und 2 gegen den Antrag.

Damit war der sozialdemokratische Antrag, der die Beihilfe nur bis zu einem Monatseinkommen von 400 M. gewähren wollte, gesunken.

Weiter ist auch der sozialdemokratische Antrag auf die Zahlung einer Weihnachtsbeihilfe an die Angestellten und Arbeiter in den vorliegenden Betrieben und Anlagen des Staates gefallen.

Über den sozialdemokratischen Antrag, die Gemeinden angewiesen, die gleiche Weihnachtsbeihilfe auch ihren Beamten, Angestellten und Arbeitern zu gewähren, wurde ebenfalls namentlich abgestimmt. Der Antrag wurde bei Stimmengleichheit (47:47) abgelehnt.

Die Ablehnung wäre verhindert worden, wenn sich vor der Abstimmung nicht der Kommunist Böttcher entfernt hätte.

Die Winterbeihilfe für die Klein-, Sozial- und Kriegsrentner und die Gewerkschaften

Der Haushaltsausschuss empfahl, den Antrag Abt und Genossen (Soz.) anzunehmen. Dieser lautet:

Die Regierung wird beauftragt, schenkt dem Landtag eine Beihilfe zu unterbreiten, welche die Gewährung einer Winterbeihilfe an die Klein-, Sozial- und Kriegsrentner, die Wohlfahrtsunterstützungsempfänger und besonders bedürftige Erwerbslose enthält. Den Fürsorgeverbänden der Städte und Gemeinden werden zu diesem Zweck 10 Millionen Reichsmark zur Verfügung gestellt.

Auch darüber kam es zu einer lebhaften Debatte, die für die Arbeiterschaft besonders lehrreich ist. Der Antrag war im Ausschuss mit 11 gegen 8 Stimmen angenommen worden.

Abg. Müller (Planitz, Soz.):

prangerte vor allem das bürgerliche Treiben der Bürgerlichen an, die im Ausschuss mit der Ansicht, die Sorge für die Erwerbslosen, Sozialrentner, Kriegsopfer usw. sei Sache des Reiches, den Antrag abgelehnt haben.

Finanzminister Dr. Schilling vertheidigte seine ablehnende Haltung im Ausschuss; er hätte als Minister die Verpflichtung, die die Sorge für die Erwerbslosen, die Gewerkschaften und die Erwerbstiere verbunden zu lassen! Er behauptete einen

dass kein Geld da

sei. Der Finanzminister sollte zehn Millionen für die Erwerbslosen nur bewilligen, wenn er die geplante Entlastung hätte, eine Anteilstaxe aufzunehmen. Der Landtag könne also so viel beschließen wie er will, er sei doch nicht in der Lage, die 10 Millionen auszutreiben.

Die Berichterstatterin

Franz Schilling (Soz.):

siehe der Erklärung des Ministers den kurz vorher gefassten Beschluss gegenüber, auch den höheren Beamten eine Weihnachtsbeihilfe zu gewähren, also für Leute mit einem Monatseinkommen von über 300 M., während man hier für die Arbeiter nicht die 10 Millionen auszutreiben.

Der Ausschussantrag wurde in nemesischer Abstimmung mit 52 gegen 41 Stimmen angenommen. (Dagegen kamen Deutsche Volkspartei und Bündnispartei.)

Mit demselben Stimmverhältnis wurde die Regierung erneut aufgefordert, die Summe noch vor Weihnachten auszuzahlen.

Der weitere Ausschussantrag: die Regierung zu ersuchen, im Zusammenhang mit den neuellen Maßnahmen des Reichs für die Klein-, Sozial-, Kriegsrentner- und Wohlfahrtsunterstützungsempfänger dafür zu sorgen, dass Märkte und Unzulänglichkeiten beseitigt und von Reichs wegen weiterer Mittel zur Förderung der Wohlfahrtsunterstützungen in den Gemeinden bereitgestellt werden, fand einstimmige Annahme.

Die sozialdemokratische Fraktion hat also einen vollen Erfolg zu buchen.

Hierauf wurde die am Dienstag abgebrochene Beratung über die Anträge und Antragen, die sich mit der

Erwerbslosenversicherung, der Wiedereinführung des Achtstundentags usw. beschäftigen, fortgesetzt.

Zunächst begründete der Volkspartei Voigt einen Antrag, der für fortbildungsschulpflichtige Erwerbslose noch Berufen geschiedene Vollstoffs mit Pflichtbeteiligung wünscht.

Dann sprach der Kommunist Ulbricht zur Frage des Achtstundentags.

Abg. Gräupe (Soz.):

Die längste Arbeitszeit hat eine Produktionsverbilligung, die die Unternehmer der Arbeiterschaft von ihr verprachen, nicht herbeigesetzt. Die Produktionsverbilligung hat wohl zur Entlastung tausender und über Tausenden von Arbeitern geführt, aber nicht auf die Preisgestaltung ausgewir

# Sport · Spiel · Körperpflege

## Leibesübungen in der Ausstellung für Gesundheit und Wohlfahrt

Jugendpflege und Pflege der Leibesübungen sind wesentliche Arbeitsgebiete des Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums und sind im Sächsischen Wohlfahrtspflegegesetz als Pflichtaufgaben verankert. Sie nehmen daher auch in der Ausstellung an der Lenaustraße einen breiten Raum ein.

An dem Aries im Eingang zum Arbeitsministerium, der die Aufgaben des Sächsischen Wohlfahrtspflegegesetzes enthält, hat der Dresdner Maler Bernhard Müller auch den reichen und vielseitigen Betrieb der Leibesübungen im Freien: Gymnastik, Laufen, Springen, Schwimmen und Wandern in trefflichen Bildern dargestellt. Auf dem Relief von Sachsen, das zahlreiche Wohlfahrtseinrichtungen des Landes aufweist, sind auch Hochspielplätze, Schwimmbäder und Jugendherbergen eingezeichnet.

Die große Etage links ist die Ehrengasse der Verbände für Leibesübungen. Ein malerisch gestalteter Giebel zeigt, wie auf der verschiedenen Sparten des Sports der breite Bau der Turn- und Sportverbände ruht. Der Landesbeirat für Leibesübungen, ein amlicher Nachbau des Landeswohlfahrts- und Jugendamtes, verbürgt Einheitlichkeit der Entwicklung und wirksames Zusammenarbeiten aller Verbände.

Die zwei Spitzenverbände des Landes, der Landesausschuss für Leibesübungen und das Arbeitersportkartei, deren Vertreter dem Landesbeirat angehören, erscheinen bis auf wenige Ausnahmen alle Vereine für Leibesübungen. In seinem anderen Land treiben verhältnismäßig so viele Einwohner Turnen und Sport wie in Sachsen. Rund 100 000 Sachsen sind den Turn- und Sportverbänden als Mitglieder angegeschlossen, das sind 14 Prozent der Gesamtbevölkerung gegenüber 8 Prozent im freien Sachsen. Beide Gesamtbevölkerung des Kreises knapp 8 Prozent, zur Sportbevölkerung aber 15 Prozent. Bunte Tafeln führen in die Entwicklung und Arbeit der größten Verbände ein. Andere bringen Statistiken über Hochspielplätze und zeigen, daß dieses Spiel in Sachsen sehr gefördert worden ist, das aber noch viel zu tun übrigbleibt.

Zwei Pfeilerdrähte enthalten Turn- und Sportbücher der Verlagsfirmen: Teubner, Grethlein, Simpert, Arbeiter-Turnverlag und Verbandsamt der Deutschen Turnerschaft. Das sind die größten Verlagsfirmen für Turnen und Sport überhaupt.

Vom Weidauer Aries, Leipzig, sind zwei wertvolle Tafeln: der Diskuswerfer und der Tennisplayer ausgestellt.

Keiner zeigt die Etage den Edelstein oder sächsischen Jugendherbergen, die Jugendburg Hobenstein als Diorama, das von Künstlern des Deutschen Jugendmuseums geschaffen worden ist und die Burg für den Weidauer in ihre ganze wunderbare Umgebung lebendig hineinfüllt.

Hier wohnte schon eine Zeit die Leibesübungen gewidmet.

Die erste bringt Bilder aus der sächsischen Turn- und Sportwelt. Ein Bild aus dem Mittelalter. Volksbelustigung. Läßt erkennen, daß neben reinen Waffenspielen damals schon Ringen, Bogenschießen, Ringen, Kreis und andere Freizeitspiele gehabt wurden. Der Turner wird das "Gesundheitspferd", den Kreislauf des Sonnenbades "Franklins Luftbad" interessieren. Ein Turnerdiplom aus dem Jahre 1888 zeigt den alten schwedischen Turnplatz in Plauen, den ältesten Sachsen. Daneben hängt ein Bild vom ältesten Dresdner Turnplatz, dem des Bischofumiums Gymnasiums. Weitere Bilder führen die Entwicklung der Turnlehrerbildungsanstalt vor Augen, andere stellen die großen Turnfeste in Sachsen dar: 1888 Leipzig, 1913 Leipzig, u. a. Anstalten und Plätze von neueren Spielplätzen: Löbau, Freiberg, Leipzig-Konnewitz, und das große Modell der Arbeiter-Turn- und Sportschule im Mittelpunkt der Etage zeigen den Endpunkt einer soliden turngeschichtlichen Entwicklungreihe.

Die nächste Etage bringt in großen Plänen die Verteilung der Spielplätze, Böden, Turnhallen in Leipzig und Chemnitz. Eine bunte Tafel ergänzt diese Angaben für Chemnitz, indem sie die gesamte nördliche Bodenfläche nach Adler und Gartenland, behautes Leben, Straßen und Spielplätzen gliedert. Eine Wand enthält wunderbare Bilder aus der Chemnitzschule von Otto Menzel in Leipzig. Ein Aries mit schönen Holzrunden und Bewegungen von Mädchen aus der Mädchenschule von Otto Wroth, Leipzig, umrahmt das Ganze.

Das Deutsche Jugendmuseum zeigt in der nächsten Abteilung die anatomisch-piñologischen Grundlagen der Leibesübungen an einer Reihe bunter Tafeln. Das ganze treffliche Unterrichtsgewerbe dürfte in keiner Schule und in keinem Verein fehlen. Zwei große Modelle stellen zwei der schönsten Böteranlagen Sachens dar: Brunn bei Auerbach als Beispiel einer guten Gesamtanlage einer kleinen Gemeinde (1100 Einwohner) und Niederröhrsdorf als Beispiel einer vorbildlichen Anlage einer mittleren Stadt (11 000 Einwohner).

Von Sandern und Herbergen erzählt die nächste Etage. Mehrere große Tafeln führen die gewaltige Entwicklung des Wanderns in den letzten Jahren in Sachsen an der Hand der Wanderzählzahlen in den Herbergen vor Augen. Eine Karte stellt das Netz der sächsischen Herbergen dar. Andere Tafeln beleuchten den Besuch der Herbergen Hobenstein und Oberau nach Jöhl, Geschlechter, Beteiligung der verschiedenen Schularten und Altersklassen und nach den Jahreszeiten. Bilder der prächtigen Herbergen in Oberhittergrün und Oberjügeln er-

klären die Statistik. Das Weltendorf in Bittau, eines der jüngsten und schönsten Bäder, wird im Modell gezeigt.

In der Abteilung des Volksbildungministeriums führt eine Etage in die Entwicklung der Leibesübungen in Sachsen ein. Sie ist an dieser Stelle schon besprochen worden.

Ein erfreulicher Turnfleck bringt schöne Bilder aus allen Sparten der in Sachsen betriebenen Leibesübungen: Turnen, Sport, Schwimmen, Wandern, Aktivität, ein erstaunlicher Apparat mit wechselnden Bildern in der Etage ebenfalls zeigt eine große Reihe schöpferischer Lebendigkeiten.

Noch an vielen anderen Stellen wird dem Besucher zum Bewußtsein kommen, wie eng die Leibesübungen in unserem Lande mit dem gesamten Volkseleben im allgemeinen und mit den verschiedenen Gebieten der Wohlfahrtspflege im besonderen verbunden sind. In den Kunstanstalten wird gezeigt (Ministerium des Innern). Die neuzeitliche Gefangenistfürsorge kann ohne Turnen und Sport nicht auskommen (Justizministerium). Turnhallen, Spielplätze, Böden und Herbergen sind wichtige Stätten vorherrschender Wohlfahrtspflege (Blätter des Amtsblattes Sachsen und der Stadt Dresden). Für die hinterbliebenen Kinder gefallener oder geschädigter Krieger in Vergangenheit und Gegenwart ein wirksamer Heilmittel (Blätter des Kreises für Kriegsfürsorge). Und wenn dann in den Abenden in der Ausstellung in Atem und praktischen Vorführungen das traurige Leben jetzt in weichelosen Bildern am Fenster vorüberzieht, wird der gewonnene Eindruck von der Bedeutung der Leibesübungen für unsere Jugend und für unser Volk noch wesentlich verstärkt.

### Fußballtor

#### Spieldankündigungen in der Sonnabend-Nummer

##### Turnwiese

###### Börsenspiele des 2., 9., 10. und 11. Bezirk

19. Dezember, Rößlaß 1, 3 Uhr: Altkirch 1 — Meißl 1, 10 Uhr: Görlitz 1 — Böhlen 1, 3 Uhr: Weissen 1 — Sanderode 1, 3 Uhr: Großröhrsdorf 1 — Röhrsdorf 1, 11 Uhr: Rödersee 1 — Böhrnitz 1, 10 Uhr: Altkirch 1 — Göltzschdorf 1, 12 Uhr: Weißensee 2 — Görlitz 1, 10 Uhr: Röhrsdorf 3 — Spremberg 2, 3 Uhr: Röhrsdorf 2 — Sanderode 1, 11 Uhr: Göltzschdorf 2 — Röhrsdorf 2, 3 Uhr: Röhrsdorf 3 — Görlitz 2, 10 Uhr: Röhrsdorf 3 — Görlitz 2, 7 Uhr: Röhrsdorf 2 — Görlitz 2.

20. Dezember, 2 Uhr: Altkirch 1 — Röhrsdorf 1, 2 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 3 Uhr: Görlitz 1 — Böhrnitz 1, 10 Uhr: Plauen 2 — Görlitz 1, 11 Uhr: Röhrsdorf 1 — Böhrnitz 1, 12 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 13 Uhr: Röhrsdorf 2 — Görlitz 2, 10 Uhr: Röhrsdorf 3 — Sanderode 1, 14 Uhr: Böhrnitz 2 — Göltzschdorf 2, 2 Uhr: Röhrsdorf 3 — Görlitz 2.

21. Dezember, 2 Uhr: Altkirch 1 — Röhrsdorf 1, 3 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 4 Uhr: Görlitz 1 — Böhrnitz 1, 10 Uhr: Plauen 2 — Görlitz 1, 11 Uhr: Röhrsdorf 1 — Böhrnitz 1, 12 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 13 Uhr: Röhrsdorf 2 — Görlitz 2, 10 Uhr: Röhrsdorf 3 — Sanderode 1, 14 Uhr: Böhrnitz 2 — Göltzschdorf 2.

22. Dezember, 2 Uhr: Altkirch 1 — Röhrsdorf 1, 3 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 4 Uhr: Görlitz 1 — Böhrnitz 1, 10 Uhr: Plauen 2 — Görlitz 1, 11 Uhr: Röhrsdorf 1 — Böhrnitz 1, 12 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 13 Uhr: Röhrsdorf 2 — Görlitz 2, 10 Uhr: Röhrsdorf 3 — Sanderode 1, 14 Uhr: Böhrnitz 2 — Göltzschdorf 2.

23. Dezember, 2 Uhr: Altkirch 1 — Röhrsdorf 1, 3 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 4 Uhr: Görlitz 1 — Böhrnitz 1, 10 Uhr: Plauen 2 — Görlitz 1, 11 Uhr: Röhrsdorf 1 — Böhrnitz 1, 12 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 13 Uhr: Röhrsdorf 2 — Görlitz 2, 10 Uhr: Röhrsdorf 3 — Sanderode 1, 14 Uhr: Böhrnitz 2 — Göltzschdorf 2.

24. Dezember, 2 Uhr: Altkirch 1 — Röhrsdorf 1, 3 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 4 Uhr: Görlitz 1 — Böhrnitz 1, 10 Uhr: Plauen 2 — Görlitz 1, 11 Uhr: Röhrsdorf 1 — Böhrnitz 1, 12 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 13 Uhr: Röhrsdorf 2 — Görlitz 2, 10 Uhr: Röhrsdorf 3 — Sanderode 1, 14 Uhr: Böhrnitz 2 — Göltzschdorf 2.

25. Dezember, 2 Uhr: Altkirch 1 — Röhrsdorf 1, 3 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 4 Uhr: Görlitz 1 — Böhrnitz 1, 10 Uhr: Plauen 2 — Görlitz 1, 11 Uhr: Röhrsdorf 1 — Böhrnitz 1, 12 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 13 Uhr: Röhrsdorf 2 — Görlitz 2, 10 Uhr: Röhrsdorf 3 — Sanderode 1, 14 Uhr: Böhrnitz 2 — Göltzschdorf 2.

26. Dezember, 2 Uhr: Altkirch 1 — Röhrsdorf 1, 3 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 4 Uhr: Görlitz 1 — Böhrnitz 1, 10 Uhr: Plauen 2 — Görlitz 1, 11 Uhr: Röhrsdorf 1 — Böhrnitz 1, 12 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 13 Uhr: Röhrsdorf 2 — Görlitz 2, 10 Uhr: Röhrsdorf 3 — Sanderode 1, 14 Uhr: Böhrnitz 2 — Göltzschdorf 2.

27. Dezember, 2 Uhr: Altkirch 1 — Röhrsdorf 1, 3 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 4 Uhr: Görlitz 1 — Böhrnitz 1, 10 Uhr: Plauen 2 — Görlitz 1, 11 Uhr: Röhrsdorf 1 — Böhrnitz 1, 12 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 13 Uhr: Röhrsdorf 2 — Görlitz 2, 10 Uhr: Röhrsdorf 3 — Sanderode 1, 14 Uhr: Böhrnitz 2 — Göltzschdorf 2.

28. Dezember, 2 Uhr: Altkirch 1 — Röhrsdorf 1, 3 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 4 Uhr: Görlitz 1 — Böhrnitz 1, 10 Uhr: Plauen 2 — Görlitz 1, 11 Uhr: Röhrsdorf 1 — Böhrnitz 1, 12 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 13 Uhr: Röhrsdorf 2 — Görlitz 2, 10 Uhr: Röhrsdorf 3 — Sanderode 1, 14 Uhr: Böhrnitz 2 — Göltzschdorf 2.

29. Dezember, 2 Uhr: Altkirch 1 — Röhrsdorf 1, 3 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 4 Uhr: Görlitz 1 — Böhrnitz 1, 10 Uhr: Plauen 2 — Görlitz 1, 11 Uhr: Röhrsdorf 1 — Böhrnitz 1, 12 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 13 Uhr: Röhrsdorf 2 — Görlitz 2, 10 Uhr: Röhrsdorf 3 — Sanderode 1, 14 Uhr: Böhrnitz 2 — Göltzschdorf 2.

30. Dezember, 2 Uhr: Altkirch 1 — Röhrsdorf 1, 3 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 4 Uhr: Görlitz 1 — Böhrnitz 1, 10 Uhr: Plauen 2 — Görlitz 1, 11 Uhr: Röhrsdorf 1 — Böhrnitz 1, 12 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 13 Uhr: Röhrsdorf 2 — Görlitz 2, 10 Uhr: Röhrsdorf 3 — Sanderode 1, 14 Uhr: Böhrnitz 2 — Göltzschdorf 2.

31. Dezember, 2 Uhr: Altkirch 1 — Röhrsdorf 1, 3 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 4 Uhr: Görlitz 1 — Böhrnitz 1, 10 Uhr: Plauen 2 — Görlitz 1, 11 Uhr: Röhrsdorf 1 — Böhrnitz 1, 12 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 13 Uhr: Röhrsdorf 2 — Görlitz 2, 10 Uhr: Röhrsdorf 3 — Sanderode 1, 14 Uhr: Böhrnitz 2 — Göltzschdorf 2.

32. Dezember, 2 Uhr: Altkirch 1 — Röhrsdorf 1, 3 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 4 Uhr: Görlitz 1 — Böhrnitz 1, 10 Uhr: Plauen 2 — Görlitz 1, 11 Uhr: Röhrsdorf 1 — Böhrnitz 1, 12 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 13 Uhr: Röhrsdorf 2 — Görlitz 2, 10 Uhr: Röhrsdorf 3 — Sanderode 1, 14 Uhr: Böhrnitz 2 — Göltzschdorf 2.

33. Dezember, 2 Uhr: Altkirch 1 — Röhrsdorf 1, 3 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 4 Uhr: Görlitz 1 — Böhrnitz 1, 10 Uhr: Plauen 2 — Görlitz 1, 11 Uhr: Röhrsdorf 1 — Böhrnitz 1, 12 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 13 Uhr: Röhrsdorf 2 — Görlitz 2, 10 Uhr: Röhrsdorf 3 — Sanderode 1, 14 Uhr: Böhrnitz 2 — Göltzschdorf 2.

34. Dezember, 2 Uhr: Altkirch 1 — Röhrsdorf 1, 3 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 4 Uhr: Görlitz 1 — Böhrnitz 1, 10 Uhr: Plauen 2 — Görlitz 1, 11 Uhr: Röhrsdorf 1 — Böhrnitz 1, 12 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 13 Uhr: Röhrsdorf 2 — Görlitz 2, 10 Uhr: Röhrsdorf 3 — Sanderode 1, 14 Uhr: Böhrnitz 2 — Göltzschdorf 2.

35. Dezember, 2 Uhr: Altkirch 1 — Röhrsdorf 1, 3 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 4 Uhr: Görlitz 1 — Böhrnitz 1, 10 Uhr: Plauen 2 — Görlitz 1, 11 Uhr: Röhrsdorf 1 — Böhrnitz 1, 12 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 13 Uhr: Röhrsdorf 2 — Görlitz 2, 10 Uhr: Röhrsdorf 3 — Sanderode 1, 14 Uhr: Böhrnitz 2 — Göltzschdorf 2.

36. Dezember, 2 Uhr: Altkirch 1 — Röhrsdorf 1, 3 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 4 Uhr: Görlitz 1 — Böhrnitz 1, 10 Uhr: Plauen 2 — Görlitz 1, 11 Uhr: Röhrsdorf 1 — Böhrnitz 1, 12 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 13 Uhr: Röhrsdorf 2 — Görlitz 2, 10 Uhr: Röhrsdorf 3 — Sanderode 1, 14 Uhr: Böhrnitz 2 — Göltzschdorf 2.

37. Dezember, 2 Uhr: Altkirch 1 — Röhrsdorf 1, 3 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 4 Uhr: Görlitz 1 — Böhrnitz 1, 10 Uhr: Plauen 2 — Görlitz 1, 11 Uhr: Röhrsdorf 1 — Böhrnitz 1, 12 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 13 Uhr: Röhrsdorf 2 — Görlitz 2, 10 Uhr: Röhrsdorf 3 — Sanderode 1, 14 Uhr: Böhrnitz 2 — Göltzschdorf 2.

38. Dezember, 2 Uhr: Altkirch 1 — Röhrsdorf 1, 3 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 4 Uhr: Görlitz 1 — Böhrnitz 1, 10 Uhr: Plauen 2 — Görlitz 1, 11 Uhr: Röhrsdorf 1 — Böhrnitz 1, 12 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 13 Uhr: Röhrsdorf 2 — Görlitz 2, 10 Uhr: Röhrsdorf 3 — Sanderode 1, 14 Uhr: Böhrnitz 2 — Göltzschdorf 2.

39. Dezember, 2 Uhr: Altkirch 1 — Röhrsdorf 1, 3 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 4 Uhr: Görlitz 1 — Böhrnitz 1, 10 Uhr: Plauen 2 — Görlitz 1, 11 Uhr: Röhrsdorf 1 — Böhrnitz 1, 12 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 13 Uhr: Röhrsdorf 2 — Görlitz 2, 10 Uhr: Röhrsdorf 3 — Sanderode 1, 14 Uhr: Böhrnitz 2 — Göltzschdorf 2.

40. Dezember, 2 Uhr: Altkirch 1 — Röhrsdorf 1, 3 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 4 Uhr: Görlitz 1 — Böhrnitz 1, 10 Uhr: Plauen 2 — Görlitz 1, 11 Uhr: Röhrsdorf 1 — Böhrnitz 1, 12 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 13 Uhr: Röhrsdorf 2 — Görlitz 2, 10 Uhr: Röhrsdorf 3 — Sanderode 1, 14 Uhr: Böhrnitz 2 — Göltzschdorf 2.

41. Dezember, 2 Uhr: Altkirch 1 — Röhrsdorf 1, 3 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 4 Uhr: Görlitz 1 — Böhrnitz 1, 10 Uhr: Plauen 2 — Görlitz 1, 11 Uhr: Röhrsdorf 1 — Böhrnitz 1, 12 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 13 Uhr: Röhrsdorf 2 — Görlitz 2, 10 Uhr: Röhrsdorf 3 — Sanderode 1, 14 Uhr: Böhrnitz 2 — Göltzschdorf 2.

42. Dezember, 2 Uhr: Altkirch 1 — Röhrsdorf 1, 3 Uhr: Göltzschdorf 1 — Sanderode 1, 4 Uhr: Görlitz 1 — Böhrnitz 1, 10 Uhr: Plauen 2 — Görlitz 1